

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober-
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

№ 83.

Sonntag den 7. April

1889.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Laden-Geschäft** befindet sich seit 1. April **nicht mehr**
Langgasse 28, sondern

27 Langgasse 27,

im **Hause der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei.**

Unter Zusicherung sorgfältigster Ausführung aller Aufträge halte ich mich
bestens empfohlen.

G. Eberhardt, Messerschmied.

Messerwaaren-Fabrik und Schleiferei mit Dampftrieb: **Kirchhofsgasse 12.**

182

Zu Verlobungen und Gelegenheits-Geschenken

empfehle mein **reichhaltiges Lager**

Brillant-Fantasia-Frau-Ringe!

Durch **Selbstanfertigen** bin ich in der Lage, zu den **billigsten** Preisen zu liefern.

Ellenbogengasse
No. 16.

H. Lieding, Juwelier,

Ellenbogengasse
No. 16.

114

Moritz Kürschner, Wagner,

26 Hochstätte 26,

empfehlte sich in allen vorkommenden **Wagner-Arbeiten** bei
reeller Bedienung und soliden Preisen.

Bicycle, hochf., vernickelt, mit allem Zubehör äußerst
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 116

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Hafergrütze

32 Pf. per Pfd.,

hochfeine Waare, in anerkannt
guter Qualität bei **C. Schmidt.**
Faulbrunnenstrasse 3. 128

Im
Schuhwaaren
Lager
von
F. Herzog
44
Langgasse
findet man
zum billigsten
Preis die grösste
Auswahl aller Arten
SCHUHE & STIEFEL
der besten
FABRIKATE
des
In- & Aus-
landes.

Wiesbaden
Langgasse

Wiesbaden
Langgasse
Auswahlsendungen
stehen zu Diensten

Ganz besonders billig:
Fabrikat Otto Herz & Co.
 in Frankfurt a. M.
 und
F. Pinet in Paris 16943
 im Schuhwaaren-Lager
 von
F. Herzog, Langgasse 44.

Heilmagnetismus.

In Uebereinstimmung mit meinen bereits im „Wiesb. Tagbl.“ erschienenen Artikeln über „Magnetisches Fluidum“ lesen wir jetzt auch in einem neueren Essay aus der Feder des Dr. v. du Prel in München, des geschätzten Verfassers der „Philosophie der Mystik“ das folgende Citat: „Wenn die Medizin von ansteckenden Krankheiten spricht, so spricht der Magnetopath, die Reversoite der Medaille betonend, von ansteckender Gesundheit durch den Prozeß der Magnetisirung. Indem der Patient das magnetische Agens in sich aufnimmt, wird der in seinem Organismus thätige innere Arzt, die Naturheilskraft, gestärkt. Dies ist nach Ansicht der Magneteure die natürlichste und rationellste aller Heilmethoden, und es ist klar, daß sie im Rechte sind, wenn in der That ein magnetisches Agens existirt, wenn es übertragbar ist und wenn es identisch ist mit dem, was in der Naturheilskraft wirkt. Daß aber wirklich ein magnetisches Fluidum existirt, bezugen uns sensitive Personen, welche dieses Agens sehen. Sensitive finden sich unter den besten Menschen, und sie mit Nervenkranken zu verwechseln, ist ein fundamentales Irrthum.“ Es ist erstaunlich, wie dieses magnetische Fluidum nicht nur bei Nervenstörungen, sondern auch bei Entzündungen aller Art heilkräftig wirkt. Ein eclatantes Beispiel erlebte ich in Breslau vor einigen Jahren. Der Rector Kitterer, an Lungenentzündung leidend, lag im Sterben. Der Arzt hatte beim Weggeh'n zu den Angehörigen gesagt: „Der Kranke wird nur noch ein paar Stunden leben. Schicken Sie nicht mehr zu mir. Rettung ist unmöglich.“ Jetzt erst kam die Schwester des Rectors und bat mich flehentlich um Hilfe. Nachdem ich etwa fünf Minuten lang meine Hände dem Bewußtlosen über die Brust gehalten, konnte der Patient wieder leicht und tief athmen, er erholte sich und blieb am Leben. Dieser Fall ist damals im redactionellen Theil vom „Schlesischen Morgenblatt“ besprochen worden. In der gleichen Zeitung veröffentlichte der kaiserl. Kammerherr Constantin Graf von der Rede-Volmerstein die Erklärung, daß er sich durch mündlich und schriftlich eingelegene Erkundigungen von einer Reihe merkwürdiger Curen, die ich gemacht, überzeugt habe und dem Publikum die heilmagnetische Behandlung nur anrathen und empfehlen könne. Wiesbaden, Louisenstraße 15.
 110 **Magnetopath Kramer.**

Geschw. Müller,
Kirchgasse 9.
 Lager und Verkauf der
Gardinen-Fabrik
 A. Drews Nachf. (Paul Meusel & Co.)
 Leipzig.

Gezwirnte englische Tüll-Vorhänge.

Bedeutendste Auswahl in allen Preislagen.
 125—180 Ctm. breit, Meter 60, 65, 70, 80, 90 Pf. bis Mk. 1.50,
 das Fenster 6—7½ Mtr. Länge 3, 3½, 4, 5, 6, 8—10 Mk.,
 „ „ 7½—8, 10 „ „ 10, 11, 12, 12½—40 Mk.
 (Relief-Gewebe).

Verkauf zu **Original-Fabrik-Preisen**
 laut illustr. Haupt-Catalog. 104

Geschw. Müller, Wiesbaden.
 Lager und Verkauf Kirchgasse 9. Lager und Verkauf Kirchgasse 9.

Bier Stück raffereine Tefelhunde (Rüben) zu verkaufen
 Walkmühlstraße 22.

Guter, alter Ameisenspiritus zu verk. Adlerstr. 63, 1 St. links.

M. Wolf, „zur Krone“,

Hof-Lieferant,
36 Langgasse 36.

Zurückgesetzte Vorhänge

in Restbeständen von 2, 3 und 4 Fenstern
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

298

Große Gemälde-Auction in Wiesbaden.

Donnerstag den 11. April versteigere ich im Saale des „Hotel zum Hahn“

15 Spiegelgasse 15

eine große Sammlung werthvoller Gemälde, worunter

Originale der hervorragendsten Meister,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Anfang der Auction Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

Freie Beschäftigung Dienstag und Mittwoch den 9. und 10. d. M. von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr.

Die Auction findet bestimmt statt.

F. Küpper.

Palmengarten Frankfurt a. M.

Grosse Frühjahrs-Blumen- und Pflanzen-Ausstellung.

z. Zt. grosser Azaleen-, Rosen- und Camelienslor.

Wohne jetzt

Gustav-Adolfstrasse 1, II.

Richard Ehrlich,
Königl. Kammermüller (Violinist).



Vogel- und Samen-Handlung
G. Henning,

14 Mehrgasse 14,

empfiehlt Zier- und Singvögel,

Vogelfutter Pfd. 23 Pf., Taubenfutter Pfd. 10 Pf.

Wegen Mangel an Raum ist billig zu verkaufen: 2 Nussbaum-Ausziehtische, 2 Nussbaum-Kommoden, 1 Nussbaum-Wasch-Consolchen, 1 Nussbaum-Schreibtisch, 2 Kanape's, 1 schöner Kinderwagen, 1 Nähmaschine, 2 neue Hochhaar-Matratzen, 1 vollst. Bett, einzelne Betttheile, Waschtische, Tische, Stühle u. s. w.
Saalgasse 16. 128

Großartige Auswahl

von

rohem Kaffee

von den billigsten bis zu den allerhochfeinsten Sorten

empfiehlt

die Kaffeehandlung und erste Wiesb. Kaffee-Brennerei

von

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15. 183

Gemüse

eigener Gärtnerei sind zu haben Bleichstraße 12 im Spezereiladen. Dasselbst sind auch Frühkartoffeln zu haben.

Ladenschrank zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 118

Baulehm und Gartenerde w. abgeg. Hirschgraben 4.

Seiden-Haus M. Marchand,

130

23 Langgasse 23.

Langgasse 23.

Moiré schwarz und farbig in grösster Auswahl.

Während des Umbaues

befindet sich mein **Geschäfts-Lokal** direct nebenan

Goldgasse 2a („Deutscher Hof“).

121

C. Schellenberg, Kunstmaterialien-Magazin.

Gg. Wallenfels,

Kurz- und Modewaaren-Handlung,

33 Langgasse, vis-à-vis dem „Hotel Adler“, Langgasse 33,

empfiehlt in grösster Auswahl:

Seidene und Spitzen-Rüschen.
Leinene Wasch-Rüschen in neuen Mustern.
Stickereien in weiss und bunt.
Leinene Spitzen mit Einsatz, neueste Muster.
Luftspitzen.
Morgenhauben.

Taschentücher in Battist und Seide.
Schürzen für Damen und Kinder.
Schweissblätter in allen Qualitäten.
Alle Arten Passementerie in matt und Perlen.
Farbig gestickte Borden als Kleiderbesatz.
Alle Kurzwaaren und Futterstoffe. 17269

M. Jsselbacher,

Marktstrasse 6 — „Zum Chinesen“,

empfiehlt

alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren.

Geschmackvoll garnirte Modell-Hüte

stehen stets zur gefälligen Ansicht.

Damen-Costumes

werden nach Maass angefertigt.

120

Ein zweiflügeliges, gebrauchtes **Thor** für Remise, Scheune etc. billig zu verkaufen bei **A. H. Linnenkohl.**

134 Zwölf Stück **Waschtrockenposten**, grün angestrichen, zu verkaufen Wilhelmplatz 9, Partevr. 17522

Zur Confirmation

empfehle:



Hemden, Beinkleider,
Kragen, Manschetten,
Cravatten, Chemisetten,
Unterröcke, Strümpfe,
Taschentücher, Rüschen,
Corsetten, Handschuhe,
Schleiertülle, Barben
etc. etc.

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. 15842

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Für Confirmanden.

Knabenhemden, glatt und gest. Preise von 1.20 bis 3.50 Mt., Mädchenhemden von 1.20 Mt. an.

Kragen, Manschetten, Halsbinden, Taschentücher von 20 Pfg. an.

Weisse Unterröcke mit Volants, Stiderei und Einjaz von 1.40 Mt. an.

Piqué-Röcke 2 Mt., Beinkleider 1 Mt. und höher.

Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Handschuhe billigst. Wollene Tücher in grösster Auswahl.

Corsetten, extra hoch, von 75 Pf. bis 10 Mt.

En-tout-cas und Sonnenschirme, große Auswahl, von 1.20 bis 15 Mt. 17202

M. Junker,

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Vorhangstoffe,

crème und weiss,
in allen Preislagen

ausserordentlich billig.

Gebrüder Rosenthal,

279

39 Langgasse 39.

Zur gefälligen Beachtung.

Hiermit zeige an, daß ich von Webergasse 19 nach Heine Schwalbacherstraße 9 gezogen bin. **J. Jung.**

Turnverein Wiesbaden.

Einweihung unserer neuerbauten Turnhalle
am 7. und 8. April l. J.

Programm.

Sonntag den 7. April:

Vormittags 11 Uhr: Versammlung der Mitglieder in der alten Turnhalle auf dem Schulberg.

Vormittags 11 1/2 Uhr: Abschieds-Feier daselbst.

Vormittags 11 1/2 Uhr: Festzug durch verschiedene Straßen der Stadt nach der neuen Turnhalle, Hellmündstraße 33.

Vormittags 11 3/4 Uhr: Einweihung der neuen Vereins-Turnhalle.

Nachmittags 3 Uhr: Großes Schau-Turnen und -Fechten.

Abends 8 Uhr: Familienfest der Mitglieder und eingeladenen Ehrengäste. (Gesellige Unterhaltung, Tombola, Tanz.)

Montag den 8. April:

Vormittags von 11-1 Uhr: Musikalischer Frühschoppen.

Abends 8 Uhr: Großer Fest-Commerç unter Teilnahme hiesiger geselliger Vereine.

Wir laden zu diesen Festlichkeiten unsere Mitglieder, alle verehrten Herren Geschenk- und Antheilzeichner, sowie sämtliche Freunde der deutschen Turnerei zu recht zahlreicher Betheiligung hierdurch ergebenst ein.

Gut Heil!

Der Vorstand des Turnvereins.

Kleidung der Mitglieder: Dunkle Hose und Turnjacke. 120

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Zweigverein Wiesbaden.

In der Fortbildungsschule für Mädchen findet die öffentliche Jahresprüfung Mittwoch den 10. April von 1 1/2 bis 5 Uhr Nachmittags im Schullokal (Schulberg 12, 1 Treppe) statt; mit der Prüfung in der Flied- und Nähsschule (1/2 8-3 Uhr) ist eine Ausstellung von weiblichen Handarbeiten verbunden.

Zu dieser Prüfung werden hiermit die Eltern der Schülerinnen, die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Fortbildungs- und Haushaltungsschulen freundlichst eingeladen.

Wiesbaden, den 1. April 1889.

118

Der Ausschuss.

Max Paul, Schirmmacher, Webergasse 13 (Laden).



Empfehle mich den geehrten Herrschaften, sowie einer geehrten Nachbarschaft in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung solidester Arbeit und billigsten Preisen. Sonnen-, Regen-, sowie Kinderschirme selbstverfertigt. 136 Eigene Reparaturen-Werkstätte.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen verehrten Kunden, Bekannten und Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß sich meine Wohnung und Werkstätte von heute an in meinem Hause Emserstraße 10 befindet.

Hochachtungsvoll

125

Wilhelm Tremus, Schlossermeister.

Zu verkaufen Türen und Fenster in gutem Zustande bei Zimmermeister Biron, Hochstraße 7; daselbst ist ein Zimmer zu vermieten.

Platinographie

ist nichts Neues, sondern wurde das verbesserte Verfahren von mir erfunden und eingeführt zuerst in meinem Atelier zu Paris im Jahre 1885, bald darauf in meinem Frankfurter Etablissement. In Paris sind die ersten Ateliers meinem Beispiele nach und nach gefolgt. Die jetzt von hiesigen Geschäften ausgestellten Platinographien entsprechen keineswegs meinem Verfahren.

In spätestens 8 Tagen wird zugleich mit Eröffnung meines hiesigen Ateliers die Ausstellung der Platinographien stattfinden.

Beweis für das Obengesagte sind die Tausende meiner Platinographien, welche seit Jahren im Besitze des Publikums sind.

Wilhelmstrasse,
Eingang Louisenstrasse.

O. van Bosch,

Königl. Preuss. Hof-Photograph.

Königl. Grossbritann. Diplomé.

Hof-Photograph Sr. Maj. des Königs von Serbien.

Hof-Photograph Sr. Maj. des Königs von Portugal.

Inhaber des Ehrendiploms, goldener Medaillen
und höchster Auszeichnungen.

Zitherschule.

Privat-Musik-Institut von **Alfred von Goutta,**
7 Kirchgasse 7.

Das Sommer-Semester hat am Freitag den 5. April begonnen.

Die im Jahre 1886 gegründete Zitherschule erfreut sich des besten Fortschritts sowohl in der Zunahme der Frequenz und allgemeinen Beliebtheit als auch hinsichtlich der Leistungsfähigkeit ihrer Schüler und Schülerinnen. Die dem Zitherunterricht zu Grunde liegende Lehrmethode ist einfach, praktisch und selbst für Kinder vom 7. Lebensjahre an leicht ausführbar. **Gründliche und vollständige Erlernung des Zitherspiels** bildet das Prinzip der Zitherschule. Auf Wunsch kann die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt werden.

Gesamt-Unterricht: a) Allgemeiner Curs. 1) Elementar-Classe, 2) Fortbildungs-Classe, 3) Ausbildungs-Classe, wöchentlich 2 oder 3 Stunden, monatliches Schulgeld 6 oder 9 Mark. b) Uebungs-Curs (Terzett- und Quartett-Curs). Wöchentlich 2 Stunden, monatliches Schulgeld 4 Mark.

Einzel-Unterricht: a) Im Schullokale: wöchentlich 2 oder 3 Separat-Stunden, monatliches Honorar 12 oder 18 Mark. b) Ausser Haus: wöchentlich 2 oder 3 Stunden, monatliches Honorar 22 oder 34 Mark.

Prospecte sind in der Anstalt zu haben und nimmt Anmeldungen neuer Schüler jederzeit gerne entgegen

Alfred von Goutta, Zithervirtuos und Componist.

58

„Zur Kronenburg“, Sonnenberger- strasse 57.



Empfehle ausgezeichnetes **Kronen-Bier**, ein gutes **Glas Wein**, sowie **warme u. kalte Speisen** (auch ausgezeichnete **Sausmacher Würstl**). Ein Tafel-Klavier steht zur Verfügung. Trottoir bis zur Thüre. Freumblickt
labet ein



W. Feller. 14288

Ein noch guterhaltener **Landauner**, ein- und zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen Rheinstraße 20.

I. Qualität Rindfleisch . . . per Pfd. **56** Pfg.,
Kalbfleisch . . . " " **56** "

Dörrfleisch . . . " " **66** " 76

empfiehlt **H. Mondel,** Mehrgasse 35.

Kartoffeln in verschiedenen besseren Sorten
gelb und weiß kochend, bei
Chr. Diels, Mehrgasse 37.

34

Kartoffeln per Stumpf **26** Pf. zu haben
Beltrichstraße 19.

Nichtblühende **Frühkartoffeln**, sowie **Maus- u. Victoria-**
kartoffeln empfiehlt **A. Homberger,** Moritzstraße 7. 17276

Bordeaux-Preise von Jacob Stuber.

Für Wiederverkäufer für den Sommer 1889.

189

Bei Flaschen:		12	25	50	100	per Oxhoft, ca. 510 Fl.
		fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
1884er	Cotes supérieures	12	24	45	85	200
1885er	Médoc	12	25	46	90	260
1884er	Paysans de Blaye	12	25	46	90	260
1883er	Bourgeois Cussac	14	27	52	100	265
1884er	Chateau Coulouque Génissac	15	28	54	105	275
1878er	Bosq. Arnaud Listrac	18	35	65	125	320
1884er	Médoc (Cruse & Fils Frères)	18	35	65	125	325
1881er	St. Julien	18	35	65	125	325
1884er	Chateau Gourdet Bourg	20	39	76	150	—
1880er	Chateau Talbot, St. Julien, Médoc	24	47	92	180	—
1875er	Dulamont Blanquefort	30	58	110	210	—
1884er	Chateau Cognac Portets	36	70	130	250	—
1875er	Chateau St. Prieuré Cantenac	45	90	175	340	—

Ausdrückliche Garantie für reine ungegypste Weine, von ausschliesslich nur allerersten Häusern, bei welchen auch für absolute Original-Bordeaux Garantie ist.

Von 1886er und 1887er habe ich anzubieten, ebenfalls verzollt, franco hier inclusive Fass per Oxhoft:	ebenfalls	1887er Paysans de Bas Médoc	280 Mk.
1886er St. Julien Beychevelle	335 Mk.	1887er Eyma St. Loubés	325 "
1886er Chateau Bonneau St. Seurin de Cadourne	375 "	1887er Médoc (Cruse & Fils Frères)	325 "
1886er Victoria Baudamont	400 "	1887er Subervie Querot Arbauts	350 "
1886er St. Estèphe	400 "	1887er Carmail St. Seurin de Cadourne	375 "
1886er Chateau La Couronne Pauillac	850 "	1887er Chateau Mouton d'Armailhac Pauillac (5me cru)	600 "
		1887er Chateau Pontet Canet Pauillac (4me cru)	750 "

13 Medaillen und Diplome. — Goldene Medaille Barcelona.

Loefflund's neue Kindernährmittel aus Alpenmilch

Leichtverdaulich, nahrhaft, Blut und Knochen bildend.

- Peptonisirte Kindermilch** aus Alpenmilch und Weizenextract, für Säuglinge (nur in Wasser zu lösen) M. 1.20 per Büchse.
- Peptonisirter Milch-Zwieback** für entwöhnte Kinder, fein gemahlen (nur mit Wasser aufzukochen) M. 1.— per Büchse.
- Keine Algäuer Rahm-Milch „sterilisirt“** für Kinder jeden Alters, für Kranke und Genesende, die kräftiger und verdaulicher Kost bedürfen. 65 Pf. per Büchse.

Diese vollständig haltbaren Präparate werden von Kinderärzten und Klinikern vorzugsweise empfohlen 1) weil sie beste fettreiche Alpenmilch unter Garantie hygienischer Reinheit enthalten; 2) weil sie den Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder angepasst und viel zuverlässiger sind, als die häufig wechselnde Ammenmilch und die sogen. Kindermehle; 3) weil peptonisirte Kuhmilch ebenso leicht verdaut wird wie Frauenmilch; 4) weil nur durch solche rationelle Ernährung die gedeihliche Entwicklung des Kindes gewährleistet wird. — Die Loefflund'schen Präparate sind aus allen Apotheken zu beziehen, en gros von

Ed. Loefflund in Stuttgart.

Prospecte und Brochüren gratis in den Apotheken.

226

Emaillirte Firmenschilder,

Haus-, Thür-, Faß- und Flaschennummer, Thürschoner, Firmennamen zum Aufsitzen auf Thür- und Erkerscheiben in allen Größen und Farben liefert
124 G. Steiger, Platterstraße 10.

Kirchgasse 36 ist ein gebrauchtes Ziehkarrenchen mit Federn zu verkaufen. 17554

569,000 gutgebraunte Backsteine in zwei Defen zu verkaufen. Mh. Exped. 16456

Zu verkaufen ein feiner grauer und ein schwarzer Spitzhund, 1/2 Jahr alt, bei Fuhrmann Krennrich, Schächlstraße 17.

Geo Dötzer's aromatisches antiseptisches Mundwasser per Fl. Mk. 1.—,

Geo Dötzer's aromatisches antiseptisches Zahnpulver per Dose 60 Pf. u. 80 Pf.

sind die einzigen Mittel, um den Zähnen ein schönes Aussehen zu verleihen, jeden üblen Geruch aus Mund und Hals zu entfernen und das Weiterfaulen der Zähne zu verhindern. Alleinige Niederlagen in Wiesbaden bei Hch. Jahn, Tannusstraße 39, und J. Jung, Schulgasse 15.

Eine hochfeine Laden-Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen H. Schwalbacherstraße 9.

Ein weißes Confermanden-Kleid zu verkaufen Schwalbacherstraße 63, Hinterhaus, Parterre.

C^{IE.} LYONNAISE.

Grossartigste Auswahl

in

Sommer-Seide.

	Per Meter.
Honk-Kong, Rohseide,	Mk. 1.30.
Surrah quadrillé in allen Farben	" 1.50.
Tonking rayé " " "	" 2.80.
Congo quadrillé " " "	" 2.80.
Surrah rayé " " "	" 3.—
Surrah ombré " " "	" 3.60.
Pongis imprimé " " "	" 3.50.
Shangai imprimé " " "	" 3.50.
Royale rayée " " "	" 4.50.

Solide und garantirte Qualitäten.

Maurice Ulmo,

== 41 Langgasse 41. ==

108

Heinrich Hess, Schuhwaaren-Lager, 24 Langgasse 24,

empfehlte sein mit allen Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager vom einfachsten bis zum elegantesten Genre

Zu den reellsten, billigsten, festen Preisen.

Ganz besonders mache ich auf die in grösster Auswahl vorrätigen Fabrikate der weltberühmten Firmen

Otto Herz & Co. in Frankfurt a. M.,

F. Pinet in Paris

aufmerksam.

Für die Qualitäten oben genannter Firmen übernehme ich die weitgehendste Garantie.

16806

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Friseur- und Parfümerie-Geschäft

von Ecke der großen und kleinen Burgstraße nach der

großen Burgstraße 4,

nahe der Wilhelmstraße, verlegt habe und bitte, daß mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch gütigst in mein neues Lokal übertragen zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich meinen Salon für Herren- und Damen-Frisiren. Damen-Salon separat. Haararbeiten in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Großes Lager in deutschen, französischen und englischen Parfümerien.

Hochachtungsvoll

Friedr. Hausmann,

vormals G. A. Schröder.

17395

Gardinen-Wascherei

in weiß und crème, nicht gebügelt, auf Rahmen getrocknet. — Schnelle Bedienung, zahlreiche Empfehlungen.

16989

Frau L. Gerhard, Webergasse 52.

Oben
Voranschauung
K. k. boh. kom. kon.
Fachschule, Wien, Wollzeile 19
Director **CARL PORGES**,
Garantiert gründliche Ausbildung u. tüchtigen
Der Erfolg
wird
sicher
sein!

**BUCHHALTER u.
COMPTABILISTEN**

Brief-Unterricht in allen Method. der Buchf.
u. Rechnen u. d. Handelscorr. Stab.
Schüler 11000. Gebührensagen
Sie sich, Sie gründen
sich eine Stell-
lung!

Käufem Unterricht gratis.

Großes
Lageraller
Systeme

Schreibende Garantie.

Fahrräder

der ersten deutschen und englischen Fabriken
empfiehlt das

Velociped-Depôt

von

Hugo Grün,

Schulgasse 4. Schulgasse 4.

Größte Reparatur-Werkstätte. — Lager in
Roh- und Zubehörtheilen. 17191



Alte Makart-Bouquets

werden sauber gereinigt und umgebunden.
Zugleich empfehle mich in Anfertigung neuer
Makart-Arrangements bei billigster Be-
dienung von 75 Pf. an bis 6 Mk.

M. Heisswolf, Blumenhalle,
37 Friedrichstraße 37.

NB. Mache darauf aufmerksam, daß
ich von heute ab, um damit zu räumen,
den Rest von künstl. Topfpflanzen
unter Fabrikpreis ausverkaufe. 17208

Vogelkäfige

in grösster Auswahl
zu billigen Fabrikpreisen.

A. Sternberg, Langgasse 14.

Vertreter der Drahtwaaren-Fabrik (Strafanstalt) Halle a. S.



Patent-

Cavalier-Fussmatten,

schön, praktisch und
dauerhaft, das Beste,
was in diesem Artikel existiert,
im Alleinverkauf bei

L. D. Jung,

17519 Langgasse 9.

Billig zu verkaufen:

Mehrere Kommoden, Kanape's, Stühle, Tische, Bett-
stellen, ein Flügel, Matrasen, Unter- und Ober-
betten, Kissen, Kullen, ein Eisschrank u. Kirchhof's-
gasse 4. 16897

Ausziehtische zu verkaufen Emserstraße 63.

Ausverkauf

moderner Möbel & Luxus-Gegenstände

der Möbel-Fabrik

Joh. Heininger jr. in Liquidation,

Mainz, Ecke der Clara- und Emmeransstraße 35.

Besonders mache ich noch auf meine einfachen wie
reichen kompletten Schlaf-, Wohn-, Speise- und
Salonzimmer aufmerksam. (No. 20505) 335

Mainz. **Joh. Heininger jr.**



Zur Saison empfehlen wir:

Eiserne Balkon- und Garten-Möbel

in großartiger Auswahl,

eiserne Lauben — Pavillons — Zelte — Zeltbänke,

Patent-Roll-Schutzwände,

Rasen-Mähmaschinen,

Becteeinfassungen,

eiserne Blumentische,

Treppenleitern,

eiserne Bettstellen für Er-

wachsene und Kinder,

Waschtische mit Porzellan-

und Emaille-Garnitur,

eiserne Flaschenschränke,

Wangelmaschinen von

40 Mk. an,

Dringmaschinen mit prima

Gummivalzen,



Eichenholz-Pflanzenkübel

von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser,

verzinktes Drahtgewebe für Ein-

zäunungen, Hühnerhöfe, Volieren u.,

verzinkten Stahl-Stachelzaundraht.

Sämtliche Geräthe für Garten und Feld.

Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld,

vormals Justin Zintgraf,

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Telephon-Anschluß No. 101.

17229

Für Bierwirthe.

Eckenseidel, 0,3 L. und 0,4 L., offerire ich bei
größerer Abnahme zu 30 Mk., 0,5 L. zu 34 Mk. per 100 Stück
vom 15. April c. ab, soweit der Vorrath reicht. Dieselben sind
von mir schon seit Jahren gut eingeführt und in Bezug der
Reinheit des Glases und der Stärke erprobt.

Bestellungen auf obige Seidel zu den beigefügten Ausnahmungs-
preisen erbittet bis zum 15. April c.

17528

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Rheinstrasse 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse 31,



Pianoforte- u. Harmonium-Handlung

(Inhaber: Hugo Smith).

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Böse, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's 108
von Kalm & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von **Ph. J. Traysor & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.**

➔ Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. ➔

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Piano-Magazin 108
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.

Claviermacher
WIESBADEN
Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Gebr. Schellenberg,
Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner in Leipzig,**

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisi-ten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Möbel. Zu billigen Preisen Betten.

verkaufe ich Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sophas, ganze Ausstat-tungen. Specialität in Betten, Matratzen schon von 10 Mt., Strohsäcke 6 Mt., Deckbetten 16 Mt. und Kissen 6 Mt. an. **Phil. Lauth, Marktstraße 12, 1 Tr. 14786**

Rehrstr. 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettsänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisingarnituren, complet zum Versetzen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,
Ost & Bind,

10309

➔ **Adolphsallee 38.** ➔

Ch r. N i n k, Maler,
Steingasse 3,

empfehlte sich in allen vorkommenden

Maler- und Anstreicherarbeiten

bei solider Ausführung und billigen Preisen. 16005

Zur gef. Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Streichen und Ausbessern von dauerhaften Wand- und Deckenfarben,** selbst bei feuchter, salpeterhaltiger Wand, z. B. bei Bädern, Souterrains etc., und äußeren Facaden (eigenes Verfahren) per Quadratmeter von 18 Pfg. an und höher; eine hellgraue, feuerschützende Anstrich-masse, sehr anwendbar bei Dachwerken die Breiter und das übrige Holzwerk damit zu streichen, z. B. die oberen Böden in Häusern, Villen, öffentlichen Gebäuden, Mühlen, Fabriken etc., das Holz wird fest und glashart, per Quadratmeter 25 Pfg. Ersatz für Theer und Carbolinum, gegen Schwamm und Fäulnis schützend, in allen Farben auf Holz und Stein, für Geländer, Treppsen, Lagerhäuser etc., per Quadratmeter zu streichen von 18 Pfg. an und höher, gibt keinen üblen Geruch und widersteht allem Wetter, unter Garantie. Gleichzeitig empfehle ich mich im Verkitten von Sandstein-Facaden in allen Tönen.

Um geeigneten Zuspruch bittet

August Rossel,

Lüchermeister in Dossheim,
alleiniger Verfertiger und Uebernehmer.

Bestellungen können brieflich **direct** oder bei Herrn Kauf-mann **Carl Zeiger,** Ecke der Schwalbacher- und Friedrichs-straße 48, gemacht werden. 15881

Meinen verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich, wie in früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder **ohne Compagnon** und **ohne Blumenladen** weiter-führen werde und bitte, gefl. Aufträge nur noch nach **Mainzer-straße 15** richten zu wollen.

Schachtend

Lothar Schenck,

16091

15 Mainzerstraße 15.

➔ Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen,** sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 18. 10400

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

Schwarze Seidenstoffe nur unter Garantie.
Weisse Seidenstoffe für Brautkleider
 von den einfachsten bis zu den elegantesten. 16725



Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34,

vis-à-vis der Hirsch-Apothek,

beehrt sich anzuzeigen, daß sämtliche Neuheiten für's Frühjahr
 in besseren, gut sitzenden

fertigen Herren- und Knaben-

Kleidern

in einer **jeder Geschmacksrichtung** entsprechenden
 überaus reichhaltigen Auswahl auf Lager sind.

Die in meinem Geschäfte vorrätigen

Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Joppen, Schlaftröde, Hosen,
 Sacktröde, Knaben-Anzüge und Knaben-Paletots

zeichnen sich nicht allein durch ihre

16704

Billigkeit,

sondern auch dadurch ganz besonders aus, daß solche elegant
 passen, schön gearbeitet und im Tragen sehr dauerhaft sind.

Confirmanden-Anzüge

von Mk. 12.— an bis zu den feinsten Qualitäten.

Atelier für Anfertigung nach Maasß seiner Herren-Garderoben.



Mein Lager in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

ist mit sämtlichen Neuheiten der Saison vom **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre ausgestattet und empfehle

zur **Frühjahr- und Sommer-Saison:**

Sack-Anzüge (einreihig) aus einfarbigen und gemusterten Cheviots, Saison-Stoffen, sowie glatten dunkeln Stoffen **Mk. 28, 30, 32, 36, 40—50.**

Gehrock-Anzüge, langes Klappen-Facon, letzte Neuheit, aus langem, gestreiftem und gemustertem Kammgarn oder andere Fantasiestoffe **Mk. 45, 50, 55, 60—65.**

Frühjahrs-Paletot in Diagonal oder Cheviot, in den neuesten Farben, gefuttert mit Wollatlas oder Serge **Mk. 25, 30, 35, 40—45.**

Velociped-Anzüge in grau und dunkelblauem Cheviot **Mk. 27, 29, 31 & 33.**

Jagd- und Hausjoppen in allen grossen Grössen und Farben **Mk. 11, 15, 18, 20—25.**



Schuwallofs, aus carrirtem, sowie glatten Cheviots und anderen **Havelocks** und **Stanleys-Paletot** Modestoffen, mit und ohne Futter **Mk. 30, 33, 36, 40—42.**

Kellner-Fracks **Mk. 24—27.**

Kellner- und Hausburschen-Jacken in allen Grössen zu **Mk. 9, 10 & 11.**

Confirmanden-Anzüge

von Kammgarn und Buckskin in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.



 Für Knaben im Alter von 3—14 Jahren empfehle: 

Knaben-Anzüge in Blousen- und Sac-Facon. **Knaben-Paletots** in allen Farben. **Knaben-Stanleys und Havelocks.**

Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse,

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse,
17266

 gegenüber dem Tannus-Bahnhof. 

THEE. *China-Thee's* in Packeten von $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund zu Mark 1.80, 2.70, 3.40, 4.10, 4.40, 5.40 per Pfund.
Thee-Mischungen in Packeten von $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund zu Mark 2.—, 2.70, 3.60, 4.10, 4.60, 4.90 per Pfund.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.
Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse und Metzgergasse.

289

Thee, direct importirte, ausgezeichnete, aromatische, kräftige und frische Waare, in Packeten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfund zu Mk. 2,50, 3,—, 3,60, 3,75 und 4,50 per Pfund empfiehlt

14214

Georg F. Abich,

35 Dogheimerstraße 35,

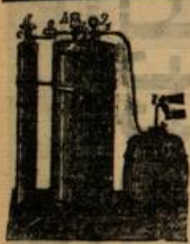
Thee-Agentur und -Niederlage.

Betreiber für: Fornaro Brothers, Calcutta, Stirling & Culbard, Palampur Punjab (Goldene Medaille Barcelona), E. T. Daniels & Co., London.
 Filiale bei Herrn A. Weltner, Delaspéestraße 6.

Eine gute kräftige Tasse Thee, wirklich pikant, liefert



286



Flüssige Kohlensäure

für Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 10416

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressen alter Construction, sowie Beförderung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Cocosnuss-Butter,

bestes Koch- und Backfett.

Ein Viertel Ersparnis gegen Milchbutter oder Schmalz. Mark 1.30 per Kilo. 15743

Carl Henk, gr. Burgstrasse 17.
C. Brodt, Albrechtstrasse 17a.

Saccharin,

ein neuer Süßstoff, 300 Mal so süß als Zucker. In jeder Haushaltung anwendbar, dabei viel billiger als Zucker. Gratis-Probe und Gebrauchsanweisung bei 17535 **August Rueben,** Röderstraße 21, 1 St.

Orangen,

süße, schöne Frucht per Stück 4, 5, 6, 8 u. 10 Pf., im Duzend entsprechend billiger. Heh. Eifert. 17476

Täglich gutes Kornbrot 42 Pf., frische Eier per Stück 5 Pf., sowie frische süße Milch und Dickmilch zu haben bei 17415 **Neugebauer,** Hochstätte 19.

Schaumwein-Kellerei
 Gebrüder Kempf, kgl. bayr. Hoflieferanten
 Neustadt a. d. Haardt (Rheinpfalz)
 (gegründet 1840).

Schaumweine, genau nach französischer Methode, zu Original-Fabrikpreisen sind stets vorrätig bei mir auf Lager.

Gg. Wilh. Weidig, Adelhaidstraße 10.

14209

The Continental
Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
 Sherry,
 Malaga,

Madeira,
 Marsala,
 Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

10311 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche incl. Glas.

Gamarite, herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfg.
Rout Guos, herber Weißwein . . .	1	70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein . . .	2	" "
Roscato, vorzüglicher Süßwein . . .	2	" "
Mavrodaphne, vorzogl. Süßwein . . .	2	" 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von 2 Mark 50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

182 **E. Rudolph,** Frankenstraße 10.

Birn- und Zwetschen-Latwerge zu haben **Diebricherstraße 17.** 11425

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.** 284

500 Mark Kothe's Zahnwasser

zähle im Dem, der beim Gebrauch von **à Flacon 60 Pf.** jemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe Nachf., Berlin.
In **Wiesbaden** bei **H. J. Viehoever, Carl Heiser** und **Louis Schild.**

Wasser- sucht, heilbar durch **Hydrops-Essenz.** — In jedem Stadium sichere schnelle Heilung, Fehltur vollständig ausgeführt. Für sicheren Erfolg wird Garantie geleistet. Hilfe selbst da, wo bereits jede Hoffnung aufgegeben. Zur vollständ. Heilung genügen 1-2 Flaschen à Fl. M. 5.—. Ferner empfiehlt Dr. Liebers **Nerven-Elixir** à Flasche 1 1/2, 3 u. 5 M., sowie **St. Jacobs-Magen-tropfen** à Flasche 1 und 2 M.

Das Buch „Krankentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse.
Central-Depôt: Apoth. Dr. Bödiker & Co., Hannover. Depôts:
Engel-Apotheke in Frankfurt a. M. **Einhorn-Apotheke** in Köln, Glockengasse 2. **Einhorn-Apotheke** in Cassel, untere Königsstraße.

Ein gutes Buch.

.... Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigebrachten Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Es sollte niemand versäumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt sofort kostenlos.

Ich bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses **nur der Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für **Haarleidende** gibt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den schwächenden, die Haarkeime zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Würmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angehende**, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene** Kahlheit. — Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz**, **Langgasse 29.** In Flacon zu 1, 2 und 3 M. 84a

Kochherde,

schmiedeeiserne und **gußeiserne**, von **Gebr. Roeder** in **Darmstadt**, sowie solche nach dem neuesten **amerikanischen** Systeme empfiehlt die **Eisenwaaren-Handlung** von

Heh. Adolf Weygandt,
Ecke der **Weber- und Saalgasse.**

17511

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfehle zu nachstehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen , 25/45 Nm. . . p. 1000 Ko.	19.— M.
ditto nochmals gesiebt	20.— "
Gewasch. Rußkohlen , 40/80 Nm.	20.— "
ditto nochmals gesiebt	21.— "
gewasch., mel., ca. 60% Stücke und 40% Ruß III.	18.— "
Anthracit ohne Coaks	24.— "
Braunkohlen-Briquettes	21.— "
Steinkohlen-Briquettes	21.— "
Buchen-Scheitholz Ia Qual., ganz	Rmtr. 8.50
ditto geschnitten und gespalten	10.50 "
Kiefern-Holz , geschnitten	100 Ko. 3.20 "
Lohtuchen , größte Sorte	100 Stk. 1.50 "
Anzündholz , trocken	100 Ko. 4.40 "

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes gewähre 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto.

Bestellungen werden auf dem Lagerplatz **Adolphsallee 40** entgegengenommen. 18924

Merostraße 17. Th. Schweissguth, Merostraße 17.

Kohlscheider Anthracit- u. Flamm-Würfelkohlen

empfehlte die

Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung
von **Wilh. Kessler**, Schulgasse 2.

16684



Zum bevorstehenden **Wohnungs-Wechsel** empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien, als: **prima Rußkohlen, Stückkohlen, Ofenkohlen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Lohtuchen, trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Anzündholz, Feuer-Anzünder** in jedem Quantum und zu den billigst gestellten Preisen

Adolphstraße 6. J. L. Krug, Adolphstraße 6.

17010

Nussgries,

vorzüglich geeignet für **Küchen- und Säulenofenbrand**, billigst zu haben in der

Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung
von **Wilh. Kessler**, Schulgasse 2.

16685

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,

la **stückerreiche Ofenkohlen** zu M. 15,50 p. 1000 Ko. | franco Haus
mit 50% Stücken „ „ 16,50 „ „ | gegen Cassé
gew. Ruß, I. u. II. Sorte, „ „ 20,50 „ „

liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen bei Herrn **W. Bickel**, **Langgasse 20**, **baldfälligst** machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.

Eine große Partie **Wein- und Bierflaschen** zu verkaufen **Adlerstraße 18.** 17424

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(14. Forts.)

„Es ist mein aufrichtiger Wunsch, hier lange zu bleiben und die Aufgabe, die ich mir gestellt habe, zu erfüllen,“ sagte sie mit einem Doppelstirn, von dem Antonie keine Ahnung hatte und vor dem sie selbst erschraf, als diese so recht aus tiefster Seele antwortete: „Möchten Sie Ihr Vorhaben durchführen! Es wäre für uns Alle ein Glück! Leicht wird es Ihnen freilich nicht werden, denn Benedicta ist sehr schwer zu regieren und Sie finden bei der Mama keinen Rückhalt. Doch ich will Ihnen das Herz nicht schwer machen,“ fuhr sie mit einem Lächeln fort, das ihr Gesicht sehr verschönte, „lassen Sie uns das Beste hoffen und machen Sie sich vor allen Dingen heimisch.“

Sie schlug die Gardine zurück, welche eine breite Nische verhüllte, hinter der das Bett, der Wasch- und der Toilette Tisch der Bewohnerin des Zimmers standen. „Die Fenster gehen, wie Sie morgen am Tage sehen werden, nach dem Garten,“ plauderte sie weiter, „ebenso wie die des Schulzimmers, damit wenigstens von Außen so viel wie möglich jede Störung vermieden werde.“

Sie öffnete bei diesen Worten die Thür eines anstoßenden Zimmers, leuchtete hinein, und Maud sah, daß es mit einem Schultisch, mit Karten, Globus, Büchern und sonstigen Lehrmitteln, völlig seiner Bestimmung gemäß, ausgestattet war.

„Und wo schläft Ihre Schwester?“ fragte Maud.

„Ach, Sie meinen, sie sollte während der Nacht auch Ihrer Obhut anvertraut sein,“ versetzte Antonie; „vielleicht wäre es besser so, aber Mama trennt sich nicht von ihr, sie will sie immer ganz in ihrer Nähe haben.“

Inzwischen war das Gepäck der Erzieherin heraufgebracht worden.

„Kann ich Ihnen behilflich sein?“ fragte Antonie.

Maud dankte.

„So sind Sie gewiß lieber allein,“ versetzte das junge Mädchen. „Bitte, kommen Sie so bald wie möglich herunter, das Abendessen hat sich heute schon verspätet und der Papa wartet nicht gern mit den Mahlzeiten.“

Sie entfernte sich. Kopfschüttelnd blickte ihr Maud nach.

„Wie soll ich das Alles verstehen?“ murmelte sie.

Es war jedoch keine Zeit, sich Betrachtungen hinzugeben; dem ihr erteilten Wink folgend, nahm sie schnell einige ihr nöthig scheinende Veränderungen an ihrem Anzug vor und begab sich, das Auspacken und Ordnen ihrer Sachen auf später verschiebend, wieder in das Erdgeschoss, wo ihr von einer Magd die Thür zum Speisezimmer gezeigt ward. Hier fand sie die Familie und die Hausgenossen bereits versammelt. Die Frau Oberamtmann hielt jetzt Benedicta an der Hand und führte sie der Erzieherin zu; diese richtete ein paar freundliche Worte an das kleine Mädchen, bekam aber nur deren Rückseite zu sehen; denn Benedicta hatte sich bei ihrer Annäherung blitzschnell herumgedreht.

„Das liebe Kind ist so blöde,“ entschuldigte sie die Frau Oberamtmann.

„Bewahre, warum sollte ich denn vor der Gouvernante blöde sein, die darf mir ja doch Nichts thun,“ sicherte Benedicta. „Aber wozu soll ich sie erst ansehen; Mama scheidet sie ja doch bald wieder fort.“

Es folgte dieser naiven Erklärung eine verlegene Pause, die aber Miß Wilson abkürzte, indem sie Benedicta, ehe diese recht wußte wie ihr geschah, von hinten erfaßte, sie trotz ihres Sträubens festhielt, zu sich herumdrehte und sagte:

„Sehen wir uns immerhin ordentlich an, meine kleine Benedicta, Mama hat mir versprochen, daß sie mich nie fortschicken will, wir werden beieinander bleiben, also ist es am besten, wir schließen heute schon Freundschaft.“

Sie senkte, während sie dies sprach, ihre großen, tiefgrauen Augen freundlich und doch mit einem so ernstern, festen Ausdruck in

die dunklen des Kindes, daß dieses einen Moment bestürzt aufsaß und sie dann betroffen zu Boden schlug.

Maud ließ sie frei und bat, ihr die Hand entgegenstreckend: „Nun gibst Du mir aus freien Stücken Deine Hand zum Willkommen, Benedicta.“

Noch einen Augenblick zögerte das kleine Mädchen, dann legte sie ihre Fingerspitzen auf Fräulein Wilson's Hand.

„Ich danke Dir, Benedicta,“ versetzte diese freundlich, streichelte dem Kinde die Wangen und dieses ließ sie gewähren.

Der kleine Auftritt hatte allgemeine Verwunderung erregt, die Frau Oberamtmann zog die Augenbrauen in die Höhe und wußte nicht recht, sollte sie zufrieden oder unzufrieden mit diesem Verfahren sein; ihr Gatte nickte seiner ältesten Tochter sichtlich erfreut zu und der Inspector flüsterte dem neben ihm stehenden Ernst Rechner in's Ohr: „Das ist ja die Thierbändigerin wie sie im Buche steht.“

Der junge Baumeister antwortete nur durch ein ungeduldiges Achselzucken, und es war mehr als zweifelhaft, ob er die Bemerkung überhaupt gehört hatte, denn Auge und Ohr waren vollständig von der Erscheinung der neuen Erzieherin in Anspruch genommen, in welcher er auf den ersten Blick seine Reisegefährtin erkannt hatte. Die Scene mit Benedicta dauerte ihm viel zu lange, er brannte vor Begierde, das Wort an sie richten zu dürfen, und war doch nicht mit sich einig, ob er die bereits gemachte Bekanntschaft anerkennen sollte, oder ob es ihr lieber sei, wenn er thue, als sähe er sie heute zum ersten Male.

Maud überhob ihn dieser Ueberlegung sehr bald. Kaum hatte die Frau Oberamtmann auf ihn deutend gesagt: „Herr Baumeister Rechner, mein Nefse, der hier bei uns ist, um uns ein neues Haus zu bauen,“ da trat Fräulein Wilson dem sich Verbeugenden einen Schritt näher und sagte unbefangen: „Ich hoffe, Sie haben ihre Reisegefährtin von Bremen bis Hannover noch nicht ganz vergessen, mein Herr!“

„Wie können Sie denken, mein Fräulein,“ stammelte Ernst, „ich war nur in hohem Grade überrascht, als ich Sie hier eintreten sah.“

„Sie würden mich auf der Unwahrheit ertappen, wenn ich versicherte, ebenfalls überrascht zu sein,“ erwiderte Maud heiter; „nach ihren Erzählungen war ich darauf vorbereitet, Sie in Goldau zu finden. Ein merkwürdiger Zufall bleibt es aber immer, daß ich gerade in der Familie Aufnahme fand, von der mich mein Reisegefährte unterhalten hatte.“

„Hoffen wir, daß es ein glücklicher Zufall genannt werden darf,“ versetzte der Oberamtmann gut gelaunt, „ich möchte aber bitten, denselben bei Tische genauer zu erörtern; ich habe einen wahren Volkshunger.“

„Gerstenberg!“ mahnte seine Frau leise.

„Ei was, Kind, wir sind ja allein, denn das Fräulein gehört von heute an zum Hause,“ antwortete er laut genug, daß es die Anderen hören konnten, während er nach dem oberen Ende des gedeckten Tisches schritt und dadurch das Zeichen gab, daß die Uebrigen auch ihre Plätze einnehmen sollten.

Die Mahlzeit war gut und reichlich, aber einfach, und einfach waren auch sämtliche Geräthschaften, deren man sich bediente. Die Frau Oberamtmann hätte wohl gern einen größeren Luxus entfaltet und ließ es auch, wenn Gäste da waren, schon in den früheren knapperen Zeiten nicht daran fehlen. Ihr Mann wollte aber Nichts davon hören, daß man jetzt anders lebe als sonst, und als kluge Frau wußte sie, daß sie langsam und vorsichtig gehen müsse, um ihr Ziel zu erreichen. Erst das neue Haus, dann verstand sich die durchweg neue und elegante Einrichtung von selbst, und aus dieser ergab sich Alles andere. Es war eben nur eine Frage der Zeit.

(Fortf. f.)

Knaben-Institut von H. Kreis, Bahnhofstraße 5.

Die Anstalt, welche seit 1834 besteht, bietet ihren Schülern sorgfältige, individuelle Behandlung und auch gute Vorbereitung zur Prüfung für Einjährig-Freiwillige. Als Pensionäre werden auch Knaben, welche die hiesigen Gymnasien oder die Realschule besuchen, aufgenommen, genau beaufsichtigt und in ihren Arbeiten gefördert. Näheres durch den Vorsteher **H. Kreis.** 16119

Musik-Pädagogium,

Tannusstraße 38.

Vollkommene Ausbildung von Fachmusikern, Musiklehrern und Dilettanten. **Erste, bewährte Lehrkräfte.** Aufnahme täglich. Nähere Auskunft und Prospekte im Musik-Pädagogium, Tannusstraße 38.

Das Directorium.

311 H. Spangenberg. Bernh. Lufer.

Kriegerverein „Germania-Allemannia“.

Die in unserer Generalversammlung vom 23. v. M. beschlossene **Reise-Casse** ist nunmehr perfect und wird durch unseren zweiten Cassirer **W. Horn** verwaltet, welcher Beitritts-Erklärungen und Einzahlungen gegen Quittung von heute ab in seinem Geschäftslokal, Michelsberg 8, entgegennimmt.

Unsere Mitglieder werden um recht zahlreichem Beitritt zu dieser Casse ergebenst gebeten. **Der Vorstand.** 194

Thierschutz-Verein.

General-Versammlung

Mittwoch den 10. April Abends 8 Uhr im Restaurant „Bavaria“, Friedrichstraße 31.

Belohnung von Kutschern und Fuhrleuten, welche sich durch gute Behandlung der ihnen anvertrauten Pferde während fünfjähriger Dienstzeit bei einer Herrschaft ausgezeichnet haben. 17465

Allgemeine Sterbekasse. 74

Jetziger Stand der Mitglieder: 1426.

Das Eintrittsgeld beträgt: Vom 18.—30. Lebensjahre 1 Mk., 30.—40. 2 Mk., 40.—50. 5 Mk. — Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfalle eines Mitgliedes **500 Mark** sofort haar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pf. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Männliche und weibliche gesunde Personen von hier und auswärts, welche der „Allgemeinen Sterbekasse“ beitreten wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden:

H. Kaiser, Nerostraße 40. **W. Bickel**, Langgasse 20.
Ph. Brodrecht, Marktstr. 12. **L. Müller**, Helenenstr. 6.

Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,

6517 Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.



Becker'sches Conservatorium der Musik

(gegründet 1873)

Schwalbacherstrasse II, I. Etage.

Eröffnung des Sommer-Semesters

mit neuen Kursen für alle Classen: Im Clavierspiel (von der Elementarstufe bis zur Virtuosität), im Violin- und Violon-Cellospiel, Solo-, Ensemble- und Chorgesang, in der Theorie, Composition und Ausbildung für das Lehrfach. — Für sämtliche Fächer vorzüglich bewährte Lehrkräfte; **beste Referenzen** aus den höchsten Kreisen über sorgfältige Ausbildung der Schüler, auf Wunsch das Ueben täglich unter Aufsicht in der Anstalt. **Billiges Honorar.** Geschwister bedeutende Ermässigung. Eintritt zu jeder Zeit. Prospekte und Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler durch den 17615 **Director H. Becker.**

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 22 a, Ecke der Bahnhofstrasse 10.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder. **H. Bouffier,** 47

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Soeben erschien:

„Licht und Schatten“

von **Karl Michler** in Wiesbaden.

Preis eleg. gebd. Mk. 2,50.

„Ich habe das neue Buch: „Licht und Schatten“ von **Karl Michler** in Wiesbaden in einem Zuge bis zu Ende gelesen und daran viel Freude gehabt. Die poetische Ausdrucksweise ist von energischer Eigenart und der von einer gesunden Weltanschauung zeugende Inhalt mir durchaus sympathisch.“

Friedrich von Bodenstedt.

Zu haben bei Buchhändler **H. Forck**, Bahnhofstraße 5, sowie in sämtlichen Buchhandlungen. 16694

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Schuhmacher-Zunft.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in der „Herberge zur Heimath“, Platterstraße 2. 19566

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezيرer. 11084

Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-

Nähmaschinen

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42. 8433

Christofle- Bestecke

und **Tafelgeräthe** aller Art,
Neuheiten in reicher Auswahl, (Man.-No. 6762)
schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberauflage,
aus den Fabriken von **Christofle & Co.**
Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei **Th. Sackreuter,** im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von **Christofle & Co.** hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen. 17

Electra

die vollkommensten und bewährtesten

Nähmaschinen

für Hausgebrauch, Weiß- und Kleidernäherie.

Alleinverkauf bei

16711

Mechaniker **Fr. Becker,** Michelsberg 7.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe unseres Geschäfts eröffnen wir einen **Total-Ausverkauf** unseres großen, gut assortirten Lagers von **Manufactur- & Modewaaren** und machen wir speziell auf unsere großen Vorräthe der neuesten Kleiderstoffe, Luche, Buckskins, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Kattune, Leinen, Gebild, Baumwollenwaaren zc. aufmerksam. Um das Lager schnell zu räumen, verkaufen wir zu **bedeutend herabgesetzten**, jedoch **streng festen** Preisen und nur gegen Baar. (Man.-No. 20464) 835

G. Lorch & Sohn in Mainz, Schöfferstraße 10, 12, 12¹/₁₀.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2¹/₂ und 3¹/₂ Mark.

Michael Baer, Markt.

16886

Ein guterhaltenes **Tafel-Klavier, Möbel, Betten, Haushaltungsgegenstände** umzugshalber billig zu verkaufen **Abelhaipstraße 34, II.** Anzusehen Vormittags bis 11 Uhr. 17500

Für Damen!

Zur Anfertigung eleganter wie einfacher **Garderobe** für **Damen und Kinder** unter Garantie des Gutes empfiehlt sich hochachtend **L. Beutler,** Lannusstraße 57, Parterre.

Zu verkaufen ein großer, zweithüriger, nußbaum-polirter **Kleiderschrank,** eine **Flügelthüre,** ein kleiner **Schleifstein** mit Wasserfaßen zum Aufschrauben, ein **Blumentisch,** ein **Gartenschlauch** mit Strahlrohr, Alles so gut wie neu. **Bleichstraße 13, Parterre.** 17630

Strohhüte

zum Waschen und Façoniren werden angenommen und
sehr besorgt.

Josef Roth, 18688

Ecke der Langgasse und Kirchhofgasse.

Die neuesten Muster zur gef. Ansicht.

Strohhüte

werden von heute ab zum Waschen und
Façoniren angenommen.

L. Rissmann,

4 Webergasse 4. 18771

Für Damen!

Strohhüte

werden gewaschen,
gefärbt und nach
den neuesten
Modellen façonirt.

Ernst Unverzagt,

Modewaren- und Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 15997

Strohhüte

für Damen und Kinder, garnirt und ungarnirt, wie
Federn, Blumen, Bänder, Spitzen u. in größter
Auswahl, zu den billigsten Preisen empfiehlt 18768

Ad. Rayss, Michelsberg 16.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und façonirt.

Mein Herren-Garderobe-Geschäft befindet sich von jetzt
an **Tannöstraße 51.**

Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen zur
Anfertigung nach Maß unter Garantie und zu den möglichst
billigsten Preisen.

17221

C. Lamberti.

Neueste Häkelmuster. 15583

Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
empfiehlt in reichster Auswahl

17 gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in- und außer
dem Hause.
Lina Löffler. Steingasse 5. 284

Eine große Parthie
sehr preiswürdige
schwarze und crème
Cachemires
für Confirmanden,

sowie

alle Neuheiten in Kleiderstoffen
für die Frühjahrs-Saison

empfiehlt

B. M. Tendlau,

16244 Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

H. Lissauer,

Berlin. K. K. Hof-Lieferant. Lyon.

Sämmtliche Neuheiten der Frühjahr- & Sommer-Saison
in überraschend schöner und reichhaltiger
Auswahl eingetroffen.

Vertreter der Firma:

Louisenstrasse 35, **L. Herdt,** Louisenstrasse 35,
Parterre. Wiesbaden. 16256

Zur Confirmation

empfehle

Cachmir u. Fantasie Stoffe

in schwarz, weiß und crème zu außergewöhnlich
billigen Preisen. Wache besonders auf eine
Qualität schwarze Cachmir, reine Wolle,
doppelbreit, zu 1 Mk. 50 Pfg. aufmerksam.

Ferner empfehle sämtliche

Neuheiten zur Frühjahrs-Saison.

Neue Reste soeben eingetroffen. 16219

Achtungsvoll

Kirchgasse 45. **A. Schwarz,** Ecke des
Mauritinsplatz.
Elfässer Zeug- u. Manufacturwaaren-Laden.

3 Museumstraße 3. 2246

Elfässer Manufactur-Geschäft

von **F. Perrot.**

Neuheiten der Saison.



Feinstes Eau de Cologne.

Elfässer Reste nach Gewicht.



Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Tapissiererie. Geschw. Lippert. Tapissiererie.

Unser Geschäftslokal befindet sich von heute an 17534
Taunusstrasse 25.   **Taunusstrasse 25.**

Frühjahrs-Saison!



Beehre mich den Empfang sämtlicher

neuer Frühjahrs- und Sommer-Stoffe

anzuzeigen und dieselben zur Anfertigung nach Mass auf's Beste zu empfehlen.

J. Bischoff,

Schneidermeister für Civil und Militär,

 2 Kirchgasse 2. 

16894

**Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
 Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart**

vertreten durch **Wilhelm Auer**, Wörthstrasse 7. 14886

Marquisen-Drill,

extra schweres Segeltuch,

Rouleaux-Cöper, crème und weiss,

verkaufe ich zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen. 16499

Langgasse
30.

Jos. Raudnitzky,

Langgasse
30.

Vergolderei,

Bilderrahmen- und Spiegel-Geschäft

VON

Marktstrasse 13,
2 Stiegen.

P. Piroth,

Marktstrasse 13,
2 Stiegen. 17286

Empfehle mein **Lager**, sowie meine **Werkstätte** zur Anfertigung von **Bilderrahmen, Spiegel, Trumeaux, Fenstergalerien** etc. Grosse Auswahl in allen nur möglichen Sorten Rahmenleisten für **Oelgemälde, Stiche, Photographien** u. s. w. **Neuvergoldungen** von **Rahmen, Möbel** und allen **Decorations-Gegenständen** in hochfeinster Ausführung und möglichst billigsten Preisen.

Lager in Spiegel- und Tafelglas.



Reparaturen an Uhren

aller Art werden billigt, gewissenhaft und unter Garantie ausgeführt von

Max Döring,

17233

Uhrmacher, 29 Nerostraße 29.

Wasche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen und schön und schnell besorgt **Bleichstraße 21, Vorberh., Barriere.** Dasselbst ein **weisses Confirmanden-Kleid** zu verkaufen.

Eine grosse Parthe zurückgesetzter

Damen-Schürzen

zu äusserst billigen Preisen empfiehlt

Gg. Wallenfels,

17272

33 Langgasse 33.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 10401

Selbstverfertigte

Herren-Gehrock-Anzüge aller Arten,
 Herren-Jaquette-Anzüge, neueste Façons,
 Herren-Sack-Anzüge, modernste Stoffe,
 Herren-Hosen und Westen prachtvollsten Dessins,
 Jünglings-Anzüge, wundervollste Muster und Formen,
 Jünglings-Paletots, Stanleys, Schwaloffs und Havelocks
 in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

277

Total-Veränderung.

Mit dem Heutigen verlegte ich mein seit 8 Jahren hier bestehendes

Special-Corsetten-Geschäft

von Langgasse 37 nach

39 Langgasse 39

17538

in das Haus der Herren Gebrüder Rosenthal.

Langgasse
39.

S. Winter Nachf.,

Langgasse
39.

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 18

und

Langgasse 13,

empfehlen zu den billigsten Preisen in grösster Auswahl

Damen- und Kinder-Strohhüte
 in allen Qualitäten und neuen Formen.

Modell-Hüte.

Neuheiten

in Blumen, Straussfedern, Aigrettes, Crêpes und Tüllen.

Grosses Lager

in glatten und façonnirten Bändern, Spitzen, Schleiern und Rüschen.

NB. Strohhüte werden zum Waschen und Façonniren angenommen.

16691

agene
0401

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochverehrten Publikum, sowie meiner werthen Stundtschaft und Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich am Heutigen mein Geschäftslokal von **Kranzplatz 11** („Englischer Hof“) nach **Languasse 37**, vis-à-vis dem „Hotel Adler“, verlegt habe.

Für das feither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvollst
Robert Koux,
Dampf-Kaffeebrennerei.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges, fortirtes Kaffeeelager in cand. und uncand. Kaffee per Pfd. M. 1.20, 1.30, 1.40, 1.45, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.50. 17602

V. V.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst mitzutheilen, daß wir zum 4. April a. c. im Hause

Delaspéestraße 5, am Markt
(Hôtel St. Petersburg),

unter der Firma

Bürgener & Mosbach

ein Geschäft der **Delicatessen, Colonial-, Materialwaaren- und Drogen-Branche** eröffnen werden.

Gestützt auf langjährige Erfahrung und mit den besten Bezugsquellen vertraut, sowie durch den Umstand, daß wir zugleich für unsere feitherigen Geschäfte, welche unverändert weiterbetrieben werden, größere Einkäufe bewirken, glauben wir in der Lage zu sein, unsere geehrten Abnehmer nicht nur mit besten Qualitäten, sondern auch zu den billigsten Preisen bedienen zu können.

Wir empfehlen unser neues Unternehmen angelegentlichst und zeichnen

Hochachtend
J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.
A. Mosbach, Adlerstrasse 12.
17455

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Nachbarschaft, sowie allen meinen Freunden, Bekannten und wohlwollenden Gönnern hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß ich das feither von Herrn **C. Catta** betriebene

Colonialwaaren- & Landesprodukten-Geschäft,

32 Karlstraße 32, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit ihrem Zuspruch Bechrenden in allen Artiteln mit bester Waare zu dienen und dabei die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Hochachtungsvoll **Carl Guckes.**
17878

Frau M. Urbas,

Feldstraße 26,

empfehlte der verehrlichen Nachbarschaft, sowie ihren Bekannten und Gönnern ihr doriselbst errichtetes **Colonialwaaren-Geschäft, Mehl- und Brodhandlung** unter Zusicherung prompter Bedienung. 17564

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung und Keller befinden sich vom 1. April ab **Walramstraße 2.**
Fritz Faber, Flaschenbier-Handlung.

Reines Kornbrod (Bauernbrod)

empfiehlt **Adolph Ruf, Oranienstraße 22.** 16209

Stadt Frankfurt.

Mittagstisch von 50 Pfg. an.

Jeden Morgen:

Warmes Frühstück.

18861

Restauration „Bavaria“.

Unterzeichneter empfiehlt seine gemüthlich eingerichteten Localitäten, guten Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte, reine Weine, sowie **Culmbacher** und **Rheinisches Bier.**

Ein Local mit separatem Eingang und Pianino für kleine Gesellschaften.
Ch. Perez-Moreyra,
Friedrichstraße 31.
16190

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch in und ausser dem Hause, sowie reichhaltige Speisekarte, reine Weine, gutes Bier, selbstgekelterten Aepfelwein. 17008

„Zum Halb-Mond“, Säuerergasse 5.

Täglich warmes Frühstück, guten Mittagstisch zu 60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger, schöne Logirzimmer, ausgezeichnetes **Frankfurter Essighaus-** und **Orlanger Bier**, reine Weine. Musikalische Unterhaltung mit dem beliebtesten großen Orchestron.

13845

Achtungsvoll **Ph. Faber.**

Vater Jahn,

Röderstraße 3.

Heute Sonntag:

Grosses Concert

der Sängers-Gesellschaft **Hecker.**

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein

16199

Wilh. Kropp.

Rheinischer Hof, Ecke der Neu- und Mauergasse.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

7020

L. Elbert.

Zum goldenen Lamm,

Wegergasse.

Von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**

1284

W. Hossfeld.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

13888

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab **Frei-Concert**, wozu freundlichst einladet

Hermann Trog.

Prima Sandkartoffeln (mehlig),

gelbe und blaue Pfläzer, sowie Mänschen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Dieselbst ist reine Zwetschenlatwerge per Pfd. 20 Pfg. zu haben.

Corsetten



werden nach Maas angefertigt unter Garantie tadellosen Sitzes. Auch sichern wir hochelegante Façons, sowie größte Haltbarkeit unseres Fabrikates zu.

Besonders empfehlen wir unsere neuesten Pariser Façons, sowie Geradhalter und Corsetten jeder Art.

Confirmanden-Corsetten
nach Maas von 1 Mk. an.

Geschw. Oppenheimer,
44 obere Webergasse 44. 16261

C. Meilinger & Co.,

Kirchgasse 17 und Saalgasse 38,
empfehlen neu eingegangene

Herren-Anzüge von Mk. 12 an,
Confirmanden-Anzüge von
Mk. 11 an,

Knaben-Anzüge v. Mk. 3.50 an,
bis zu den hochfeinsten Qualitäten
in ganz bedeutender Auswahl.

Anfertigung nach Maass
unter vollster Garantie.

Ein Posten dunkler, solider
Rock-Anzüge à Mk. 15.

C. Meilinger & Co.,

Saalgasse 38 und Kirchgasse 17.

Monogramme für Weiss-Stickereien.
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Für Kellner und Hausburschen.

Fräcke und Jacken sehr billig bei
A. Görlach, Meßgergasse 16.

Herrschafswäsche, Vorhänge (weiße und crème) zum
Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt.
15484 Frau **Behnke**, Adlerstraße 63, II. Etage links.

Corsetten.

Wer Geld sparen will beim Einkauf von Corsetten, möchte nicht versäumen, mein **grosses Corsetten-Lager** anzusehen. Nur gut gearbeitete Corsetten von vorzüglichen Façons in allen Preislagen, von 65 Pf. anfangend bis zu den feinsten in Seide-Atlas.

6999

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

Corsetten

16764

in nur guten Qualitäten und vorzüglicher Façon empfiehlt
billigst
Ad. Rayss, Michelsberg 16.

Kurz-, Putz- & Mode-Waaren

zu den billigsten Preisen. Auch werden Güte billig und geschmackvoll garnirt bei

Louise Riepert, Goldgasse 18,
16692 vis-à-vis der „Muckerhöhle“.

Herren-Cravatten

in grösster Auswahl empfiehlt

Gg. Wallenfels,
17270 33 Langgasse 33.

Modes. Kirchofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171

Onkel Wunders.*

Sticze von B. Herwi.

Er war immer heiter, lustig und guter Laune. Es entsann sich Niemand, ihn je einmal betrübt oder gar fassungslos gesehen zu haben. Die Harmlosigkeit des Gemüths war auf seinem Gesicht ausgeprägt; wir kannten und liebten ihn, als wir noch Knaben waren; den Jünglingen wurde er ein treuer Freund, die Männer lächelten wohl über ihn, aber sie schätzten seinen trefflichen Charakter.

Onkel Wunders hieß er bei Jung und Alt; die Meisten nannten ihn ohne Berechtigung mit diesem verwandtschaftlichen Namen, wir hatten ein Recht und die Pflicht dazu.

Eigentlich hätte er Großonkel heißen sollen, so war die Verwandtschaft.

Eine Tante Wunders hatte es nicht gegeben. Das wurde

* Nachdruck verboten.

auch nie bedauert, denn sonst wäre er nicht der opferfreudige, stets hilfsbereite und rücksichtsvolle alte Herr gewesen; das hätte eben der Sache oder seinem Leben eine ganz andere Wendung gegeben. Erörterungen über diesen Mangel in seinem Dasein liebte er auch nicht.

„Man muß nicht zu viel Glück im Leben verlangen,“ hatte er einmal auf dringendes Befragen gesagt, „es wäre nicht gut gewesen, basta.“

Es gab keinen frohen Tag, kein Fest in der Familie ohne ihn. Kam Kindtaufe, so mußte er bei dem kleinen Weltbürger Rathe stehen, und mit wie verlegenem Stolze er das that! War es ein Mädchen, so pflegte er mit Ueberzeugung zu sagen, nachdem er eine Weile in das Gesichtchen geschaut: „Das wird eine Schönheit, eine veritable Schönheit — diese Augen, diese Zartheit, Ihr werdet's erleben,“ und er nickte der glücklichen Mutter verständnisvoll zu. War es ein Knabe, der das Köpfchen nicht mehr gern still hielt auf dem Kissen — der auch einmal zu schreien anfang und sich nicht durch sein vorsichtiges Schaukeln beruhigen ließ, so flüsterte er bedeutsam: „Ein ganzer Mann wird's, ein energischer Charakter; der weiß heut' schon, was er will; ja, stemm' Dich nur dagegen, kleiner Mann Du; nehmen Sie ihn, Herr Vater, Sie werden Ihre Freude an ihm erleben; das wird was Besonderes.“

Und viele Beautés und viele Welteroberer wuchsen um ihn herum auf, er liebte sie alle und bewunderte sie alle und am liebsten hätte er sie mit Freiern und mit Königreichen versehen mögen; und fanden sich dann untereinander auch die jungen Herzen, wenn auch die Eltern oft nicht einverstanden waren, wie verstand er's, ihnen plausibel zu machen und sie zum Nachgeben zu bewegen.

„Aber fühlt Ihr's denn nicht,“ pflegte er dann zu sagen, „daß es zum Guten ist; wenn Zwei sich so innig lieben, muß es ja gut werden.“ Und dann sprach er: „Nur Muth, nur Muth, junger Mann, nur Vertrauen in Ihre Kräfte, das mühte ja nicht mit rechten Dingen zugehen, wenn das Glück nicht bei Ihnen einkehren sollte; aber vorwärts streben, ohne Last. Wo sind die letzten Bilder? her damit; bravo! das wird gut, das wird sehr gut, da wird man sich wohl ein kaufen müssen. Nicht rasten, nicht rasten, junger Freund, Alles daran setzen, bis der wahre Künstler da ist . . . wird Alles schon kommen.“

„Onkel Wunder's,“ rief ihn auf der Straße ein alter Freund an, „das Neueste: Ihre Prophezeiung ist eingetroffen, mein Bruno hat sein Examen glänzend bestanden.“

„Sagt' ich's nicht, sagt' ich's nicht,“ lachte der Gute, „hab's wohl gewußt, schon von Anfang an, wie er immer der Fleißigste in der Schule war und zu Haus über den Büchern saß: ja, im Kinde steckt der Greis, hab's bis jetzt immer gewußt.“

Manchmal war es nun aber nicht eingetroffen und aus manchem lieblichen Kinde war ein unschönes, ein unliebenswürdiges und nicht begehrtes Mädchen geworden, — oh, wie den Guten das quälte!

Anfangs wollte er es gar nicht zugeben; er pries die Eigenschaften, die nur er sah, er hob das Ehrgefühl der Zurückgesetzten. Er war kein Chefreund, aber am liebsten hätte er aus Mitleid jede Vergessene selbst heimgeführt.

War aber einmal ein Junge verdorben und auf schlechte Wege gekommen, so sorgten die Andern schon dafür, daß Onkel Wunder's es nicht erfahre. Und kam es ihm dennoch zu Ohren, — so war es anfänglich eine Schmerzensstunde in seinem Leben; doch lange konnte das Trübe nicht Raum haben in seiner Seele, denn der alte Optimist siegte und „wird schon Alles wieder besser werden, wird sich die Hörner ablaufen, kann noch 'mal der Stolz der Familie werden, Alles schon oft dagewesen,“ — so redete er sich das Herze leicht, brachte manchem gequälten Elternherzen Trost und manches lieblose Wort zum Schweigen.

Wenn es nun aber so auslief, wie er's prophezeit hatte, wenn das Wetter zum beabsichtigten Fest hell und heiter wurde, wenn die Ernte glänzend ausfiel, die er längst als gut gepriesen, wenn das Glück einzog in die Herzen, für deren Einigung er sich bemüht hatte: wie dankbar war man ihm, welch lieber, gern gesehener Gast war er dann überall.

„Glücksprophet“ hatte man ihn einst genannt, nun behielt er den Namen für alle Zeiten.

Das machte ihm große Freude, „Ich heiße lieber so, als

alte Luke, die nur Trübes weissagt,“ meinte er einmal, „kennt Ihr meinen Lieblingspruch? Hört und beherzigt ihn:

„Nehmt die Sorge nicht vorweg —
Gönnt der Zeit, ihr Recht zu üben,
Aus dem Paradies des Glücks
Seid Ihr nur zu schnell vertrieben.“

In die Kirche ging er nicht viel, auch nicht in's Theater.

„Ich rede mit meinem lieben Gott oft genug allein,“ pflegte er zu sagen, „er hat sich noch nie vor mir verleugnen lassen; besonders da draußen auf dem Feld und dort unten an der See, da hab' ich ihn noch immer grüßen können — na, und Theater habe ich alle Tage übergenug; die Menschen um mich herum spielen ja alle Comödie, besser als dort in dem Kasten. Aus Tragödien mache ich mir überhaupt Nichts, ich sehe davon ohnehin genug im Leben, viel zu viel, all' das Glück kann ja das Glend doch nicht gut machen; aber wartet nur einmal, — wartet nur, einmal kommt es doch noch anders.“

Man wollte übrigens wissen, es käme vom Theater her, daß keine Madame Wunder's existirte; dabei soll es geschehen sein, daß sein eigenes Glück in Scherben gegangen, die Großväter und die Großmütter sprachen davon — er selbst war ja mit ihnen alt geworden.

Ja, er war alt geworden, sehr alt; das liebe, gütige Gesicht hatte tausend Falten bekommen, die kleine Gestalt ging immer gebückter, — er war fast so alt wie sein großer Kaiser. —

Dem hatte er lange vorher das übermäßige, volle Glück prophezeit, und seinem Vaterlande erst recht; nie hatte ihn sein Vertrauen in der großen Volkserhebung, in den Kriegen verlassen.

„Ihr werdet's noch Alle erleben, Ihr Alle, daß Ihr in einer großen Zeit geboren seid,“ hatte er damals gerufen.

Nun war aber der Schlag gefallen, der Millionen Herzen in unsagbare Trauer versetzte, nun hatte die Lebensuhr des heißgeliebten alten Kaisers aufgehört zu gehen und das Schlagwerk stand still, welches das Pochen eines so edlen Herzens bedeutete, — der große Kaiser, sein Abgott, sein Ideal war todt.

Er weinte nicht, als er die Nachricht erhielt, er klagte nicht, er wiederholte nur immer leise: „zur Ruh', zur Ruh'“.

Seine Festkleidung legte er an und ging in die Kirche und betete lange. —

Um ihn herum und mit ihm klagten Tausende um den greisen, dahingegangenen Helben, weinten und beteten Tausende um das Leben des armen, schwergeprüften, neuen Herrschers.

„Der liebe Gott muß ja ein Einsehen haben,“ sagte er, als er aus dem Gotteshause kam, „so viel Thränen, so viel Bitten, so viel Gebete für den Sinen, für den Besten. Laßt nur erst den Lenz kommen, den befreienden, den erlösenden, laßt nur erst den Schnee schmelzen und die Wiesen grünen, wartet nur, bis die Osterglocken tönen, dann athmet die erstarrte Natur wieder auf und linde Lüfte und Blumendüfte, sie wehen dem Heißgeliebten Genesung zu.“

Und dann kam der Lenz, der sich diesmal gar nicht auf die Erde zu wagen schien; er fürchtete sich vor all' den traurigen Gesichtern, denn der Frühling liebt nur Freude und Frohsinn; aber endlich kam er doch und läutete die herrlichen Ostern ein.

„Begrabt das Leid,“ riefen die Glocken, „laßt aufersteh'n die Freude, seht nur, der Himmel lächelt in neuem Blau. Gebt Raum der Hoffnung,“ klangen sie zusammen; „färbt sich nicht schon der grüne Wiesen-teppich? Unter dem Schnee entwickelt sich neues Leben, nun keimt es, nun sproßt es . . .“

Onkel Wunder sah Nichts mehr von alledem, keinen Lenz und kein Grün, er hörte kein Glockenklingen, denn in der heiligen Osternacht war er sanft hinübergeschlummert, da hatte er sein langeschntes Glück gefunden. . . .

Ja, er ist todt, der alte Glücksprophet, aber seine Erbschaft hat er Vielen hinterlassen.

Mußt doch fast in jeder nicht verbitterten Menschenbrust ein Stück vom Glückspropheten, ist doch die Hoffnung, die Vorahnung, die Vorspiegelung des Ersehnten oft die einzige Freude eines armen Menschenlebens.

Dieser Born der erlösenden Hoffnung, er kann, er wird nicht versiegen, so lange die Herzen schlagen und lieben und fürchten; aus diesem Born werden sie schöpfen, werden nicht müde werden, aus tiefstem Empfinden zu beten um neuen Lenz und um neues Leben.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 10. April und event. den folgenden Tag, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in der Rheinischen Conserven-Fabrik, Wiesbadenerstraße No. 41 in Diebrich, im Auftrage des Concurs-Verwalters, Herrn Rechtsanwalt Dr. Bergas hier, folgende zur Vogel'schen Concursmasse gehörigen Waarenbestände, Fabrications- und Geschäftsmöbeln gegen Barzahlung öffentlich meistbietend versteigert:

- 1) Ca. 600 Centner **prima Sauerkraut** in großen und kleinen Parthien, mehrere Hundert Flaschen **Bordeaux- und Obstweine** (von letzteren Stachelbeer, Johannisbeer und Erdbeer).
- 2) 2 amerikanische **Obst-Trockenapparate** mit 147 Sorten, 2 transportable **Traubenkeltern**, 1 **Kraut-Schneidmaschine**, 1 **Traubenmühle**, 1 **Rübenmühle**, 2 **Kapselmaschinen**, 2 **Märmaschinen**, 1 **Korkmaschine**, 8 gr. **Krauthobeln**, 10 **Obst-Schälmaschinen**, 7 **Bohnen-Schneidmaschinen**, 1 **kupferner Sieb-Einsatz**.
- 3) Ca. 20 **weingrüne Fässer** und 40 **Bütten** in verschiedenen Größen, **eichene Ständer**, **Rübel**, **Stützen**, **Trichter**, **Brennen**, 2 **Bier-Stückfässer** und diverse kleine **Bierfässer**, eine **Parthie Weinkisten**, **Postfächer**, **Spargelkisten**, **Obstkörbe**, **Liqueurfläschchen**, **steinerne Töpfe**, diverse **Flaschenlager**, **Obstgestelle** und **Lagerhölzer**, das **gesamte Küfer-Handwerkzeug**, eine **Parthie Gliedmaßen**, **Bandeisen**, **Nutz- und Werkholz**, sowie 2 **Handkarren**.
- 4) Das **gesamte Pferde- und Chaisen-Geschirr**, worunter besonders 1 **neues, gelb-plattirtes Zweispänner-Chaisen-Geschirr** mit **Kammedel** und **Hintergeschirr** für **Einspänner**, 1 **Einspänner-Chaisen-Geschirr**, 1 **Einspänner-Geschirr** für **Kollfuhrwerk**, 1 **lederne Wasserdecke**, verschiedene **Unter-Kummete**, **Rückriemen**, **Zügel** mit 2 **Kreuzriemen**, **Kopfgestelle**, **Wassertrense**, **Stallhalfter** u. und verschiedenes Andere mehr.

Wiesbaden, den 3. April 1889.

Salm, Gerichtsvollzieher. 270

Einige ganz grosse

1^a Brüssel-

und

Axminster-Teppiche

(Restbestand unseres Teppich-Lagers)

werden noch sehr billig ausverkauft.

S. Guttman & Co.

299

8 Webergasse 8.

M. Girth, kgl. Theater-Friseur,

9 Goldgasse 9,

empfiehlt seinen Salon zum Frisiren, Haarschneiden

und Champouiren.

16587

Abonnements billig.

M. Querbach

Delaspestr. 1

Herrenschnneider

empfiehlt vorzüglich passende

Sommer-Anzüge von Mk. 54 an,

Sommer-Paletots von Mk. 48 an,

elegant und solid gearbeitet.

Schwarzen Cachemire,

nur gute, reinwollene Qualitäten, offerire ich zu allerbilligsten Preisen, da selben nicht weiterführe.

Sächsisches Waarenlager,

Michelsberg 3.

M. Singer.

Michelsberg 3.

Wilh. Münster, Schuhmacher,

wohnt von jetzt ab

17358

Dranienstraße 25, Hinterhaus, 1 Stiege.

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,

befindet.

Schachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 17488

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig in der Folge.

Schneidmaschinen mit Zugsass.

Livrées,

sowohl

fertig als auch nach Maass,

empfehlen in

277

allen Arten auf's Beste

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Für Confirmanden

empfehlen wir in größter Auswahl

Schleiertüll, Spitzen und Spitzenstoffe, Rüschchen, Kerzentücher, Kränze, weiße Unterröcke und Hosen, Taschentücher, Kragen und Manschetten, Strümpfe, Corsetten, Handschuhe in Seide, Halbseide und Baumwolle, sowie Glacé-Handschuhe, Hemden, Hosenträger und Schlipse zc. 16689

Bouteiller & Koch,

Marktstraße 13.

Langgasse 13.

Vom 1. April ab wohne

Nerothal 4,

17310

links von dem Krieger-Denkmal.

Geo. Hofmann D. D. S.

American Dentist

has removed to 4 Nerothal.

Dr. Louis Weigert's

Schwindjuchts-Heilapparat

steht zur Benutzung bei **William Remmé,** Schwalbacherstraße 27. Anmeldung von 1—4 Uhr. 17205

Magnetische Heil-Praxis

(Schweizer Methode).

Verlegte mit dem 1. April meine Praxis von Mainzerstrasse 24 nach **Friedrichstrasse 45.**

Fran Delia Freisberg,

Schülerin aus Genf.

Sprechstunden: 9—12 Uhr.

Vom 1. April ab befindet sich mein

Baubureau

Adelheidstrasse 11, Parterre.

L. Euler,
Architect.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Friedrichstraße 36** nach **Friedrichstraße 38** verlegt habe. Meine Wohnung befindet sich seit 1. April **Hellmündstraße 28.** **Karl Diehl, Spengler.**

Ein gebrauchter Blüthner'scher **Stußflügel** billig zu verkaufen **Rheinstraße 35, II.**

Total-Ausverkauf

von

Filz- und Strohhüten
zu und unter Selbstkostenpreis.



wegen **vollständiger Aufgabe dieses Artikels.**

Das Lager ist **vollständig assortirt** und enthält die bewährtesten Fabrikate der renommiertesten Fabriken Deutschlands, sowie die besten Qualitäten der Wiener und Londoner Hut-Manufactur.

Um schnell zu räumen, verkaufe gesteierte und weiche Hüte in schwarz und farbig von 1 Mk. 50 Pf. an.

H. Gassmann & Co
Ecke
Rhein-
straße.

18680

Emaillierte Firmenschilder, Haus- und Thürnummern, Thürschoner zc. liefert in allen Größen und Farben **C. Kirchhan,** Hochstraße 20. 17256

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte mein Geschäft in
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren
 nach **Nerostraße 34** in das Haus des Herrn
 Schneidermeister **Ch. Meyer.**

Achtungsvoll

Wilh. Schiemann.

Wohnungs-Wechsel.

Von heute an wohne ich

11 Dohheimerstraße 11.

Ich bitte das mir geschenkte Vertrauen im An-
 und Verkauf von Immobilien auch dorthin folgen
 zu lassen.

Friedrich Bellstein, Commissionär,
 17876 **11 Dohheimerstraße 11.**

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April ab

42 Webergasse 42

(vis-à-vis der Saalgasse).

Gleichzeitig empfehle mich im Anfertigen aller in mein Fach
 schlagender Arbeiten unter Zusicherung **billigster Preise** und
reeller Bedienung.

Achtungsvoll

17877 **Georg Lisch, Schuhmacher.**

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft und Öhmern zur Nachricht, daß
 ich mein Geschäft nebst **Betten- und Möbel-Lager** von
 große Burgstraße 8 nach **kleine Burgstraße 5** verlegt habe
 und bitte ich das mir seither geschenkte Vertrauen und Wohlwollen
 auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

17552 **W. Egenolf, Tapezireur und Decorateur.**

Zur gefälligen Beachtung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht,
 daß ich mein Geschäft und Wohnung von **kleine Schwalbacher-**
straße 9 nach **Hellmündstraße 49, Hinterhaus, 1 Stiege**
 hoch, verlegt habe.

Achtungsvoll

17588 **H. Gassmann, Tapezireur.**

Meine Wohnung und Bureau befinden sich jetzt
Burgstraße 7, 2. Etage. 60
August Koch,
 Agentur für Liegenschaften und Hypotheken.

Wohnungs-Wechsel.

Wohne von heute an

Louisenstraße 21.

Wiesbaden, den 1. April 1889.

Ph. Mauss,

17513 **Maurermeister und Aephalt-Geschäft.**

Im Anhängen der Vorfenster, sowie allen Repara-
 turen empfiehlt sich zu sehr billigen Preisen

M. Hofmann, Glaser, Schillerplatz 1.

Möbel-Fabrik & -Lager

Emil Strauss, vorm. C. & M. Strauss,

gegründet 1825,

Michelsberg 26.

Anfertigung aller Tapezier- & Decorations-Arbeiten. **Billigste Preise.** Uebernahme completer **Ausstattungen.**
 Reellste Bedienung. **Gediegenste Ausführung.**
 Mehrjährige Garantie. **18736**

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbellagers zu und unter
 Einkauf abgegeben.

16741 **S. Weyer, Nerostraße 20.**

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Unsere hiesige Niederlage **Taunusstrasse 9**
 haben wir aufgegeben und befindet sich unser
 Verkauflokal ausschliesslich

18 Flachsmarkt, Mainz, Flachsmarkt 18.

17296

B. Ganz & Co.

Gelegenheitskauf.

Gardinen in weiss, crème
 und bunt

empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

Kirchgasse 45. A. Schwarz, Mauritiusplatz.

Elsässer Zeug- u. Manufacturwaaren-Laden.

Gardinennessel zu 25 und 35 Pfg. per Meter
 wieder eingetroffen. **16220**

Alle Arten Stühle werden schnell und billig gestochen,
 reparirt und polirt. Amerikanische
 Stühle stets vorrätzig bei **Karl Kappes, Stuhlmacher,**
 Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen. **18864**

Spinnen-Wäscherei in jedem Genre, **Modes, chemische**
Sandshuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, gekraust
 und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St. 17486**

Kleider, Schuhe, Möbel werden zu den höchsten Preisen
 angekauft **Frankenstrasse 9 bei L. Herz.**

Altes Schuhwerk wird angekauft von **Häuser,**
Webergasse 52.

Ein st., gemauerter Herd billig zu verk. **Schwalbstr. 53. 16214**

Bitte, auf Firma zu achten.



Für Brautkleider.



Weisse und crème Seidenstoffe

in grösster Auswahl.

Verkauf

zu wirklichen Fabrikpreisen.

M. Marchand,

23 Langgasse 23.

17556

Bitte, auf Firma zu achten.

Für Confirmations- und Festgeschenke

empfehle noch eine grosse Auswahl **Gold- und Silbersachen** (Bracelets, Brochen, Ohringe, Serviettenbänder, Salatbestecke, Zuckerzangen, Thee- und Mocalöffel, Vorlegebestecke etc.) mit ganz bedeutendem Rabatt.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier, Wilhelmstrasse 32.

17095

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B. 45 50 55 60 65 Jahre.

Rente aus 1000 Mk. Einlage 68.50 74.— 80.80 89.30 100.80 Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag **der Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft. Personen, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospective und jede sonstige Auskunft durch die**Haupt-Agentur Jacob Zingel, gr. Burgstrasse 13.**

33

Die Frauen-Sterbekasse (ca. 1200 Mitglieder zählend)

ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu 50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen nur 1 Mk.** überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mk.**, wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. Anmeldungen sind bei der 1. Vorsteherin, **Frau Louise Donecker**, Schwalbacherstrasse 68, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern zu machen. 90**Bettfedern** und **Dannen** werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Michelsberg 8.** 255 **Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.**

Eine grosse Parthie

Besätze in matt und Perlen

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** empfiehlt**Gg. Wallenfels,**

17271

33 Langgasse 33.**Hand-** und **Reisefoffer**, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.** Sämtliche **Reparaturen** schnell und billig. 15773Seine Wohnung befindet sich **Dohheimerstrasse 17.** **H. Beilstein, Schuhmacher.**

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

Seul
magasin spécial
pour
Soieries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- und Seidenwaaren
jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks
of this place.

Nur solide Stoffe.
Foulards, Grenadines, Crêpes, Spitzenstoffe. 16724

Vollständiger Ausverkauf.

Von heute an gewähre ich bei allen Einkäufen in

Gold- und Silberwaaren

einen Rabatt von 20 bis 25 Procent wegen Aufgabe des Ladengeschäftes.

Webergasse 24, **Chr. Klee**, Webergasse 24.

Günstige Gelegenheit bei Ankauf von Confirmations-Geschenken. 17101

Farbige seidene Bänder im Ausverkauf

empfehl
17278

Gg. Wallenfels,
33 Langgasse 33.

Sonnen-Schirme, 17528

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Parthie **Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas**
mit feinen Stöcken à Mk. 2.50.

Feinste, **moderngestreifte Damen-En-tout-cas** in
Seiden-Atlas à Mk. 2.80.

J. Keul, 12 Ellenbogen-
gasse **12**, grosses Galanterie- und
Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Briefmarken, von den billigsten bis zu
den seltensten, sowie Ganz-
sachen liefert

Wilhelm Schmidt, Briefmarkenhdlg., westliche Ringstr. 6.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch
gereinigt, sowie **Sofen**, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass
gestreckt.
W. Hack, Säfnergasse 9. 284

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals **Bürger-Kranken-Verein**).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres
für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr
nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**.
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Wellrit-
straße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Adolphstraße 16,
Schmidt, H. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergasse 9,
Seids, Röderstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr
Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft, auch **Auswärtiger** (Land-
kreis Wiesbaden), werden zu jeder Zeit angenommen und jede
Auskunft gerne ertheilt von Herrn **Heil**, Hellmundstr. 45. 229

Aus meinem Geschäft habe ich noch eine Anzahl getragene
silberne Herren-Cylinder-Uhren, welche ich zu
8, 9 und 10 Mk. verkaufe.

17242 **P. F. Dreibusch Wwe.,** Frankenstraße 5.

Handschuhe werden täglich gewaschen bei Frau **Merz**,
Geisbergstraße 16, 1 St.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 16194
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Meine Confection für Kinder befindet sich
Kirchgasse 29, 1. Etage,
und werden Kleider für Mädchen bis zu 14 Jahren in den
neuesten Façons und guter Arbeit angefertigt. Ausverkauf
der zurückgesetzten Kleider zc. zu jedem Preis.
17240 A. Kloninger.

Mauritiusplatz 3.
Ein großer Posten Schuhwaren
aus einer Fabrik (Concurs) werden
ausverkauft.

16753

Jacob Perner.

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 17148

Koffer,

sowie sämtliche Reise-Artikel, eigene Anfertigung,

Patent-Bohrplatten-Koffer

in großer Auswahl

empfehlen
Franz Becker, Sattler,
17517 Kleine Burgstraße 8.

Porzellan-, Crystall- u. Glaswaaren-Lager Wilhelm Hoppe,

jetzt Langgasse 15a,

empfehlen alle Gebrauchsartikel für Hotels und
Haushaltungen in großer Auswahl, guter Waare und
zu den billigsten Preisen. 17226

Namen-Schilder

werden billigst und prompt in verschiedenen Größen und Schriften
geliefert. — Thürschoner in Glas und Porzellan.

L. Holfeld,

vormals Döw. Weisiegel,
Kirchgasse 42.

17274

Wegen Räumung

des Lokals **Friedrichstraße 25** werden alle Arten Möbel,
Betten, 1 nussb. und 1 Mahag. Secretär, Bureau, Waschkommoden
mit und ohne Marmor, Kleider-, Spiegel- und Küchenschränke,
Kommmoden, 1 eich. und 1 nussb. Büffel, Ausziehs., ovale und lad.
Tische, Stühle, Spiegel, einz. Betttheile zc. sehr billig verkauft. 202

Zu verkaufen

zwei gebrauchte Halbverdeck, sowie mehrere gebrauchte
Wiegewagen. Näh. Heleneustrasse 5. 19860Ein neues Sopha (Halb-Barock) billig zu verkaufen Kirch-
gasse 36, Hinterhaus. 16538

G. Krentzlin's Wein-Restaurant,

jetzt: **Heleneustrasse 18,**
empfohlen durch Originalweine der ersten Firmen des
Rheingaus, in Flaschen und Gläsern, sowie durch vor-
zügliche Küche. Internationale Damen-Bedienung.
Geehrten Gesellschaften steht ein Extra-Zimmer mit Piano
zur Verfügung.

Georg Krentzlin,

310

Agl. Hoflieferant, Heleneustrasse 18.

Wirthschafts-Verlegung.

Meinen Freunden und Bekannten, einer werthen Nachbarschaft,
sowie einem verehrl. Publikum hierdurch die ergebenste Mittheilung,
dass ich mit dem Heutigen meine Wirthschaft von Schwalbacher-
straße 3 nach Hirschgraben 10, Ecke der Adlerstraße,
verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch
dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

17490

Gg. Laufer.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterschiedener empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften zc. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9943
Aussichtsturm. Achtungsvoll Ph. Mehler.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich meine
Wegerei von Adlerstraße 3 nach Walramstraße 25, im
Haus des Herrn Schlossermeister Werner, verlegt habe.

Achtungsvoll

61

Adolf Dingeldey, Metzger.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie der verehrl. Nachbarschaft
und meinen Freunden zur Nachricht, dass sich mein Geschäft von
heute an nicht mehr Schachstraße 15, sondern **Römer-
berg 39** befindet. Es wird mein eifriges Bestreben sein,
die mich Beehrenden recht zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, den 6. April 1889.

100

Albert Selbel, Victualienhändler.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrl. Nachbarschaft hier-
mit die ergebene Anzeige, dass ich mit Heutigem **4 kleine
Schwalbacherstraße 4** ein Colonialwaaren-
Geschäft errichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, mir
durch gute und reelle Bedienung das Vertrauen der verehrl.
Kunden zu erwerben und sehe einem gütigen Zuspruch gerne
entgegen. Hochachtungsvoll Georg Rendel.

Hummer-Mayonnaise, Fleischpastetchen, Rheinsalm-Mayonnaise, Fisch in Gelée

täglich frisch zu haben.

Restaurant Spehner,

17263

Langgasse 53, am Franzplatz.

Ia Qualität Kalbfleisch à Pfd. — 60 Mt.,

Kalbsfricandeau à 1.20 "

Schinken (roh und abgekocht), Ia Cervelatwurst, sowie
alle anderen Wurstsorten empfiehlt 10912

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

Ia Sauerkraut per Pfd. 6 Pf. empfiehlt H. Martin,
Hochstraße 30, nahe am Michelsberg. 10802



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

10318

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Wegen Bauveränderung

werde ich mein Lager in

Küchen- & Haushaltungs-Gegenständen

zu sehr ermäßigten Preisen anderverkaufen. Ich empfehle daher:
emailirte Eimer von Mk. 2.—, lackirt von Mk. 1.50 an, Toilette-
Eimer anstatt 6 Mk. nur 4 Mk., Kannen von 3 Mk. an, Koch-
töpfe, je nach der Größe, sehr billig, Seihen von 2 Mk., Wasser-
kessel von 1 Mk. 20 Pfg., Kaffeekannen, Theekannen, Pfannen,
Waschlavoir, runde und ovale Nachtöpfe, Menagen, 4 tgl., von
3 Mk. 20 Pf. an, Kaffeemühlen, blanke Blechwaren, Siebkannen,
Pfeimer, Kohleneimer und -Füller, Schwembütten, Schüsseln,
eine große Partie Hamburger Kochapparate, das beste Fabrikat
und geruchlos, von 3 Mk. an.

M. Rossi, Zinngießer,
Mehrgasse 3.

15517

Wenham-Lampen

in Wiesbaden nur zu beziehen durch den Vertreter

J. W. Muchall,

Technisches Geschäft, Bahnhofstraße 8.

17618

Wenham-Lampe.

Wenn Besitzer von Läden und Wirthschaften mit bereits
vorhandener Beleuchtungs-Einrichtung die Anschaffung der
wirklich bedeutend Gas sparenden echten **Wenham-Lampe**
auch hinauschieben, so sollte bei Neubauten seitens der
Läden- oder Wirthschaftsbesitzer, sowie seitens der Herren
Baumeister die Wenham-Lampe nicht umgangen werden,
weil deren Anschaffung überall doch erfolgen muß, wo auf
niedrige Gasrechnung Werth gelegt wird. 17614

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
68 (a 583/3 B.) Preisliste gratis.

Gebrauchte Möbel aller Art,

ganze Einrichtungen, einzelne Theile von Nachlässen,
Wegzügen u. s. w. werden gekauft, zur Versteigerung und in
Commission genommen. Auf Verlangen wird Vorschuß gegeben.

Georg Reinemer & Cie., Auktionatoren und Taxatoren,
Friedrichstraße 25.

Lagergeld wird nicht berechnet. 292

Ein Schild mit Inschrift:

Chambre garni
Appartements
Logis

ist billig abzugeben. Näh. Siifstraße 24, I.

Aromatische

Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankft. M.

vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und ausgezeich-
netem Aroma ist zur **Herstellung und Erhaltung**
eines **zarten, blendendweißen Teints** unerlässlich.
Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. à St. 50 Pf. bei
12558 **A. Berling, gr. Burgstrasse 12.**

Möbel-Verkauf.

Michelsberg 22 sind alle Arten Kasten- und Polster-
möbel, vollständige Betten in Nußbaum und lackirt, alle Arten
Secretäre, Verticow's, Herren-Bureau, Garnituren, Sopha's,
Schreibtische, Pfeiler- und andere Spiegel, lackirt und polirt
Schränke, Deckbetten, Kissen, Mohrhaar- und Seegrasmatraken,
Galerien, Teppiche, Stühle aller Art zu verkaufen. Nicht Vor-
rätiges wird nach Zeichnung angefertigt.

Garantie. — Billigste Preise.

292

Georg Reinemer, Michelsberg 22.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu
wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Die

Mosbach-Biebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfehl ich zum **Entleeren von Abortgruben** unter
Zusicherung guter und reeller Bedienung mit neuen Maschinen.

Die Entleerungspreise können in unserem Anmelde-Bureau
Kirchgasse 11 bei **Karl Hack, Schreibmaterialien-**
Handlung, eingesehen werden. 165

Die Samen-Handlung

von **Joh. Georg Mollath,**

Marktstraße No. 26,

empfehl ich ihre große Auswahl in **erprobten Gemüse-,**
Blumen-, Gras- und Alesamen u. zu den
billigsten Preisen.

Preis-Verzeichniß auf Wunsch gratis und franco. 17047

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle in frischer, bester Waare **Gemüse-, landwirth-**
schaftliche und Blumensamen, liefere nur hochkeimende,
seidefreie Alesamen, **Grassamen-Mischungen** für
Rasen- und Wiesenanlagen in bewährt zweckentsprechender
Zusammensetzung. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis.

Julius Praetorius,

Samenhandlung,

26 Kirchgasse 26.

18

Borzüglischen Grassamen

empfehlen billigst

Herbeck & Knauer,

Kunst- und Handelsgärtner,

17557

3 gr. Burgstraße 3 und Schiersteinerweg.

Walramstraße 37 eine leichte Federrolle und ein neuer
Pflug billig zu verkaufen.

Kinder-Wäsche

in jeder Grösse
vorräthig und
empfehl't
9225

und Ausführung
auf Bestellung
Carl Claes,
Bahnhofstrasse 5.

Die Cocosnuß-Butter, das neueste Nahrungsmittel.

Von Dr. B. Richter.

Die Cocospalme finden wir auf den Inseln der Südsee als die erste den Menschen nährenden Frucht, und wie noch immer das Meer manche abgefallene Cocosnuß auf seinen Wellen mit sich führt und auf nackten Korallenriffen oft ohne Menschenhand Palmenwälder entstehen läßt, so scheint der Baum, dessen Früchte im Seewasser die Keimkraft nicht verlieren, durch Meeresströmungen über ganz Oceanien bis nach Ceylon verbreitet zu sein. Innerhalb der Tropen hat er sich durch Juthun menschlicher Thätigkeit nach Arabien, den Küsten Afrika's und des östlichen Amerika verbreitet. Er wächst auch in unseren jungen Colonien, und sein mannichfacher Nutzen ist hinreichend bekannt.

Die Cocospalme, die nützlichste Palmenart, von bisweilen 30 Meter Höhe und $\frac{1}{2}$ Meter Durchmesser, trägt zu allen Zeiten Früchte in der Größe eines Kinderkopfes, die Cocosnüsse, etwa 10—30 Stück an jedem Kolben. Grün und unreif werden sie in ihrer Heimath zu den mannichfachsten Speisen verwendet. Allmählich füllt sich die ovale, hartschalige Nuß mit flüssigem, süßem und milchartigem Eiweiß, das ist die labende Cocosmilch, welche auf den Südsee-Inseln und den Inseln des ostindischen Archipels statt des thierischen Fettes als Speiseöl gebraucht wird. Nach der Reife enthält der Kern der Nuß ein weißes und nußartig schmedendes Fleisch, die sogenannte Copra (mit 60—70 pCt. Fett und 23 bis 25 pCt. organischen Substanzen, wovon 9—10 pCt. aus Eiweiß bestehen), welche man in den Tropen durch Auspressen oder Auskochen der Nüsse gewinnt.

Das aus frischen Nüssen bereitete Cocosfett, von schöner, weißer Farbe, mildem Geschmack und nicht unangenehmem Geruch, unterscheidet sich von den meisten anderen Fetten namentlich durch seinen höheren Gehalt an Glyceriden flüchtiger Fettsäuren und steht in dieser Beziehung von allen festen Fetten der Butter am nächsten. So urtheilt z. B. Fresenius, und schon Liebig hatte daran gedacht, die exotischen Fette verwendbar zu machen und unter die Zahl unsrer Nahrungsmittel aufzunehmen. Große technische Schwierigkeiten hatten aber diesen Versuchen im Wege gestanden. Denn alle Fette verfallen, die einen schneller, die anderen langsamer, einem Fäulnisprozeß, indem der Sauerstoff der Luft die in ihnen enthaltenen ätherischen Oele verändert und die Bildung freier Fettsäuren verursacht. Sie werden ranzig, wie wir zu sagen pflegen, und können in diesem Zustande nur technischen Zwecken dienen. Je weniger freie Fettsäuren in den Fettarten enthalten sind, je weniger zerfällt die ätherischen Oele noch sind, um so höher schätzen wir dieselben und um so leichter sind sie verdaulich.

In dieser Thatsache liegt auch der Grund, weshalb bisher die mannichfaltigen Delfrüchte, welche die Tropen hervorbringen, nicht in der gewünschten Weise unter die Zahl unsrer Nahrungsmittel aufgenommen sind; schon der lange Seeweg machte sie „ranzig.“ Auch das rohe Del der Cocosnuß, welche stets die größte Aufmerksamkeit mit Recht auf sich zog, enthält u. A. beträchtliche Mengen freier Fettsäuren und ätherischer Oele, welche aber jetzt nach einer neuen Fabrikationsmethode vollständig entfernt werden, so daß das zurückbleibende Fett vollkommen neutral ist und als chemisch rein bezeichnet werden kann. Das nach längeren Versuchen erreicht zu haben, ist das Verdienst des Chemikers Dr. G. Schindl in Ludwigshafen. Nach dem Verfahren dieses Chemikers wird seit Anfang vorigen Jahres von der „Mannheimer Cocosnuß-Butterfabrik von P. Müller u. Söhne“ das Fett der

Copra, welche getrocknet in den letzten Jahren auch nach Europa verschifft und in Delfabriken ausgepresst wird, unter dem Namen „Cocosnuß-Butter“ rein als Speisefett in den Handel gebracht.

Bald nach ihrem Bekanntwerden hat die Cocosnuß-Butter, eine weiße Masse, etwas härter als Kuhbutter, sich viele Freunde verschafft. Die große Zukunft, welche man ihr, als einem Volks- und diätetischen Nahrungsmittel von hoher Bedeutung, voraussetzt, veranlaßt mich, auf dieselbe noch etwas näher einzugehen.

Unter vielen anderen ärztlichen Gutachten sei das des medizinischen Dirigenten der Wiel'schen diätetischen Anstalten für Magen- und Darmleidende, des Dr. Freichen in Zürich genannt, der ausschließlich Cocosnuß-Butter zu Koch- und Backzwecken verwenden läßt. Der Ortsgesundheitsrath der Stadt Karlsruhe schreibt auf den Bericht des Chemikers der dortigen Hochschule u. A.: „Die Cocosnuß-Butter besitzt die Eigenschaft eines neutralen Pflanzenfettes und kann die Verwendung derselben als vegetabilisches Speisefett vom chemischen Standpunkt aus nur empfohlen werden.“ Während die Fettsäuren, welche den thierischen Fetten anhaften und sich besonders beim Braten entwickeln, gesundheitsschädlich sind, ist Cocosnuß-Butter, weil frei von denselben, als ein vollkommen neutrales Fett sehr verdaulich, und selbst übermäßig fette, mit Cocosnuß-Butter bereitete Speisen bereiten keinerlei Beschwerden. Das neue Speisefett ist daher namentlich da zu empfehlen, wo Störungen der Verdauung eine sorgfältig ausgewählte Kost bedingen, es ist rein von Geschmack, so daß die damit bereiteten Speisen weder einen unangenehmen Beigeschmack haben, noch sich von solchen, zu deren Darstellung frische Milch-Butter gebraucht ist, unterscheiden lassen. Bei dem Baden übertrifft die Cocosnuß-Butter geradezu die Kuh-Butter, sie erhält auch das Gebäck längere Zeit frisch und wohl schmeckend. Die Cocosnuß-Butter ist auch selbst von längerer Haltbarkeit als die thierischen Fette.

Neben ihrer absoluten Reinheit — Fresenius und andere namhafte Chemiker haben in der Cocosnuß-Butter einen Fettgehalt von 99.978 pCt. analytisch festgestellt — die sie zu dem am leichtesten verdaulichen Fette macht, bietet die Cocosnuß-Butter in ökonomischer Hinsicht einen solchen Vortheil vor allen unter den Begriff Speisefett fallenden Fetten dar, daß sie allen Classen der Bevölkerung nicht genug empfohlen werden kann. Läßt sie schon ihr hoher Fettgehalt allen anderen Fetten gegenüber als werthvolleres Product erscheinen — Butter, Schmalz, Margarin enthalten 10—20 pCt. Wasser und andere Stoffe — so macht sie ferner ihr niedriger Preis, das Kilogramm zu M. 1.30, zu dem billigsten Speisefett. Der Preis ermöglicht es künftighin auch, daß der Einführung der Cocosnuß-Butter in Kliniken, Hospitälern, Casernen-Menagen, Gefängnissen, wie überhaupt in allen öffentlichen Anstalten, in denen mit billigsten Mitteln in vollständig zweckentsprechender Weise eine sogenannte Massen-Ernährung stattfinden soll, nur das Wort geredet werden kann. „Denn das gerade, so schreibt die „Münchener Medicinische Wochenschrift“ (Nr. 35), die Verabreichung von Fett in den meisten öffentlichen Anstalten, wie in Landes-Gefängnissen u. A., ungenügend ist, darin stimmen wohl die meisten Autoritäten überein — werden doch durchschnittlich nur 28 Gramm Fett pro Tag und Kopf, anstatt 56 Gramm, wie v. Voit und andere bedeutende Physiologen verlangen, vielfach verabreicht.“ Fortan steht, Dank den Fortschritten der technischen Chemie, einer zweckdienlicheren Ernährung Nichts mehr im Wege. Die Direction des Zuchthauses Ludwigshafen schreibt: „Die namhafte Preisdifferenz, wie sie dormalen zwischen Rindschmalz und dessen in Nebe stehendem Surrogate besteht, verspricht für hiesige Strafanstalt und deren Filiale auf Hohenasperg mit zusammen 720 Gefangenen eine jährliche Kostenersparniß von mehr als 2000 Mark.“ Mit Hilfe der Cocosnuß-Butter, so läßt sich wohl ohne Uebertreibung sagen, kann man den Forderungen einer rationellen Ernährung, welche schon längst von unsern bedeutendsten Physiologen gestellt sind, gerecht werden. Was wir ferner erstreben, die dem Genuße dienenden Fette möglichst rein von schädlichen Substanzen, welche in vielen enthalten sind, darzustellen, und was auch der Staat durch angemessene Gesetze bezweckt, den Consumenten zu schützen, daß er keinen Täuschungen zum Opfer falle: das bietet uns die aus dem Mark der Cocosnüsse dargestellte Cocosnuß-Butter, bei welcher eine Täuschung nicht möglich, bei welcher keine Preisschwankung vorhanden ist. (M. Wg. Stg.)

Zither-Club.

Unser zweites Concert und Ball findet Sonntag den 7. April Abends 8^{1/2} Uhr in der „Kaiser-Halle“ statt. Hierzu werden unsere unactiven Mitglieder freundlichst eingeladen. Freunde und Gönner des Clubs, welchen aus Versehen keine Einladung zugegangen ist, wollen solche bei unserem Präsidenten, Herrn G. Habermeyer, Kirchgasse 19, in Empfang nehmen.
Der Vorstand. 138

Institut für Zahnkranke: Schwalbacherstrasse 19.

Zähne,

künstl., unter Garantie zu mäßigen Preisen. Plombiren und Reinigen nach neuester Methode, schmerzlose Zahnoperationen, auf Wunsch mit Lachgas (Specialität!).
C. Bischof.

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr; Sonntags: 9—1 Uhr; für Unbemittelte von 12—1 Uhr täglich. 16690

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle:

Silberne Herren- und Damen-Remontoir-Uhren zu 20 Mk.

Goldene Remontoirs zu 40 Mk. bis zu den hochfeinsten.

Grosses

Juwelen-, Corallen-, Granat-, Gold- u. Silberwaaren-Lager.

Mache auf eine reizende Auswahl modernster Armbänder, Broschen, Arzene, Ringe, Medaillons, Herrennadeln, Manschettenknöpfe, Uhretten, Breloque etc. zu den allerbilligsten Preisen aufmerksam.

Eigene Werkstätte für Anfertigung neuer Gegenstände und Reparaturen. Uebernehme alle Gravirungen, Vergolden und Versilbern von Bestücken billigst unter Garantie.

Wilh. Engel, Juwelier,
Langgasse 20.

17463

Spazierstöcke

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
16674 **B. Cratz, 2 Michelsberg 2.**

H. Knolle's Frisir-Halon,

verbunden mit Saarschneiden und Rasiren, befindet sich nunmehr

Neugasse 15 im „Möhren“.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich derselbe in obigen Fächern unter Zusicherung exacter Ausführung und Bedienung bei mäßigen Preisen.

Frische Landbutter

per Pfd. 1 Mk. 10 Pfg. empfiehlt

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

17610

Filiale Ecke der Bleich- und Hellmündstrasse.

Für Kellner!

Kellner-Jacken | in allen Größen
Kellner-Fräcke | und Qualitäten
zu den billigsten Preisen bei
Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

277

Für die

Frühjahrs-Saison

sind reichlich sortirte Neuheiten in

Damen-Kleiderstoffen,

sowie

schwarze Cachemires

und

schwarze Fantasie-Stoffe

eingetroffen und empfehle solche in soliden Qualitäten zu reellen Preisen.

J. Stamm,

15691

grosse Burgstrasse.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner geehrten Kundschaft theile hierdurch ergebenst mit, daß ich mein Geschäft und Wohnung von Kirchgasse 30 nach **Moritzstraße 6** verlegt habe und bitte, mir ihr Vertrauen auch dahin gütigst folgen zu lassen.

111

Hochachtungsvoll **P. Weis,** Tapezter,
6 Moritzstraße 6.

An- und Verkauf von Briefmarken.

M. Foreit, Taunusstraße 7.

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.

122

Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.

Drei verschiedene Badewannen, ein messingener Napageißel u. ein Kinder-Schwagen billig abzugeben **Elisabethenstraße 12.**

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslotolen.
Fernsprech-Anschluss 119. 161

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 12916

Michels- **E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

Reizende Villa

in der Parkstraße, enthaltend 10 Zimmer und
Salons, ist wegen halber sofort preiswerth
zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von
17058 **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.**

Mein Wohnhaus Saalgasse 16, gut rentierend, ist zu ver-
kaufen. **Carl Momberger. 16392**

Abtheilungshalber sind zu verkaufen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Frontspitze, offener
Thorfahrt, großem Hof, Seiten- und Hintergebäude nebst circa
165 Qu. Mtr. Garten, geeignet für Bauplatz, für jeden
Geschäftsbetrieb passend.

Ein vierstöckiges Wohnhaus in guter Lage, Eckhaus, in
welchem seit mehreren Jahren Bäckerei mit gutem Erfolge
betrieben wird, sich auch für sonstiges Ladengeschäft eignet.

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Werkstätt,
sämmlich gut rentierend. Näh. zu erfragen Walramstraße 10,
Partierre, oder Frankensteinstraße 11, Partierre. 15145

Gartenstraße 7 Villa zu verkaufen oder zu vermieten
Näh. Vierstädterstraße 10.

Villa in Diebrich, Schiersteinerstraße 12, mit großem Garten,
blickt am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453

Villen-Baupläze zu verkaufen. Plan und Näheres bei
Adolph Hartmann, Schwalbacherstraße 41. 15962

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 12919

Bäckerei zu vermieten.

Eine neue, komfortabel eingerichtete Bäckerei zu vermieten.
Näh. Karlsstraße 30. 17042

Hypotheken-Capital

zur ersten oder zweiten Stelle in beliebiger Höhe zu
billigsten Zinsfuß, sowie die Cession von Restkauf-
scheinen und Steiggeldern wird prompt besorgt durch

Otto Engel, Bank-Com.,
Friedrichstraße 26. 16266

9000—15,000 Mk. auf gute Hypothek auszuleihen. Off.
unter B. W. 79 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14833

50,000 Mk., einzeln oder getheilt, zu 4 1/4% auszuleihen.
Offerten sub Z. 200 postlagernd. 46

Bauf-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte
zu 4 und 4 1/4% bis 70% der Lage unter den denkbar günstigsten
Bedingungen durch **Gustav Walch, Kranzplatz 4. 11261**

30,000 Mark Hypothekengeld sind an erster Stelle zu
vergeben. Offerten unter R. 607 an d. Exp. d. Bl. 16761

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Kindergärtnerinnen und Bonnen mit und ohne Sprach-
kenntnissen sind stets angemeldet.

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45 (Laden). 15791

Ein Fräulein (Ungarin), das gut deutsch und englisch spricht,
in allen Hausarbeiten, weibl. Handarbeiten, sowie im Nähen be-
wandert, wünscht stundenweise Beschäftigung bei einer leidenden
Dame oder größeren Kindern. Offerten erbeten unter **L. L.**
Saalgasse 32, Hinterhaus, 2. Stock.

Ein achtbares Mädchen, welches nähen, bügeln und alle Haus-
arbeit versteht, s. Stelle. Näh. b. Fr. **Brenner, Elisabethenstr. 27**

Ein Mann, der als **Zuschneider** in einem Herren-Garderobe-
Geschäft einer groß. Stadt der Pfalz 10 Jahre thätig war, sucht am
hier. Platz eine ähnl. Stelle. Gef. Off. sub **B. A. 44** hauptpostl. 16158

Ein junger Gärtner (ledig),

welcher in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert ist, sucht Stelle,
am liebsten bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 80

Gewandter, zuverlässiger Mann, unverheirathet, sucht
Stelle als besserer Hausdiener oder Herrschaftsdienner. Abressen
erbeten an Herrn **Holzamer, Gustav-Adolfstraße 4, I.**

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Arbeiterinnen bei hohem Salair gesucht.

Maurice Ulmo, Langgasse 41. 17441

Kleidermacherinnen gesucht Webergasse 48. 17104

Eine perfecte **Werk- u. Tisch- Arbeiterin** gesucht Wauergasse 10, 1 Stg.
Für ein junges Mädchen mit guter Schulbildung ist für sogleich
oder Ostern eine Lehrstelle mit Anfangsgehalt bei mir vacant.

H. Schmitz, Michelsberg 4. 16787

Eine geübte **Krankenwärterin** wird für eine **Augenklinik**
gesucht. Gute Zeugnisse sind vorzulegen bei Verwalter
W. Bausch, Elisabethenstraße 9. 142

Eine **Küchen-Haushälterin** mit guten Zeugnissen,
die in der feinen Küche und im Einmachen von Ge-
müsen und Früchten erfahren ist, wird zu sofortigem
Eintritt für eine Pension gesucht. Offerten unter
S. S. 20 an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird für 1. ev. 15. Mai ein anständiges, solides
Mädchen, welches kochen kann. Nur solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden **Philippstraße 23, I, rechts.**

Ein starkes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, gesucht
Schachstraße 17.

Ein Mädchen gesucht **Bleichstraße 12 im Laden.**

Ein junges, kräftiges Mädchen aus guter Familie und selbst
unbescholten auf 10. April gesucht. Näh. **Walramstraße 19, II,**
bei Kaufmann **Schreiner** von Vormittags bis 2 Uhr Mittags.

Ein j. Mädchen zu zwei Kindern gesucht **Grabenstraße 11, 2 St. r.**

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht **Platterstraße 16.**

Ein ordentliches Mädchen gesucht, welches zu Hause schlafen kann,
bei **Georg, Saalgasse 26. 39**

Zum 15. April er. wird ein anständiges, sauberes Mädchen,
mit den besten Zeugnissen versehen, für die Küche und Hausarbeit
gesucht **Abelstraße 38, I.**

Ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht in
Dogheim, Wiesbadenerstraße 1b.

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und etwas
Hausarbeit versteht, wird gesucht **Moritzstraße 40, Part. 17372**

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. **Oranienstraße 6, Part. 17875**

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht
Rheinstraße 21. 16823

Junges, braves Mädchen sofort gesucht **Weberg. 58, Part. 17509**

Reinliches Kindermädchen gesucht **Kirchgasse 15, Laden. 17587**

Gutempfohlenes **Herrschäfts-Personal** jeder
Branche findet stets Stellung im Bur. „Germania“,
Häfnergasse 5. 48

Ein cautionsfähiger, gut empfohlener Mann als
Cassirer und Verkäufer gesucht. Offerten unter
„Cassirer“ besorgt die Exped. d. Bl. 17493

Schreinergefallen gesucht Wellrichstraße 26. 17219
Tüchtiger Lackirer-Gehülfe gesucht.
 F. Elsholz, Nerostraße 23. 16496
Tüncher-Gehülfe gesucht Steingasse 20.

Tünchergesellen

werden auf **Accordarbeit** gesucht von den **Mainzer**
 Tünchermeistern. Näh. bei

Franz Klingelschmidt,

Mainz. (N. 20512) 335

Tünchergesellen und Anstreicher sucht
 F. Schönmehl in Kastel.
 Zwei **Tapezirergehülfe** sofort gesucht bei
 Besier, Taunusstraße 32. 73
 Ein **Tapezirergehülfe** gesucht Saalgasse 8.
 Ein **Spenglergehülfe** gesucht Häfnergasse 19.
Moritz Koch. 5

Schneider und Schneiderinnen

auf **Mäntel und Tailen** gegen hohen Lohn gesucht.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Schneidergehülfe gesucht Schwalbacherstraße 22. 16800
Wochenschneider gesucht Marktstr. 12, Hth., b. Kleber. 17464
 Ein guter **Wochenschneider** gesucht Nerostraße 40. 16
Lehrling in ein hiesiges **Tuchgeschäft** gesucht. Näh.
 Webergasse 29. 17007

Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen sucht
 W. Heuzeroth, Burgstrasse 17. 17408

Lehrlings-Gesuch.

Für eine **Weinhandlung** wird zum Eintritt für sogleich oder
 zu Ostern ein **Lehrling** aus guter Familie und mit den nöthigen
 Vorkenntnissen versehen, gesucht. Fr.-Offerten unter **J. No. 630**
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17593

Lehrlingsstelle offen

für einen jungen Mann von guter Erziehung und gründlicher
 Schulbildung.

Rheingauer Schaumwein-Fabrik.
Söhnlein & Co. 12

Ein ordentlicher Junge kann auf meinem Bureau Beschäftigung
 finden. Rechtsanwalt **Seligsohn**, Kirchgasse 51.

Lehrling gegen monatliche Vergütung gesucht.
Ludw. Becker, Papier-Handlung, kleine Burgstr. 12. 70

Für meine **Buch- und Schreibmaterialien-Hand-**
lung suche ich einen **Lehrling** für sogleich oder später.
Hermann Schellenberg. 15726

Photographie. Lehrlinge gesucht

Lehrlinge mit gutem Schulzeugniß auf dem Bureau der
General-Agentur und Weinhandlung Adelheid-
straße 42, 1, gesucht. 17057
 Wir suchen einen mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteten

Lehrling.

Gebrüder Wolf, Musikalienhandlung,
 Wilhelmstraße 30. 18

Wir suchen zum Eintritt auf Ostern a. o. einen **Lehr-**
ling mit guten Schulkenntnissen.

Gebrüder Wollweber,
 Langgasse 32. 16081

Für mein **Haus- und Küchengeräthe-Magazin** suche per Ostern
 einen **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen.

Louis Zintgraf, Neugasse 18. 17928

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaaren-
 Handlung

Hch. Adolf Weygandt,

Ede der Weber- und Saalgasse. 16984

In ein hiesiges **Engros- und Export-Geschäft** wird sofort
 oder später ein **Lehrling** gegen **Salair** gesucht. N. E. 16183

Lehrling gesucht.

In ein **Drogen- und Chemikaliengeschäft** in Mainz wird ein
 junger Mann mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling** gesucht.
 Näh. Exped. 17560

Einen Lehrling sucht

Otto Raumbach, Uhrmacher,
 Taunusstraße 10. 16696

Uhrmacher-Lehrling sucht **Ew. Stöcker, Uhr-**
macher, Webergasse 56. 16195

Ein **Lehrling** für **Steindruck** gesucht. **H. Issel-**
bächer, Gemeindebadgäßchen 4, 1 St. 16394

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Saalgasse 22. 17346

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Moritzstraße 9. 16003

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Nerostraße 23. 16495

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 16197

Ein **braver Junge** kann das **Tapezirergeschäft** erlernen bei
Besier, Taunusstraße 32. 74

Einen **Lehrjungen** sucht **A. Leicher, Tapezire,**
 Adelheidstraße 42. 16145

Tapezire-Lehrling gesucht bei **Wilh. Bilse**, Adlerstr. 10. 16299

Ein mit guter Schulbildung versehener Junge kann als **Lehrling**
 eintreten. **J. Mounalle**, Bildhauer, Stiftstraße 15. 17541

Tapezire-Lehrling sucht
Rud. Willers, Neugasse 4.

Ein **Lehrling** gesucht Webergasse 42 bei
W. Jung, Tapezire. 16015

Ein **Junge** f. das **Tapezire-Geschäft** erl. **J. Weis**, Nerostr. 23. 16454

Ein **Tapezirelehrling** ges. bei **W. Klein**, Rheinstr. 20. 16788

Ein **Lehrling** gesucht bei **Phil. Lauth**,

Tapezire und **Möbelgeschäft**, Marktstraße 12.

Ein **braver Junge** als **Dreher-Lehrling** gesucht.
E. Metz, Gelbgießer, Adlerstraße 29. 15723

Ein **Spenglerlehrling** gesucht Friedrichstraße 38. 19

Ein **Schlosser-Lehrling** gesucht Webergasse 58. 17611

Ein **kräftiger Lehrjunge** wird gesucht bei **Ed. Meyer**,

Metalldreher, kleine Schwalbacherstraße 11. 16234

Ein **braver Junge** kann in die **Lehre** treten bei

Wilh. Barth, Drechsler, Mauergasse 12. 16033

Ein **Lehrling** von auswärts gesucht.
Gottfried Voltz, Schweinemehger. 17885

Ein **Conditor-Lehrling** findet Stelle. Näheres in der
 Exped. d. Bl. 16162

Ein **Stuccateurlehrling** gegen Lohn gesucht **Hellmund-**
straße 21. 90

Ein **braver Junge** kann das **Schuhmachergeschäft** erlernen
 Taunusstraße 21 bei **Uhloft.** 81

Ein **Bierjunge** in dauernde Stellung gesucht im „**Saalban**
Nerothal“. 17619

Ein **braver, junger Mann** wird als **Hausbursche** gesucht
 Langgasse 80. 16412

Ein **junger Hausbursche** ges. **H. Dohheimerstr. 5, Laden.** 17425

Hausbursche gesucht.

J. Rapp, Goldgasse 2. 16783

Ein **junger Hausbursche** gesucht Albrechtstrasse 17a. 51

Ein **junger, harter Hausbursche** gesucht Steingasse 7. 69

Ein **tüchtiger, nüchternen Ackerknecht** wird zum sofortigen
 Eintritt gesucht. Näh. Exped. 17600

Ein **tüchtiger Fuhrknecht** (ledig) zu zwei Pferden gesucht
 Nicolassstraße 5. 17404

Ein **zuverlässiger Fuhrknecht** gesucht Steingasse 27. 17287

Ein **tüchtiger Tagelöhner** vom Lande für **Feldarbeit**
 sofort gesucht Moritzstraße 29. 17216

Frankfurt a. M.,
45 Zeil 45,
gegenüber d. Hauptpost.

H. & R. Schellenberg,

Wiesbaden,
Weber-
gasse 2.

Fabriklager der Württembergischen Metallwaaren-Fabrik, Geislingen.

Zu Hochzeits-Geschenken

empfehlen wir unser grosses Lager

in bestens versilberten

Bestecken,
Tafelgeräthen,
Luxus-Gegenständen aller Art in
besten Britannia-Waaren
mit Nickelboden,
Stahl-Nickelplattirten Waaren
zum täglichen Gebrauch, unverwüsthch.

in

Cuivre-, Bronze-, Nickel-, oxydirten und
schwarz mit Gold verzierten Waaren.
Majoliken und Terracotten.
Glas und Porzellan.
Fantasie-Holzwaaren
mit und ohne Beschlag.

Zu Confirmanden-Geschenken

reichste Auswahl in

Böhm. Granaten, 8car. Goldfassung.
Aechten Corallen, Ia Waare, directer Bezug von Neapel.
Aechter Silber-Bijouterie.
Silber mit Gold belegten Schmucksachen.
Ringen in 14car. Gold.
Aechtem Oxyd-, Renaissance- und Rococo-
Schmuck.

Aechtem Fantasie- und Email-Schmuck.
Aechtem Turkis- und Venetian. Mosaic-
Schmuck.
Imit. Broches, Armbändern, Medaillons.
Colliers jeglichen Genres.
Portefeuille-Waaren.
Albums, Fächern.

17228

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant
und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,
Wellstrasse 11, 1 St.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Laden-
miethe und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt,
einen complete Herren-Anzug nach Maass zu obigem Preise
zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. Reichhaltiges
Lager in deutschen und englischen Stoffen. 13890



Carl Fischbach,

Langgasse 8, zunächst der Marktstr.,
früher J. Wehrheim.

Das Neueste in Sonnenschirmen.
Grosse Auswahl in
Regenschirmen.

Nur eigenes Fabrikat.

Repariren und Ueberziehen der Schirme
schnell und billig. 16233

Verschiedene ältere Jahrgänge von „Heber Land und
Meer“, „Gartenlaube“, „Hausfreund“ (gebunden), so-
wie mehrere Jahrgänge „Salon“, „Fels zum Meer“, „Heber Land
und Meer“ (gebunden) sind billig zu verkaufen Adelhaidsstr. 77, P. r.

Eine zweireihige Ziehharmonika mit vier Bässen
ist für die Hälfte des Einkaufs abzugeben. Näh.
Aldlerstrasse 51, Hinterhaus, Part.

Musik-Pädagogium

Taunusstrasse 38.

Beginn des neuen Quartals und Schuljahres am
1. April.

Das Directorium: 310
H. Spangenberg. B. Lufer.

Einladung.

Morgen Montag den 8. d. M. Abends 8^{1/2} Uhr
findet in der Halle des „Männer-Turnvereins“ (Platterstrasse)

Schneefrisiren

der Fachschüler der Barbier- und Friseur-Zunftung
statt, wozu Interessenten hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand
57 der Barbier- und Friseur-Zunftung.

Antiquitäten,

darunter hervorragend seltene Gegenstände.

Grosse Auswahl. 17315
J. G. Goldschmid, neue Colonnade 4.

Sich benachrichtige meine werthen Kunden und Gönner,
daß ich von Nerostrasse No. 23 nach Geisberg-
strasse No. 11 verzoogen bin. Heinrich Ries, Schuhmacher.

Solide Preise.

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

Ich empfehle **unter Garantie des guten Tragens**
folgende ganz vorzügliche Qualitäten

rein seidener Stoffe zu Kleidern:

						per Meter
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	glänzend,	52 Cm. breit,	Marke A,	à	Mk. 2.25.
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	„	54 „ „	„ B,	à	„ 3.—
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	„	54 „ „	„ C,	à	„ 3.50.
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	„	54 „ „	„ D,	à	„ 4.50.
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	„	54 „ „	„ E,	à	„ 5.—
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	„	54 „ „	„ F,	à	„ 5.50.
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	„	54 „ „	„ G,	à	„ 6.50.
<hr/>						
Schwarze, ganz seidene	Rhenania,	matt,	52 Cm. breit,		à	Mk. 4.50.
Schwarze, ganz seid.	Armure Rheingold,	„	54 „ „	Marke I,	à	„ 5.50.
Schwarze, ganz seid.	Armure Rheingold,	„	54 „ „	„ II,	à	„ 6.—
Schwarze, ganz seidene	Ras St. Maure	„	54 „ „	„ I,	à	„ 5.—
Schwarze, ganz seidene	Ras St. Maure	„	54 „ „	„ II,	à	„ 6.—
Schwarze, ganz seidene	Ras St. Maure	„	54 „ „	„ III, extra	à	„ 7.—

Schwarze, ganz seidene gestreifte Stoffe

in verschiedenen Mustern und Qualitäten.

Weisse und crème Merveilleux, Faille française etc. zu Brautkleidern.

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

1893

Stets frisch vorräthig. 15717

Friedrichsdorfer Zwieback von Gustav Arrabin.
Thorner-Lobkuchen, Steinpflaster und Katharinchen.
bei **M. Foreit, Taunusstrasse 7.**

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau
Wieth, Faulbrunnenstrasse 5. 16677

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 13. 10503

Ein **Confirmanden-Anzug** bill. zu verk. Louisenstr. 41, 4 Tr.

Ein **Biegele** (52° engl. Fabr.), fast neu, ist wegen Ab-
reise billig zu verkaufen. Näh. Karlstrasse 36, 2 Tr.

Ein gut construirter u. wenig gebrauchter **Kranken-Fahrstuhl**
ist preiswürdig zu verkaufen. Anzof. Karlstrasse 13, 1. Etage. 17586

Ein **elegantes Biergartenhäuschen** aus Eichenholz mit
Eisendachrippen zc. ist zu verkaufen. Näheres Marktstrasse 2b bei
Herrn Zimmermeister **Rock. 16566**

Kanarienvögel, feine Säger, zu verkaufen Mauer-
gasse 8, zwei Tr. hoch. 10826

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben.

Aufnahme neuer Schüler für die **Vorschule** und die **Klassen**
Septa bis **Secunda** der Gymnasien und Realschulen. Vor-
bereitung für alle **Militär-Examina**. **Gute, billige**
Pension, auch für Schüler hiesiger Lehranstalten. Nähere
Auskunft bei den Herren **Parrer Bickel** und **Friedrich**,
sowie bei dem Unterzeichneten.

Dr. F. Vonnellich, Taunusstrasse 26,
demnächst **Mainzerstrasse 3**, in eigener Villa mit Garten,
Spiel- und Turnplatz. 16450

Gründlichen französischen, englischen und deutschen
Unterricht, Correspondenz, Conversation ertheilt Prof.
H. Duchamp, Hirschgraben 22, I. Sichern Erfolg.

Eine Dame offerirt **Unterricht in deutscher Sprache**
und **Vorlesen**. Näheres Parkstrasse 9.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt.
Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 12357

Dr. Hamilton gives lessons to pupils Weberg. 22. 17567
Institutrice diplômée à Paris donne des
leçons de français Louisenplatz 3. Parterre.

Privat-Unterricht 4828

in
Violine, Klavier und Theorie
ertheilt

Arthur Michaelis, Concertmeister,
Göthestrasse 30, Ecke der Moritzstrasse.

Violoncell- Unterricht, sowie **Klavier-**
und **Ensemble-Stunden**
ertheilt **Ludwig Ebert,**
Großherzogl. Oldenb. Hof-Concertmeister,

Kirchgasse 2^c, III.

Gründl. **Klavierunterricht** nach bewährter Meth. ertheilt eine
j. Dame per Stunde 1 M. Vorzügliche Ref. Näh. Exp. 17204

Malstunden!

Ausflüge mit Studien nach der Natur. Näh. Taunusstrasse 10, II.

Zur Kanalisierung viel Zeit- und Material-Ersparnis.

Eingussformen mit Pressbedel für **Cement- und Thon-**
röhren nach allen Größen stets auf Lager bei
123 **G. Steiger, Platterstrasse 10.**

12 eiserne Mistbeetsenster billig abzugeben
Bierstädterstrasse 10.

Empfehle mich im **Frisieren** in und außer dem Hause.
Betty Rücker, Friseurin, Schwalbacherstrasse 5. 16678

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz
Corresp., wird bes. Off. **H. C. B.** an die Exped. erbeten. 12921

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Junger Chemiker sucht für Anfang **Mal Pension** in guter
Familie. Richtung **Kapellenstrasse** erwünscht. Offerten erbeten
im „**Hotel Adler**“. 17627

Ein sol., j. M., d. sich dauernd h. aufzuh. ged., f. b. e. gutsit. kath.
Fam. a. 15. Mai o. 1. Juni e. hübsch möbl. B. m. P. Ausf.
Off. bel. m. u. **J. 100** bis längst. 15. Apr. a. d. Exp. z. richt.

Angebote:

Adlerstrasse 6, nahe der Langgasse, ein großes, möbliertes
Zimmer zu vermieten. 15523

Adlerstrasse 10 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel
zu vermieten. 29

Bahnhofstrasse 13, Bel-Etage, große, möblierte Zimmer
mit Pension. 16191

Bleichstrasse 8, 1 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 15665

Frankenstrasse 10 ist 1 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 17253

Helenenstrasse 1, 2. Stock links, gut möblierte Zim-
mer zu vermieten. 91

Hellmundstrasse 21 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 17257

Hellmundstrasse 52, 2. St., II. möbl. Zimmer zu verm. 17257

Kirchhofsgasse 11 ein leeres Zimmer an eine anständige
Person zu vermieten. 17565

Villa Mainzerstrasse 17 auf 1. October cr. für
mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis
12 Uhr Vormittags. Näheres **Mainzerstrasse 15a** beim
Gärtner. 16380

Nicolasstrasse 7 ist eine schöne, große Mansarde an einen
ruhigen Bewohner zu vermieten. 17499

Oranienstrasse 6, 1 St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm.
Römerberg 17, Neubau, eine schöne Wohnung, zwei
Zimmer, Küche zc., zu verm. 17232

Schwalbacherstrasse 37 im Vorderhaus sind zwei Parterre-
zimmer und eine heizbare Mansarde a. gl. zu vermieten. 94

Schwalbacherstrasse 43 im 2. Stock sind 3 schön
möblierte Zimmer zu vermieten.

Sonnenbergerstrasse 34

ist eine elegant möblierte Wohnung von 5 Zimmern,
1. Stock, sofort zu vermieten.

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu verm. 17074

Taunusstrasse 1, „**Berliner Hof**“, ist eine Wohnung in der
zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf
sogleich zu vermieten. 12521

Taunusstrasse 32, Bel-Etage, 5 Zimmer auf Juli zu verm.

Taunusstrasse 43 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche und
Zubehör auf gleich zu vm. Näh. das. im Möbelgeschäft. 15097

Taunusstrasse 47, Parterre, ist ein elegant möbl. Wohn-
und Schlafzimmer mit Pension sofort zu vermieten.

Ecke der Taunus- und Röderstrasse 41

ist ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten.

Wassermühlstraße 6 ist die elegante Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör, Balkon, Gartenbenutzung auf gleich zu vermieten. Näh. baselst. 50

Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 12. 12520

Eine Wohnung, 8 Zimmer, Küche und Zubehör, für 320 M. per sofort zu vermieten Moritzstraße 8.

Ein unmöbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 49, Hth., 1 St. 17581

Ein schönes Zimmer im ersten Stock auf gleich oder auf 1. Mai zu vermieten Castelfstraße 9. 17468

Ein Zimmer zu vermieten Castelfstraße 9. 17156

Eine große Mansarde mit abgeschlossenem Vorplatz zu vermieten. Näh. bei **Karl Hassler**, Michelsberg 1. 17626

Zu vermieten zwei große Mansarden Goldgasse 7. 36

Heizbare Mansarde mit Wasser zu verm. Frankenstraße 15. 17580

Eine Mansarde an eine einzelne Person billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 37, Parterre. 16530

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 16867

Zwei freundlich möblierte Zimmer, separater Eingang, zu vermieten Kapellenstraße 5, Part. Anzusehen von 2—6 Uhr Nachm. 17198

2—4 Zimmer mit Balkon, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten Adelhaidstraße 62, 2 Tr. 17356

Zwei schön möblierte Zimmer bei zwei einzelnen Leuten zu vermieten Bleichstraße 21, Vorderh., Parterre.

Wohn- und Schlafzimmer möbl. zu verm. Wörthstraße 5, II. 16259

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 17360

Schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit Pension) Nerostraße 17, Bel-Etage. 17052

Möbl. Zimmer für 10 M. zu verm. Oranienstr. 22, Hth. P. 16739

Ein großes, elegant möbliertes Zimmer
(Salon) ist in ruhiger Gegend bei einem gebildeten, kinderlosen Ehepaar mit ganzer Pension zu vermieten. Gelegenheit für Fremde, sich in der **deutschen Conversation** zu vervollkommen. Näh. Exped. 17530

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 68

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 45, 1. Etage links. 16772

Ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Helenenstraße 12. 16221

Nähe dem Curhause, Webergasse 6, II, ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 14328

Elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in feinem Hause in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 16701

Möbliertes Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 62, 2 St. 18757

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Welltrichstraße 26, II. 12018

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 13, 3. St. rechts. Dasselbst ist ein weißes **Confirmandenkleid** zu verkaufen.

Ein gr., möbl. Zimmer event. mit Pension zu vermieten Steingasse 21, 1. Stock links.

Ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Saalgasse 22.

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Seitenbau, Part.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 20, 2 Stiegen hoch. 17405

Schön möbl. Zimmer gr. Burgstraße 7, 1 Treppe links. 17318

Ein schönes, möbliertes Zimmer ist zu vermieten Moritzstraße 9 im 2. Hinterhaus. 16108

Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Frankenstr. 6, II. 15048

Ein einfach möbl. Zimmer auf 15. April zu vermieten Moritzstraße 25, Hinterhaus, 1 Treppe. 16996

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Sedanstraße 4, III.

Möbl. Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 22, 2 St. rechts.

Ein Zimmerchen mit Kost zu vermieten Nöberstraße 41. 82

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Nöberberg 6, 2 St.

Arbeiter erh. Schlafstelle Schwalbacherstraße 35, 1. Seitend. 17601

Anständ. Mädchen können rein und billig schlafen Webergasse 14.

Schöne geräum. Läden in bester Geschäftslage zu vermieten. Näh. bei D. Engel, Friedrichstraße 26. 17294

Läden mit aufst. Cabinet auf 1. April zu verm. Nerostr. 10. 14569

Läden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18.

1830

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Stallung für 2 Pferde und Remise zu vermieten Rheinstraße 20.

Schierstein, Wilhelmstraße 94a.

ist eine freundliche Wohnung (Bel-Etage) von 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde und Zubehör, mit Aussicht auf den Rhein und Taunus, per 1. Juli d. J. billig zu verm. 17250

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“

Gartenstraße 10.

4 Sonnenzimmer (Bel-Etage, Südseite) frei geworden. 15762

Kirchgasse 17, 1 St., in der Nähe der höheren Schulen, können einige Schüler gute Pension erhalten. 15778

Hauptstädtische Theaterbriefe.

XXXVIII.

Berlin, 2. April 1889.

Bevor noch der Schneegang des Repertoires in unserer Hofoper die Einstudirung einer einzigen Novität ermöglicht hat, ist auf der engen Bühne des Kroll'schen Theaters eine mehr als fünf Jahre alte Oper erschienen, die selbstverständlich hier noch nie aufgeführt worden war: Léon Delibes' „Lakmé“, jenes thränenelende Aboptivkind der Pariser „opéra comique“, dessen Melodie sich gänzlich von den Pfaden entfernt, welche Delibes in seiner Spieloper „Der König hat's gesagt“ und in dem beliebten Ballet „Coppelia“ gewandelt.

Die französische Oper haben uns italienische Operisten vorgeführt, als deren „star“ freilich eine französische Primadonna, Marie van Zandt, auftrat, dieselbe Sängerin, für welche die Lakmé geschrieben ist, und die einstens von den lieben Parisern so schlecht behandelt wurde, weil sie ihnen nicht — nüchtern genug erschien. Seitler hat die Künstlerin beide Welten durchzogen, sie hat sich in einer excentrischen Aufwallung mit einem der Chicagoer Anarchisten trauen lassen, in der letzten Stunde vor dessen Hinrichtung, und nun ist sie, die in Paris Nichts mehr zu verlieren hat, auch nach der verhassten deutschen Kaiserstadt gekommen, wo sie drei Mal wöchentlich für ein bescheidenes Honorar von 3500 M. pro Abend den Barbaren an der Spree etwas vorsingt. Bisher ist sie nur als Lakmé und als Rosine in einer von echt italienischer Lustigkeit erfüllten Vorstellung des „Barbiere“ aufgetreten. Marie van Zandt ist eine Individualität von fesselndstem Reiz, die man vielleicht nur mit der Lucca vergleichen kann, eben weil diese ein gänzlich anders geartetes Temperament und völlig andere Ausdrucksmittel besitzt. Die van Zandt blendet weder durch eine glänzende Erscheinung, noch durch stimmliche Mittel von besonderem Reiz; sie ist zierlich, mädchenhaft, fast überzart, und dieser geschmeidigen Gestalt entspricht ein Organ, das eigentlich nur in der höchsten Lage, in den gefährlichen Regionen des *dis* und *c*, seine feinsten Gaben spendet. Die hohen Kopftöne der Künstlerin sind einfach bezaubernd, und die Solidität ihres Könnens läßt sie alle Intonationsentgleisungen und ähnliche Unfälle vermeiden. Und dabei ist ihr ganzes Wesen, trotz einer gewissen Kühle des Empfindens, so ganz erfüllt von individuellem, nicht operenschablonenhaftem Leben, daß man das bestimmte Gefühl hat, hier einer in ihrem kleinen Genre großen Künstlerin sich gegenüber zu sehen.

* Nachdruck verboten.

Ein ausgezeichnete Tenorist, Signor Rabelli, dessen Stimme durch Kraft, Schönheit und gediegenes Können gleichmäßig wirkt, hat neben der Primadonna stürmischen Beifall gefunden; weniger die Oper selbst, deren subtile Reize nicht genügend in die Ohren fallen. Durch die Einführung außerordentlich hoher Preise (Parquet 10 Mk.) und durch die jedesmalige Pause von drei Tagen zwischen je zwei Aufführungen haben sich die Italiener sehr geschadet. Bessere Dispositionen hätten dem Impresario Gardini, Stella Gerster's Gatten, sicherlich zu einem auch materiell lohnenden Erfolg verholfen, denn heute ist der Wunsch nach guten Opern-Aufführungen hier viel lebendiger und natürlicher, als in früheren Jahren, da im Berliner Opernhause Niemann, Wachtel, Besz, Friede, Pauline Lucca, Desirée Artôt, die Harries-Wippert und Marianne Brandt vereint waren.

Während so durch die italo-französische Invasion ein Stückchen theatralischer Sommerluft mitgebracht worden ist, fahren unsere Bühnen noch fleißig fort, mit den vorhandenen Winterbeständen zu räumen vor Saisonschluss.

Im „Deutschen Theater“ hat ein Schwank „Wildbeie“ eine ziemlich offene Ablehnung erfahren. Das Stück ist bereits vom Repertoire abgesetzt, ich finde also keine Veranlassung, mich hier eingehender mit demselben zu beschäftigen, um so mehr, als sich der Autor offenbar selbst seines Wertes geschämt hat und darum ungenannt blieb. Nachdem man sich drei Akte lang darüber gestritten, ob der Verfasser in Wien, in Berlin oder in Obenbürg zu suchen sei, züchte man sein Opus schließlich kurzweg aus. Das Stück trägt den Geistesstempel Schönthan's und Kadelburg's, und möge nun der Verfasser Lubliner, Herzl oder Herzog's Umar heißen — die Literaturgeschichte wird sich verzweifelt wenig um ihn kümmern! Das Rezept ist das altbekannte: man nehme eine oft mit Erfolg benutzte „Idee“ — in diesem Falle ist sie aus Sardou's „Alte Junggesellen“ —; man lasse sie im zweiten Akt fallen und baue nun die übliche Lügen- und Verwechslungs-Komödie auf, die nur dadurch möglich ist, daß eine der handelnden Personen immer noch dümmere und alberner ist als die andere; das Ganze übergehe man mit einer mehr oder minder dünnen Sauce angelegener Wortwitze und — lasse es dann erkalten! So entsteht der deutsche Schwank, und wenn er dann nicht durchfällt, wie die „Wildbeie“, die natürlich nicht das schlechteste Exemplar der Gattung darstellen, so kann er zu langem Leben kommen.

Das wird voraussichtlich das Loos des „Schönen Ferdinand“ sein, des neuen Schwanks von Carl Laufs im „Ballner-Theater.“ Um gerecht zu sein, muß man constatieren, daß besonders der dritte Akt die wahrhaft jubelnde Aufnahme wohl verdient hat, während freilich der erste Akt recht schwerfällig und langweilig anhub und für den letzten nicht viel mehr übrig blieb als ein mühseliges Hinsterben. Durch starke Striche wird da abgeholfen werden, und dann werden die hungernden deutschen Bühnen wieder ihr Zugstük haben. Von der Handlung erzähle ich Nichts, denn auch für Laufs, den weitaus Begabtesten unter allen seinen Vossnerivalen, ist sie nur ein Vorwand zu allen erdenklichen Späßen, Verwechslungen und Mißverständnissen. Daß dieser schwäntereiche Autor wenigstens lustig ist, wenn er uns Tollheiten vorsetzt, sei ihm hier dankbar angerechnet, wie es ihm das Publikum durch zahlreiche, stürmische Hervorrufe gedankt hat. Die Darstellung mit Reiskner und Guthery an der Spitze war trefflich wie immer, nur fehlte für den letzten Akt Anna Schraumm, die es vielleicht hier wiederum fertig gebracht hätte, aus einer ganz farblosen Gestalt komisches Capital zu schlagen. Der Director des „Ballner-Theater“ theilt heute den Blättern mit, er gedente, den „Schönen Ferdinand“ bis zum Schluß der Saison zu geben; ob sich dieses „Gedenken“ verwirklicht? Das würde so etwas wie 75 Aufführungen bedeuten.

Am Abend vorher war im „Residenz-Theater“ nach einem inhaltslosen Gelegenheitsstük Ivan Turgenjew's, das der Bearbeiter besser hätte ruhen lassen, die Posse „Firma Mondinot“ von Balabrdgue aufgeführt worden. Es ist keine der besseren Pariser Possen, aber auch keine der schlechtesten. Natürlich handelt es sich wieder um junge Frauen, die alte Männer mit jungen Coufins betrügen, und namentlich der letzte Akt bringt etwas starke Situationen und einen fatalen Ueberfluß an Joten. Dennoch ist mir der Entrüstungsturm unverständlich, den hier einige Sitten-

richter gegen das Stük inscenirt haben: nur die fast durchweg verfehlte Darstellung hat es verschuldet, daß der Eindruck stellenweise ein so unangenehmer war. Eine fantastische Posse des „Palais royal“ oder der „Vaudivilles“ darf man natürlich nicht im Stil des höheren Sittensüdes spielen, da gilt es, lustig zu übertreiben und ohne Jaghaftigkeit groteske Typen und Karikaturen zu schaffen*. Deutsche Darsteller, die alle Mühe auf möglichst dickes Unterstreichen der zweideutigen Pointen verwenden und sich im Uebrigen in den Grenzen des Gesellschaftsstüdes halten, thun diesen amüsanten Karikaturen ebenso Unrecht wie das Publikum mit seiner unangebrachten Prüderie, die von echter Sittlichkeit himmelweit verschieden ist.

Ein harmloses Lustspiel ist am „Berliner Theater“ freundlich begrüßt worden, obwohl die äußeren Voraussetzungen desselben dem wirklichen Leben durchaus widersprechen. „Bruder Hans“ heißt die angenehme Arbeit, und ihr sehr begabter Autor heißt C. Karlweiß und ist ein Oesterreicher. Zwei Brüder, der ungelente, treue Hans und der weltgewandte Paul stoßen nach langjährigem, innigem Zusammenleben aufeinander, da sie sich begegnen in der Liebe zu demselben Mädchen, einem Mädchen — nebenbei gesagt — von unausstehlicher Liebesswürdigkeit; Martha wählt das treue Herz des Aelteren, der Willens war, dem Jüngeren nicht nur seinen Ruhm als Gelehrter, sondern auch seine Liebe zu opfern. Alles das ist unendlich einfach, unendlich harmlos, aber mit so frischen, klaren Augen ist es angeschaut, mit solcher Fülle des individuellen Detail ausgemalt, daß man freudig erstaunt hier endlich wieder einmal die Ansätze zu einem echten Lustspiel-talent erkennt. Leider hat sich auch Karlweiß nicht immer ferngehalten von ärgerlichen und wohlfeilen Schwank-Wirkungen im Stil der gemeingefährlichen Moser-Schule*; aber die frohe Naivität, das ehrliche Suchen des jungen Dichters nach Berinnerlichung, dem in der großen Streitscene der Brüder ein starker Eindruck beschieden ist, erhebt ihn thurmhoch über die scrupellosen Schwank-fabrikanten.

Maximilian Harden.

* Die verschiedenartige Behandlung, die unser Herr Correspondent, auch schon in früheren Briefen, den deutschen im Gegensatz zu den französischen Schwänken angedeihen läßt und die Verachtung, mit der er Moser und seine Schule behandelt, sowie die Gegenüberstellung des Schwanks und des feineren Lustspiels, all' das erscheint uns nicht ganz gerechtfertigt. Es ist ja die alte Schwäche der Deutschen, das Ausländische über das Einheimische zu stellen. Unsere besten Schwänke können aber in ihrer Art sehr wohl den Vergleich mit den französischen aushalten. Natürlich dringen zu uns nur die besten, nicht die schwachen Produkte unserer gallischen Nachbarn. Der Schwank hat nun einmal seine Berechtigung für unser modernes Theater, das nicht allein von der Festweise einer höheren literarischen Richtung leben kann, wenn auch natürlich die betreff. Stücke mehr oder minder ephemere sind und den Todeskeim schon bei der Geburt in sich tragen. Den Schwank in einen Vergleich und Gegensatz zum feineren Lustspiel zu bringen, ist völlig zwecklos. Daß der Schwank fantastisch über alle Grenzen der Lebenswahrheit hinweghüpft und statt der Charaktere mehr oder minder gelungene Karikaturen bringt, ist sein Recht und muß nun einmal als zur Gattung gehörig mit in den Kauf genommen werden. Natürlich steht das feineren Lustspiel, das lebenswahr und wahrscheinlich sein soll, unendlich höher. Aber warum dem deutschen Schwank als Sünde anrechnen, was man dem französischen erlaubt? Ist ein Schwank wirklich lustig, so hat er seinen Zweck erreicht, ist er es nicht, so ist er schlecht und zu verwerfen. Hier entscheidet nur der Lacherfolg. Verwerflich sind nur die Schwänke, die sich als feinere Lustspiele verummunden und zwischen Lebenswahrheit und Possenwitz haldlos einher schwanken. Daß Moser und seine Nachtreter „gemeingefährlich“ und zu verwerfen seien, will uns nicht recht einleuchten. Moser hat, besonders in früheren Jahren, mit „Ultimo“, „Bellchenfresser“, „Krieg im Frieden“ u. s. w. dem deutschen Theater so lebenswürdig-heitere Gaben geschenkt, daß wir dieser verächtlichen Behandlung entschieden entgegenzutreten müssen. Dasselbe gilt von seinen Nachfolgern Schönthan („Raub der Sabinerinnen“ u. s. w.), Kneißel und Rosen. Auch kann der sehr begabte Carl Laufs, dessen Begabung wir zu wiederholten Malen selbst anerkannt und unserm Hoftheater empfohlen haben („Toller Einfall“), unmöglich den genannten vier älteren Schwank-Koryphäen gegenüber als der weitaus Begabteste hingestellt werden. Das müßte er durch eine lange Reihe von Stücken erst beweisen! Unter den jüngeren Autoren mag er vielleicht hervortreten.

Die Redaction.

Zur Conversion aufgerufene Preussische 4% Eisenbahn-Prioritäten.

Wir ersuchen unsere Geschäftsfreunde, uns obige Papiere baldigst einzureichen.

Marcus Berlé & Co.

162

Mechanische Werkstätte.

Geschäfts-Üebernahme.

Bau- und Kunstschlosserei.

Einer verehrten Kundschaft, sowie geehrtem Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage die

Mechanische Werkstätte,

verbunden mit Bauischlosserei,

des verstorbenen Herrn **Wilhelm Kern**, Friedrichstraße 8, käuflich übernommen habe. Das Geschäft wird in der bisherigen Weise fortgeführt und werde es mir in jeder Beziehung angelegen sein lassen, alle vorkommenden **Renarbeiten** und **Reparaturen der Maschinen- und Bauischlosserei** auf's Prompteste und Billigste auszuführen.

Indem ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger bewiesene Vertrauen auch auf mich gefälligst übertragen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Christian Wittig,

in Firma **Wilh. Kern**,

8 Friedrichstraße 8.

Eisendreherei.

Anlage von Blitzaableitern.
Lastaufzüge etc.

161

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Beige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Langgasse 6 nach

28 Langgasse 28

(Ecke der Kirchhofsgasse),

im Hause des Herrn **Joseph Roth**, verlegt habe und bringe mein reichhaltiges Lager in **goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulateuren, Holz-Standuhren, Weckern und Schwarzwälder Uhren, Ketten in Silber, Goldharnier und Nickel** unter Garantie zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Chr. Nöll, Uhrmacher.

Reparaturen prompt und billigt.

199

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. April d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau **Philipp Zahn Wwe.** von hier gehörigen Mobilien, als:
2 vollständige Betten mit Sprungrahmen und Rosthaarmatratzen, 2 nussb. Kommoden, Tische, Stühle, 1 einthüriger Kleiderschrank, Bilder, Spiegel, Uhren, Kleider, Weißzeug, 1 Barometer, 1 Kücheneinrichtung u.,
in dem Hause **Webergasse 36** dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. April 1889. Im Auftr.:
310 **Kaus, Bürgerm.-Secretär.**

Heute Sonntag Vormittags von 8 Uhr ab wird auf der **Freibank leichtverfüchtiges**

Ruhfleisch per Pfd. 35 Pfg.
verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Lager-, Bau- und Brennholz-Versteigerung.**Morgen**

Montag den 8. April Morgens 10 Uhr versteigere ich

Ede der großen und kleinen Burgstraße
das beim Abbruch des Hauses sich ergebende
sehr gute, bis zu 7 Meter lange Lager-, Bau- und
Brennholz, Latten, Thüren, Fenster u. s. w.,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
389 **Bureau: H. Schwalbacherstraße 8.**

Bekanntmachung.**Uebermorgen**

Dienstag den 9. April Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und
Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem
Auktionssaale

8 H. Schwalbacherstraße 8,
neben der Gewerbehalle,

nachbezeichnete mir zur Veräußerung übergebene Gegenstände, als:

1 **Fantasia-Garnitur**, bestehend aus **Sopha** und
4 **Tesseln**, mehr. einz. **Plüsch- und Fantasiestoff-**
Kanape's, **Chaises-longues**, **Schlaf-Sopha's**,
Kleiderschränke, eis. und Holz-**Bettstellen**, 1 mah.
Bücherschrank, 1 groß. **Schreibtisch**, 2 **Kom-**
moden, worunter eine mit **Schreibeinrichtung**,
1 **Consolchen**, eine eis. **Kinder-Bettstelle**, **Kinder-**
wagen, ovale und viereckige **Spiegel** in Holz-
und **Gold-Rahmen**, **Stühle**, **Tische**, **Teppiche**,
ein **Stück Läufer**, schöne **Portièren** und **Vor-**
hänge, **Bilder**, eine große **Parthie Bücher**,
Zimmerdouché, eis. **Blumenständer** mit **Zink-**
untersäßen, eiserne **Spheuwand**, **Gartenbank**,
Gartentisch und **Stühle**, ferner **Cigarren**,
Liqueuren, ca. 50 **Klaschen Johannisbeerwein**,
Deckelgläser O. S. L., eine vollständige, für ein
Colonialwaaren-Geschäft sich eignende **Laden-**
Einrichtung u. A. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
389

Tapeten

für 100 Zimmer, als: **Gold, Glanz, Thon, Marmor,**
Stück und Borden, sind mir zur Versteigerung übergeben,
die ich nächsten

Mittwoch den 10. April c.,
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
in meinem Auktionssaale

8 kleine Schwalbacherstraße 8
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
389

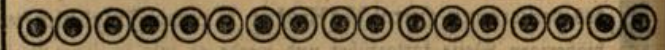
Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 11. April ex., Morgens
9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere
ich in meinem Auktionssaale

8 kleine Schwalbacherstraße 8
ca. 1000 Meter **Kleiderkattun** in allen Farben,
schwarzen Cachemir, **Reste Kleiderstoffe**, **Blan-**
druck, **Oxford** für **Hemden**, **blaues Schürzen-**
leinen, **Körper-Gutter**, **Herren-Hemden**, **Reste**
Burkin für ganze **Anzüge**, **Hosen**, **Hosen** und
Westen passend u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Der zum Ausgebot kommende **Kleiderkattun** wird
zu jedem Gebot zugeschlagen.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
389

**In der Möbel-Halle**

2b Kirchgasse 2b

findet diese Woche

großer Möbel-Verkauf

statt, als:

Vollständ. franz. polirte und lackirte **Betten**, **Chaises-longues**,
Kanape's, **Garnituren** in gepreßtem **Plüsch**, **Waschkommoden**,
Nachttische, ein- und zweithür. polirte und lackirte **Kleider-**
schränke, **Bücherschränke**, **Spiegel-** und **Weißzeugschränke**,
Büffets, **Verticows**, **Herren-** und **Damen-Schreibtische**, ein
vollständ. **Schlafzimmer** (nussb. matt und blank), **Auszieh-**
tische, ovale und edige **Tische**, sechs große **Pfellerspiegel**
mit **Jardinièren**, **Küchenschränke**, **Brandkästen**, **Secrétaire**,
eiserne **Betten**, **Teppiche**, **Deckbetten**, **Rosthaar-** und **Seegras-**
Matratzen, **Kommoden**, **Consolen**, **Schreibtische**, **Delgemälde** u.

Sämmtliche **Möbel** sind sehr billig taxirt, werden unter **Garantie**
verkauft und bieten die umfassenden Räume die größte Auswahl
in sämmtlichen Artikeln.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator,
388 **2b Kirchgasse 2b**, früher 43 **Schwalbacherstr. 43.**



Regelbahn für **Mittwoch** **Abends** zu ver-
mieten. **Näh. Männer-Turn-**
halle, Platterstraße 16.

Gebrauchte **Copypresse** und **Briefregal** zu kaufen ge-
sucht. **Offerten sub F. Z. 100** postlagernd.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrl. Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause **15 Schachtstraße 15** ein

Victualienwaaren-Geschäft

errichtet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute und reelle Bedienung das Vertrauen der verehrten Kunden zu erwerben und sehe einem gütigen Zuspruch gerne entgegen.
Hochachtungsvoll **Wilh. Thiel.** 139

Frühkartoffeln (reine, nichtblühende), per Malter 9 Mk., sowie **Dickwurz** per Centner 70 Pfg. zu haben bei **P. Göttel**, Schwalbacherstraße 47.

Familientisch wird geboten Jahnstraße in feiner Familie. Näh. Exped. 157

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Herr sucht zum 1. Mai im neuen, besseren Stadttheil in ruhigem, feinem Hause zwei gut möblierte Zimmer (Sonnenseite), mit ungenirt., möglichst separat. Eingang, bei alleinstehender Frau mit aufmerksamer, sauberer Bedienung **dauernd** zu miethen. Da Suchender den Sommer über abwesend, würde vorderhand auch ein großes Zimmer genügen. Offerten unter **G. G. 809** an die Exped. d. Bl.

Angebote:

Ablerstraße 54 ist ein Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. Große **Burgstraße 7**, 2. Etage, ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 181

Große **Burgstraße 14**, 3 St. hoch, sind 3 möblierte Zimmer zu vermieten.

Dopheimerstraße 80a ist die Parterre-Wohnung rechts, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer und großer Veranda, auf 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Anzusehen von 12—4 Uhr. 163

Friedrichstraße 21 im Seitenbau sind zwei Wohnungen, jede 2 Zimmer und Küche, zum 1. Juli zu vermieten. Näheres **Wilhelmstraße 42a**, 2. Stock. 173

Rheinstraße 62, 3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 6—7 Zimmern mit Balkon zu verm. Näh. **Rheinstraße 63**. 156

Schulgasse 2 ist 1 Mansardwohnung auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten.

2 Wohnungen von 6 auch 8 Zimmern, Küche und Zubehör, Badezimmer, ev. mit großem Garten, auf 1. Juli zu vermieten durch J. Ch. Glücklich, Nerostraße 6. 170

Eine **Parterre-Wohnung** in bester Geschäftslage, zu **Bureau und Comptoir** vorzüglich geeignet, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 171

Schöne, gesunde Wohnung in bester Lage, sehr passend für **Ärzte oder Zahnärzte**, 6—8 Zimmer, zum 1. Juli, ev. auch früher, zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 172

Ein **unmöbliertes Zimmer** zu vermieten **Langgasse 45**. Auf 15. Mai, auch früher oder später, ist eine elegant möblierte Etage von 2—5 schönen Zimmern nebst großer, heller Küche, Mansarde und Keller äußerst preiswürdig zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Exped. 233

Nähe den **Bahnhöfen** 2 möbl. Zimmer zu verm. N. Exped. 117

Ein **Lehrer** oder eine **Lehrerin** erhält für Nachhilfe bei einem Knaben ein schönes, möbliertes Zimmer. Näh. Exped. Schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Faulbrunnenstraße 3**, 2 St. I.

Ein **freundlich möbliertes Zimmer** und ein möbliertes Mansarden-Zimmer ist sofort zu vermieten **Sedanstraße 2**, 1. Etage rechts. Möbl. Zimmer zu vermieten **Saalgasse 30**, Hinterhaus, 1 St.

Ein großes, möbliertes Zimmer mit einem auch zwei Betten und Pension zu vermieten **Wellrichstraße 12**, 2 Stiegen hoch. 145

Ein großes, freundl. möbl. Zimmer nach der Straße ist an einen anst. Herrn oder Dame bill. zu verm. **Webergasse 50**, 3. St. 227

Mansarde m. Bett a. 15. Mai zu verm. **Schwalbacherstr. 29**, I. 205

Eine tüchtige Frau oder Mädchen kann möblierte Mansarde nebst Frühstück und Mittagessen erhalten gegen einige Stunden häuslicher Arbeit. Meldungen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Exped. 219

Junge Leute können Kost u. Logis erhalten **Hirschgraben 10**. 188

Reinliche Arbeiter erhalten Logis **Castellstraße 4**, Dachlogis. Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle **Feldstraße 24**, 2 St. Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle **Schachtstraße 12**, Dachw.

Ein Arbeiter erhält **Logis** **Friedrichstraße 84**, Seitenbau rechts, 2 Stiegen hoch.

Ein anst. Arbeiter findet Logis **Schwalbacherstraße 29**, Hinterh. Ein Arbeiter erhält Kost und Logis kleine **Webergasse 7**, Part. Dasselbst ist **Sauerkraut** billig abzugeben.

E. Arbeiter erh. Schlafstelle **Steingasse 20**, Hinterh., 1 St. 230

Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis **Schwalbacherstr. 63**, Hth., 2 St.

Ein **Laden** mit Wohnung und Werkstätte, sowie 1 kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei **Fr. Engel**, **Gelhaus** der **Lang- und Goldgasse 37**.

Ein **Magazin** zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**, **Nerostraße 6**. 168

Eine **Wagenremise** zu vermieten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, **Nerostraße 6**. 169

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Billige Pension f. hies. Schüler. **Pädagogium Mainzerstraße 34**. 178

Familien-Nachrichten

Trauer-Nachricht.

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter, meine einzige Schwester, unsere Schwägerin und Tante,

Fräulein Lina Sengel,

nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Conrad Sengel.

Julie Sengel, geb. Schilge.

Amalie Sarg, geb. Sengel.

Joh. Sarg nebst Kinder.

Die Beerdigungs-Anzeige folgt später.

232

Tiefgebeugt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Sohn und Bruder

Fritz

nach langem, schwerem Leiden im Alter von beinahe 16 Jahren heute Morgen in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet Die trauernde Familie:

Bernhard Müller.

Elfville, den 6. April 1889.

Die Beerdigung findet am **Montag den 8. April Vormittags 11 Uhr** und die Exequien **Morgens 7 Uhr** statt. 191

Särge in allen Größen, in feiner und einfacher Ausführung, empfiehlt billigst **Hrch. Löb**, **Dranienstr. 4**. 14859

Corsett-Magazin.



Den geehrten Damen zur gefälligen Nachricht, dass ich am hiesigen Platze,

Schwalbacherstrasse 30,

ein **Corsetten-Lager** eröffnet habe, und empfehle **Corsetts** in allen Ausstattungen, von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Anfertigung nach Maass in wenigen Stunden.

Waschen, Repariren und Verändern der Corsetts wird rasch und billigst besorgt.

Hygiea-Artikel stets auf Lager.

Hochachtungsvoll

Frau Lina Aha.



Geschäfts-Eröffnung.

Heute Sonntag den 7. April Eröffnung des von mir übernommenen, bedeutend vergrößert und verbesserten

Restaurant und Milchkur-Anstalt,

Dambachthal 23.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke das mich beehrende Publikum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Empfehle ein vorzügliches Glas Exportbier aus der Mainzer Actien-Brauerei.

Achtungsvoll

Heinrich Becker,

Dambachthal 23.

Dambachthal 23.

Thüringer Hof.

Empfehle ein hochfeines Glas Bier aus der Brauerei „Schöfferhof“ in Mainz (Bayerische Brauerei); dasselbe gebe auch in Flaschen, sowie reine Weine, Sachsenhäuser Apfelwein, guten bürgerlichen Mittagstisch. Auch steht ein freundliches Sälchen noch für einige Abende für gesellige Beisitte und zur Abhaltung von Festlichkeiten zc. zur Verfügung.

Gutes Billard.

W. Sprenger.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mit Heutigem das

Gasthaus „Zum Würtemberger Hof“

übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, das werthe Publikum zur vollen Zufriedenheit zu bedienen.

Achtungsvoll **Chr. Hölzel.**

Restauration Feldstrasse 3.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Musikalische Unterhaltung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.

Hochachtungsvoll
Philipp Wolf.

141

Zu den drei Kaisern, Stiftstrasse 1.

Von Nachmittags
4 Uhr an:

Romiter-Concert.

**Garnirte
Damen-Hüte,
elegante
Modell-Hüte,**



**Blumen,
Federn,
alle**

Putz-Artikel
findet man in
grossartiger
Auswahl zu

auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

135

24 Marktstrasse 24.

Sofort zu verkaufen: Ein Weisszengschrank, verschiedene Kleiderschränke, 1 Kanape, 2 Kommoden, Ruhbaum, 1 Küchenschrank 18 Mk., eiserner Weinschrank, 2 Baderwannen, Betten, Nachttisch, Consol, Stühle, Eisenschrank 12 Mk., Spiegel, Bilder, 1 Uhr u. s. w.
H. Schwalbacherstrasse 9, Parterre.

Statt jeder besonderen Anzeige Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau Martin Lemp Wwe.,

nach langem, schwerem Leiden gestern Abend im 53. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 6. April 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Willi Lemp, Amtsanwalt.

175

Webergasse
11,

Ch. Hemmer,

Webergasse
11,

empfiehlt in neuer und reeller Waare:

109

Kleider-Besätze,

das **Neueste** in

Wolle, Seide, Perlen, bunt und Goldbesätzen.

Knöpfe, Litzen, Bänder.

Schweissblätter, Futterstoffe

und alles sonstige Zubehör.

Corsetten

für Damen und Kinder, vorzüglich guter Sitz, moderne Façon, saubere und solide Arbeit, im Preise von 75 Pf. bis 10 Mk. — **Gehäkelte Kinder-Corsetten**, weiss und grau, von 40 Pf. an.

Corsett-Schoner für 65 Pf. und höher.

Schürzen grossartigste Auswahl, für Damen und Kinder, in weiss, schwarz und farbig.

Spitzen-Taschentücher von 25 Pf. an.

Taschentücher mit gross gestickten Buchstaben, Handarbeit, Stück 28 Pf.

Kinder-Jäckchen, Rüschen, Schleier.

Weiss-Stickereien

in verschied. Qualitäten. Grosse Auswahl in **Madapolam-Stickereien** auf einfachem und doppeltem Stoff gestickt, vorzüglich in der Qualität und vollständiger Ersatz für Handarbeit.

Spitzen jeder Art:

Weisse und farbige Waschspitzen per Meter von **2 Pf.** an,
Baumwollene Hemdenspitze die **10** Meter von **15** " "

Leinene " **10** " " **20** " "

Trimmings, Tüllspitzen, seidene Spitzen,

Wollspitzen,

Filet-Guipure- und leinene Klöppel-Spitzen,

Vorhang-Spitzen in allen Breiten, weiss und crème,
Meter von **6 Pf.** an,

Spitzen und Einsätze für Gardinen, Rouleaux,
Decken etc.

Congress-Stoff und -Einsatz, Vorhanghalter.

Fransen für Rouleaux, Gallerien und Marquisen.

Rouleaux-Kordel, Beinringe.

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen!

Töchter

achtb. Eltern, welche sich als perfecte **Friseur**e ausbilden wollen, können dies unter Garantie in 4—6wöchentl. Course oder auch einzeln stundenw. leicht faßl. erlernen. Gef. schriftl. Offert. sub **M. J. 733** an **Haasenstein & Vogler**, Frankfurt a. M. (H. 62049) 322

Unterricht.

Nachhilfe für Secundaner in Latein und Franz. von Primaner des Realgymnasiums Kapellenstraße 41 gesucht.

Sprechunterricht

Französisch — Deutsch.

Anleitung zum Selbststudium.

Lannusstraße 27 (Eingang Kapellenstraße 6).

Klavier Unterricht erth. sehr gründl. und leicht faßl. geg. mäß. Honorar ein jg., geb. Mann. N. i. Verlag. 197 (Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mich im **An- und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Herrschaftshäusern. Durch große und langjährige Lokalkenntniß bin ich im Stande, Jedermann auf's Beste zu bedienen. Beste Referenzen stehen mir zur Seite.

Friedrich Beilstein, Dogheimerstraße 11. 152

Herrschaftshaus mit Garten preiswürdig zu verkaufen.
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 153

Delsteinhaus (Villa), schöner Obstgarten, für 38,000 Mk. zu verkaufen. **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 154

Herrschaftshaus (Abolphsallee) Verhältnisse halber sehr preiswürdig zu verkaufen.
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 149

Großes Haus mit großem Hof, Scheuer und Stallung zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 150

Haus mit großem Weinkeller zu verkaufen.
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 151

Villa, hochfein, ca. 15 Zimmer, feinste Lage, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 155

Villen-Bauplatz.

Ein größerer Villen-Bauplatz in guter Lage Wiesbadens wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit genauer Angabe der Lage, Größe und des äußersten Preises gegen Baar werden erbeten sub **F. L. 1100** an die Exped. d. Bl.

Ein schöner Garten in der Stadt, frei gelegen, wird pachtweise billig abgegeben. Näh. Exped. 190

Damen-Confection.

Ein mit besserer Kundschaft versehenes Geschäft in Frankfurt a. M. ist unter günstigen Bedingungen mit Uebnahme des vorhandenen Inventars zu verkaufen. Gef. Offerten unter **D. G. 27** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine resp. j. Wittwe bittet um ein Darlehen von **100 Mk.** gegen monatl. Rückzahlung. Off. „**B. T. 2000**“ hauptpostl. hier. **5000 Mk.** auf gute Hypothek auszuleihen. Offerten unter **G. W. 50** an die Exped. erbeten.

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)



Dem Herrn Gastwirth **Daniel Benz** gratuliren zum morgigen **48. Geburtstag** recht herzlich

M. — R. — L. — J.

Ein **Ladenschrank** mit **Theke** oder **Tisch**, für ein Kurz- und Modewaaren-Geschäft geeignet, zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 148

Verloren, gefunden etc.

Verloren

eine goldene **Damen-Remontoir-Uhr** mit silbernem Kettchen zwischen Rhein-, Wilhelms-, Lannusstraße und Kochbrunnen. Wiederbringer erhält Belohnung Rheinstraße 48, I.

Verloren ein **Granat-Armband**. Abzugeben gegen Belohnung **Waltmühlstraße 28**. 17497

Derjenige junge Mann, welcher am Freitag bei der Musterung seine Schuhe absichtlich verwechselt hat, ist erkannt und wird ersucht, dieselben sofort im Laden des Herrn **A. W. Kunz**, Ecke des **Nichelsberg** und **Schwalbacherstraße**, umzutauschen.

Entlaufen ein kleiner, gelber Hund, schwarze Schnauze und Ohren, auf „**Immo**“ hörend. Abzugeben **Jahnstraße 16**.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Gebildstopferin**, welche längere Zeit in einem Hotel thätig war, wünscht Beschäftigung. Näh. **Römerberg 39** 3 Stiegen.

Eine **t. Büglerin** sucht Kunden. Näh. **Kirchgasse 37**, Hth.
Eine ledige Person sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen**. Näh. **Stiftstraße 24**, **Gartenh.**, **Part.**

Eine junge, unabhängige Frau sucht Beschäftigung im **Waschen** oder **Putzen**. Näh. **Emserstraße 24** im Laden.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. **Römerberg 27** im Laden.

Ein älteres Mädchen sucht auf gleich Monatsstelle. Näh. bei **Müller**, **Schwalbacherstraße 55**.

Eine j. Wittwe sucht Monatsstelle. Näh. **Römerberg 1**, **Mansarde**.

Eine feubürgerliche Köchin sucht Stelle zum **15. April**. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. **Rheinstraße 46**.

Empfehle sofort 1 bürgerl. Köchin, 1 Hotel-Köchin, 1 Restaurant-Köchin mit guten Zeugnissen. **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.

Ein Mädchen sucht zum **1. Mai** oder auch früher behufs besserer Ausbildung Stelle als **Beiköchin** gegen einen geringen Lohn. Näh. durch **Müller's Bureau**, **Schwalbacherstraße 55**.

Tüchtige Mädchen für allein empfiehlt d. Bur. „**Germania**“. 224

Ein besseres Mädchen wünscht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. **Walramstraße 35**, **1. Stock**.

Mehrere Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen suchen auf **15. April** oder **1. Mai** Stellen. N. **Schwalbacherstr. 55**.

Ein braves, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen, erst hier angekommen, sucht auf gleich Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. **Nerostraße 9**.

Ein Mädchen, das Kleidermachen kann, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. **Morichstraße 25**, **Hinterhaus**, **3. Stock**.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in einem ruhigen Hause auf **1. Mai**. Näh. bei **C. Voß**, **Oranienstraße 22**, **Hth.**

Eine junge, anst., alleinst. Wittwe sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur Führung des Haushaltes bei einem einzelnen Herrn. Offerten unter **G. R. 27** postlagernd hier.

Ein Mädchen, welches längere Zeit anwärts in einem Kurzwaarengeschäft war, sucht Stelle als **Ladnerin**. Näh. **Frankenstraße 10**, **Partierre** links.

Hotel-Zimmermädchen empfiehlt **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.

Feinere Zimmermädchen empfiehlt das Bureau „**Germania**“. 224

Ummе. Eine saubere Umme sucht auf gleich Stelle Näh. bei **Fran Schwenk**, **Nleichstraße 9**.

Ein junger **Buchhalter**, gewandter Arbeiter, wünscht sich zu verändern und sucht Stellung. Offerten unter **K. No. 411** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für einen kräftigen Jungen, 14 Jahre alt, der sich zum Mechaniker ausbilden will, wird in Wiesbaden eine Lehrstelle mit Verlegung gesucht. Näh. Auskunft bei **A. Bindhardt**, Langenschwalbach.

Ein **Junge** von 14 Jahren, welcher gute Schulzeugnisse besitzt und eine schöne Handschrift hat, sucht Stelle auf einem Bureau oder bei einer Herrschaft. Näh. Schachtstraße 6, Hinterh., Part.

Ein **perfecter Herrschafts-Diener** mit sehr guten Zeugnissen, welcher auch im Reiten und Fahren bewandert ist, sucht zum 1. Mai anderweitige Stellung. Näh. Exped. 167

Ein kräftiger Mann sucht Stelle als **Hausbursche** oder auch Kranken auszuführen. Näh. Grabenstraße 84.

Personen, die gesucht werden:

Costüme-Arbeiterinnen

werden gesucht bei **Gebrüder Rosenthal**,
279 39 Langgasse 39.

Modes.

Eine vorzügliche, erste Arbeiterin sofort gesucht bei festem Engagement oder auch nur tagweise zur Aushilfe. Offert. unter **H. W. 29** an die Exped. d. Bl. erbeten. 165
Nähmädchen gesucht Taunusstraße 83, Hinterhaus.

Ein junges Mädchen aus braver Familie als

Lehrmädchen

gesucht.
Gebrüder Rosenthal,
279 39 Langgasse 39.

Für ein sehr feines Geschäft wird ein **Lehrmädchen** aus guter Familie unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **W. 34** an die Exped. d. Bl.

Ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung für ein Weißwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 194

Ein reinliches, fleißiges Mädchen kann das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen Taunusstraße 55, 2. Stage.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Kerosstraße 9, 1. Stoc.

Ein **Mädchen** kann das **Kleidermachen** erlernen **Stiftstraße 13.**

Ein **braves, kräftiges Mädchen** kann das **Bügeln** gründlich erlernen Hochstraße 2, 2 St. rechts. 213
Stiftstraße 14, Hinterbau, eine tüchtige **Waschfrau** gesucht.

Ein **junges, williges Monatmädchen** sofort gesucht **Philippstraße 15, Part. r.**

Eine **Aufwartefrau** gesucht im **Decken-Geschäft** Langgasse 51.

Ein **fleißiges, zuverlässiges Laufmädchen** gegen guten Lohn gesucht bei **Ad. Lange**, Wäsche-Geschäft, Langgasse 16.

Ein ganz einfaches, junges Mädchen den Tag über zu Kindern gesucht. Näh. Michelsberg 20, Dachlogis.

Ein **durchaus zuverlässiges Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches alle **Hausarbeit versteht** und etwas kochen kann, zum 1. Mai gesucht **Vonienstraße 19, I.**

Ein junges Mädchen zu Kindern und für häusliche Arbeiten gesucht **Moritzstraße 44, 1 Treppe.**

Ein **reines Mädchen**, welches selbstständig gutbürgerlich kochen kann, sich aller Hausarbeit unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, wird auf den 20. April gesucht. Näh. Hellmundstraße 53, 1 Tr..

Kinder mädchen,

zuverlässiges, welches etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht **Rosenstraße 12, II**, von 11—1 Uhr.

Ein **Stüchenmädchen** zum baldigen Eintritt gesucht **Wilhelmstraße 44.**

Ein **nettes, ehrliches Mädchen** gesucht in eine **bessere Wirthschaft** für Hausarbeit und zum **Bedieneu der Gäste**. Gute Stellung. Näh. Römerberg 39, Part. 158

Ein **gebildetes, ev. Fräulein**, in allen Zweigen der Haushaltung, sowie im Kochen, Nähen und Bügeln erfahren, mit guten Zeugnissen versehen, wird baldigst gesucht **Gustav-Freitagstraße 8.**

Ein **Mädchen** gesucht **Frankenstraße 2, 1 St.**

Ein **zuverlässiges Mädchen**, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht **Mainzerstraße 38.**

Ein **ordentliches Kindermädchen** sofort gesucht **Euserstraße 38.**
Ein im **Baurechnen** und **Buchführung** erfahrener Mann findet täglich 2 Stunden Beschäftigung. Offerten unter **N. N. 177** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schreiner gesucht **Albrechtstraße 45.** 143

Schreiner gesucht bei

Karl Blumer, **Friedrichstraße 37.** 144

Tüchtiger Schreiner gesucht **Manergasse 8.** 180

Tapeziergehülfe gesucht bei **H. Lauth**, **Marktstraße 12.**

Tüchtige Tischler- und Lackirergehülfe gesucht **Schachtstraße 24.**

Tapeziergehülfe, hauptsächlich für Möbel, gesucht.

P. Weis, **Moritzstraße 6.** 112

Tapeziergehülfe ges. bei **Julius Kretzer**, **Römerbera 28.**

Für Schneider!

5 gute Rockschneider,
1 guter Hosenschneider,
1 gewandter Tagschneider

per sofort gegen hohe Löhne gesucht. Nur perfecte Arbeiter wollen sich melden bei **Friedrich Decker**, **Wilhelmstraße 16.**

Berkstätte im Hause. 142

Tagschneider und ein **tüchtiger Hosenarbeiter** gesucht **Taunusstraße 8.**

Für Schneider!

Guten Rockschneider sucht

J. Bischoff, **Kirchgasse 2.** 211

Kutscher-Gesuch.

In eine größere Stadt Bayerns wird per 1. Mai ein tüchtiger Kutscher, welcher längere Dienstzeit in feinen Herrschaftshäusern nachweisen kann, beim Militär gedient, jedoch militärfrei sein muß, gut zu fahren versteht, solid und nüchtern ist und sich die gute Pflege und Behandlung der Pferde und sorgsame Haltung der Wagen und Geschirre angelegen sein läßt, gesucht. Ein unversehrter Bewerber erhält den Vorzug. Offerten mit Zeugnisabschriften und womöglich Photographie nimmt entgegen 345
(Stg. 56/4). h. R. **Chr. Pfeiffer**, **Stuttgart**, **Schulstraße 17.**

Zuverlässiger Mann für **Holzbearbeitungs-** Maschinen gesucht. Näh. Exped. 129

Ein **Gartenarbeiter** wird gesucht **Leberberg 5.**

Für ein **Comptoir** wird ein junger Mann gesucht, welcher zugleich die Stadtkundschaft besuchen kann. Offerten unter **E. E. 44** postlagernd **Wiesbaden** erbeten.

Ein **Schreinerlehrling** gegen sofortige Vergütung gesucht **Schwalbacherstraße 22.** 181

Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht von

A. May, **Stuhlmacher**, **Mauergasse 8.** 159

Ein **braver Junge** wird in die Lehre gesucht von **C. Reuter**,
Tapezireur, **Vonienplatz 7.** 182

Tapezireur-Lehrling sucht

Rud. Willers, **Neugasse 4.**

Ein **Schuhmacherlehrling** sucht

Ad. Kern, **Geißbergstraße 9.** 187

Ein **ordentlicher Junge** als **Lehrling** gesucht.

C. Bock, **Herren- und Damenschneider**,
Drantsenstraße 22.

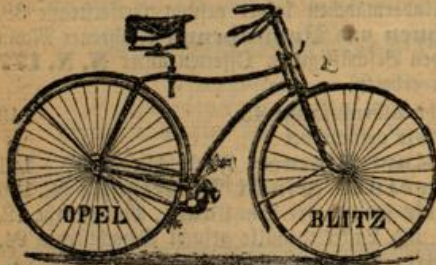
Hausknecht gesucht **Langgasse 5.** 217

Opel-Fahrräder

aus der renommirten (H. 62080) 322
Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik

von

Adam Opel, Rüsselsheim,



sind unstreitig die **gediegensten** und **elegantesten** Fahrräder deutschen Fabrikats und wurde auf der Velociped-Ausstellung in Leipzig allgemein anerkannt, dass die daselbst ausgestellten 35 Opel-Fahrräder die **besten englischen Räder übertreffen**.

Auf Opel-Fahrrädern wurden voriges Jahr 58 Preise, die Meisterschaft von Oesterreich, sowie der Welt-Record über 2000 Meter in 3 Min. 25 $\frac{1}{2}$ Sekunden gewonnen.

Die Opel-Fahrräder sind in **Wiesbaden** allein zu haben bei

J. J. Höss, Schulgasse 9.



Bürger-Schützen-Corps.

Heute Sonntag und morgen Montag von Nachmittags 3 Uhr an wird auf den Standscheiben eine **Ehrenscheibe** mit Geldprämien ausgeschossen. Zur lebhaften Betheiligung ladet ein

Der Vorstand. 259

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Nächsten Dienstag den 9. April Abends 8 Uhr in der „Burg Nassau“: **Vorstands-Sitzung**. Gleichzeitig: **Aufnahme neuer Mitglieder.** 213

Links am neuen Friedhof. **C. Jung Wwe.** links am neuen Friedhof.
empfehl't ihr reichhaltiges Lager

fertiger Monumente

in bestem und schönstem Material, als:

Syenit, schwedischem und belgischem Granit, carr. Marmor und Sandstein.

Gewöhnliche **Einfassungen und Gitter** stets zum Segen bereit.

Bestellungen für **größere Monumente und Einfassungen aus Syenit und schwedischem Granit** erbitte baldigst. Dieselben erfordern gewöhnlich 3 Monate Lieferzeit. 12995

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen habe ich **Stiftstraße 21** mein **Schuhmachergeschäft** eröffnet und empfehle mich im Anfertigen aller Arbeit in bester und feinsten Ausführung.

Achtungsvoll

Christian Schmidt, Schuhmachermeister, Stiftstraße 21.

138

Glaçe-Sandchuhe aller Art werden chemisch gewaschen und schwarz gefärbt bei **Ph. Birck, Bleichstraße 12, Borderh.**



Männer-Turnverein.

Zu den **Einweihungs-Feierlichkeiten** des „Turnvereins“, insbesondere zu dem heute stattfindenden Schauturnen und dem morgen Abend stattfindenden **Commerç**, laden wir unsere Mitglieder, zahlreiche Betheiligung erhoffend, ergebenst ein **Der Vorstand.** 275

Stroh-Hüte

in aller-
grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

in den aller-

neuesten Formen

findet man nur bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

127

Den Empfang **sämmtlicher Neuheiten** in

Spazierstöcken

zeigt ergebenst an

Georg Zollinger, Schwalbacherstr. 25,

16719

vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Taunusstrasse 9, **Petitjean freres**, Taunusstrasse 9,

en gros **Stroh- & Filzhut-Fabrik**, en détail

zeigt den Empfang **der letzterschienenen**

Pariser Modelle in Stroh- und Fantasie-Hüten

an. **Geflechte** sind in allen neuen Dessins und Farben auf Lager und werden **Hüte** nach Bestellung in einigen Stunden zu Fabrikpreisen angefertigt. Gleichzeitig empfehlen wir unser reichassortirtes Lager in **Federn, Blumen, Bändern, Schleiern** und allen in das Putzfach einschlagenden Artikeln. **Putz** wird auf das Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt. **Hüte** zum Façonniren und Färben liefern wir billigst und schnellstens.

146



Er. Hoheit des Herzogs von Nassau.

Eduard Meyer

Hof-Kupferschmied

WIESBADEN,

10 Häfnergasse 10.



Er. Hoheit des Herzogs von Nassau.



Specialität: Küchen-Einrichtungen.

Dampfbrenn-Apparate.
Wasser- und Dampfheizungen.
Chemische Apparate.
Bade-Einrichtungen.
Brau-, Branntwein- und Waschkessel.
Reparaturen.

Klärmaschinen.
Eismaschinen.
Trocken-Apparate.
Wein-Wärmapparate.
Aetzarbeiten in Kupfer.
Verzinnen.

Geschäfts-Gründung 1858. — Billigste Preise.

14100

Die Neuheiten in

**Tricot-Mädchen-Kleidchen,
Tricot-Knaben-Anzüge**

in reicher Auswahl sind angekommen und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Franz Schirg,
Webergasse 1.

185

Jahnstraße No. 5, I. **Fröbel'scher Kindergarten** und **Elementarclasse**, Jahnstraße No. 5, I.
 Zu Ostern finden noch einige Kinder Aufnahme.
 Sprechstunde von 2—4 Uhr.
Frau Professor Marshall.

Bilder. Alle Sorten **Landschaften, Jagdstücke**, auch **religiöse Bilder**, Haus-Segen, Heil. Abendmahl u. s. w., gerahmt in Gold, Barock, auch schwarz, gerippte und glatte, 5 Ctm. breite Leiste für den geringen Preis von 2 Mark 50 Pfg. an. Auch **Glas-Chromo-Bilder**, Kaiser Wilhelm II., Kaiserin Augusta Victoria, Kaiser Friedrich III., von 4 Mark an zu beziehen durch die Buch- u. Bilderhandlung von **J. Magin**, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Carl Henk, gr. Burgstrasse 17,
Specialgeschäft in Cigarren,

empfiehlt:
Neue Sendung import. Havana-Cigarren
 in allen Preislagen
 in nur prima Waare aus den renomirtesten Fabriken,
Aechte Wiener

Meerscham- & Bernsteinwaaren
 in größter Auswahl zu den billigsten Preisen,
Cigarren & Cigarettenspitzen
 in Weichsel etc.,
Grösste Auswahl in
Spazierstöcken, Cigarrenetuis & Portemonnaies
 zu den billigsten Preisen.

Nosenträger in Gurt und Gummi, sowie gestickte, **Schulranzen und -Taschen, Umhängetaschen, Portemonnaies** empfiehlt
 195 **Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.**

Mineral- und Süßwasserbäder

besort à Bad von 70 Pfg. an pünktlich nach jeder beliebigen Wohnung **Friedrich Krieger**, Faulbrunnenstraße 7, 2 St.

Frühkartoffeln, sowie blaue und gelbe, billigt bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 215

Makulatur zu haben in der Exped. d. Bl. *

Ein fast neues **Sopha** und 1 nutz. **Spiegelschrank** sind billig abzugeben Jahnstraße 2, 1 Treppe rechts.

Ein **Schlafsofha** billig zu verk. Schwalbacherstr. 33, Frisp.

Ein vollst. **Bett**, ein **Weißzeugschränken** und **Regulator** mit **Schlagwerk** billig zu verkaufen Kellerstraße 8, 1 Treppe links.

Billig abzugeben: **Schöner, weißer Marmortisch** 25 M., **Mahag.-Sopha** 45 M., **Spiegel** 8 M., **zweithür. Kleiderschrank** 28 M., **schöne Kommode** 22 M., **Bettstelle** mit **Sprungrahme**, **Mahag.-Spieltisch**, 11. **Tischchen**, nutz. **Nachttisch**, **Fenstergallerien**, **Haushaltungs-Geräthe** etc. Kirchgasse 27, 1 Stiege. 208

Ein **Kinderbettchen** billig zu verk. Wellritzstraße 44, Gth.

Ein Wirthschafts-Schanktisch (Buffet)

steht billig zu verkaufen Nerostraße 23, Hinterhaus. 174



Zu kaufen gesucht:

Ein **Pferd** zum **Reiten** und **Fahren**, ein **Halbverdeck**.

Oferanten mit Preisangabe unter **S. 57** an die Exped. d. Bl. abeten.

Restaurant „Zum Sprudel“

27 Tannusstrasse 27.

empfiehlt einen guten **Mittagstisch** zu Mk. 1.20, im **Abonnement** Mk. 1.—.

176

H. Kraner, Restaurateur.

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.

Heute Abend:

Ohnschwanzsuppe,
Kalbskopf en tortue,
Zungen-Flanlet

in und außer dem Hause.

231

Jean Gertenheyer.

„Zum Andreas Hofer“, Schwalbacherstraße 43.

Heute **Nachmittag** von 4 Uhr an:

Frei-Concert, Brühl'schen **Knaben-Capelle**, ausgeführt von der

Die **Grahambrod-Niederlage** der **Securius'schen Maschinenbäckerei** (vormals **Michelsberg**) befindet sich jetzt **Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisenstraße 43**, bei **A. Kriessing, Butter- und Eierladen.** 187

Mannabrod zu haben **Friedrichstr. 14, Mittelb.** 207

Orangen

(süße, große Frucht) per Stück 6, 8 und 10 Pf.

Frische Maikräuter. 228

Bahnhofstraße 8.

C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Essiggurken,

harte Waare, **Preißelbeeren, Pflaumenmus, Compots, Marmeladen, Gelée's, Frucht säfte**, Alles ausgewogen. **Senf**, täglich frisch, empfiehlt die **Seif-Fabrik Schillerplatz 3** (Thorfahrt, Hinterh.).

Steckzwiebeln, kleine, gelbe, **Rittauer Riesen**, empfiehlt billigst die **Samenhandlung** von **Julius Praetorius**, Kirchgasse 26. 184

Neue Kartoffeln!

221

J. Rapp, Goldgasse 2.

Neue Malta-Kartoffeln bei

G. Stamm, Herrngartenstraße 17.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrtesten Nachbarschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen ein **Holz- und Kohlen-Geschäft** errichtet habe und empfehle alle Sorten **Kohlen**, sowie **kleingemachtes Holz** zu den billigsten Preisen.

206

Schachtingssvoll

Ph. Müller, Hellmundstraße 46.

Laderte Bettstelle für 12 M. zu verk. Goldgasse 9, Gth.

Kanarien-Weibchen zur **Zucht** zu verk. Herrnmühlg. 3, 1.

Eine **Grube Pferdemit** billig zu verk. Schulgasse 11, 2 St.

Von unseren Einkaufsreisen zurück,

beehren wir uns, den Empfang unserer **Neuheiten** für die Frühjahrs- und Sommer-Saison anzuzeigen und empfehlen unser wohllassortirtes Lager in **Seidenband, Spitzen, Seidenstoffen, Peluchen, Samnten, Tüllen, Blumen, Federn, Crêpes, Schleiern, Passementrien, Damenhüten** etc. etc.

Die geehrten Damen werden auch dieses Mal nicht allein eine immense Auswahl in **Nouveauté's** vorfinden, sondern auch Preise, deren Billigkeit bis jetzt von Niemand erreicht worden ist. Wir veröffentlichen **zum Beweise** hiermit Folgendes:

Preis-Courant.

Neue, schottische Seidenstoffe	pr. Mtr. Mk. 3.—
Schwarzen, reinseidenen Moiré	" " " 3.75
Surah in den neuesten Farben	" " " 2.75
Schwarzen Satin merveilleux Ia tout cuit	" " " 2.60
Chinesische Rohseide zu Roben	" " " 1.25
Indische Rohseide , 90 Ctm. breit, das Stück	" " " 22.—
Farbige Peluche , sehr gute Qualität	" " " 1.90
Farbige Seiden-Samnte , alle Schattirungen	" " " 2.50

Farbige Strauss-Federn von 50 Pfg. an.
Strauss-Federn-Aigrettes von Mk. 1.20 an.
Pariser Hutblumen von 50 Pfg. an das Bouquet.
Schwarze Spitzentülle zu Kleider von Mk. 2.75 an per Mtr.
Schwarze Chantilly-Spitzen , 5—7 Ctm. breit, à 50—75 Pfg.
Chantilly-Volants , Reinseide, 1 Mtr. breit, Mk. 4.50 per Mtr.
Schwarze Spitzenfichus , grosse Stücke Mk. 4.—
Feine Atlas-Sachets mit Malerei.
Crème, weisse und couleurete Strauss-Federn , 45—50 Ctm. lang, prachtvolle Qualität, Mk. 5—6 per Stück.
Moiré-Schärpenbänder , schwarz und farbig, Mk. 2.25 per Mtr.

J. Hirsch Söhne,

220

neben dem „Nassauer Hof“.

Webergasse 3,

neben dem „Nassauer Hof“.



Weinstube von J. Sinss,
43 Friedrichstrasse 43.
 Heute Abend:
Kalbskopf en tortue und
Welscher Hahn.



Weinstube „Zum Johannisberg“, Langgasse 5,

empfehlen ihre vorzüglichen, direct vom Producenten gekauften **Weine**, sowie sehr reichhaltige, preiswürdige **Speisenkarte**.
 160 **Emil Relnecker, Restaurateur.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön besorgt. Herrenhemd 18 Pfg., Damenhemd 8 Pfg., Taschentuch 3 Pfg. Näh. Goldgasse 3 im Bäderlaten.

Confirmanden-Anzüge

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Weyberggasse 18. **Heinrich Martin,** Weyberggasse 18.

Für Weyger!

Hamburger und Hannover'sche **Weygerblouzen** und **Ritteln** in größter Auswahl zu den **billigsten Preisen**.
 222 **A. Görlach, 16 Weyberggasse 16.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt. Herrenhemd 20 Pfg., Frauenhemd und Hose 10 Pfg., Tisch- und Betttücher 10 Pfg., Kragen 6 Pfg., Manschetten 8 Pfg., bei Frau **Sittinger**, Hellmunderstraße 40, Hinterhaus, 1 Stiege.

Schneider-Znning.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß morgen Montag den 8. April Abends 8 1/2 Uhr die 4. Monats-Versammlung im Vereins-Hause, Platterstraße 1a, stattfindet.

310

Der Vorstand.

**Paul Schilkowski,**

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren in jeder Preislage.

Große Auswahl in Regulateuren, sowie alle Sorten Wand-Uhren, Pariser Wecker unter Garantie.

Großes Lager in Herren- und Damen-Uhrketten, in Silber, Ealmi und Nickel.

204

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Zur Beobachtung.

Der weitere

Möbel-Ausverkauf

Der Wiesbadener Neuen Möbel-Börse findet jetzt

8 Friedrichstraße 8, Mittelbau,

statt, worauf besonders aufmerksam mache.

212

Ferd. Müller.

Das Kleider-Magazin

von

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16,

empfiehlt in größter Auswahl und zu den bekannt billigsten Preisen alle Arten Arbeitshosen, Tuch- und Buckstinhosen, echte Hamburger englisch-leberne Hosen von Cohn und Sohn, Hamburg, Knabenhosen, Knaben-Anzüge für Knaben von 3 Jahren an, complete Herren-Anzüge, Sackröcke, Hemden, Kittel, Metzgerblousen, Jagdwesten, Wämme, Socken, Schürzen, Hands, Reise- und Holzstocker, Stiefeln und Schuhe.

223

Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder.

Damenstiefel von Mk. 5.— an,
Herrenstiefel " " 6.— an,
Kinderstiefel " " —.60 an,

sowie Knopf-, Zug- und Schaftenstiefel

für Confirmanden

in größter Auswahl, bester Arbeit und äußerst billigen Preisen empfiehlt

Joseph Fiedler,

17 Mengasse 17,

nahe der Marktstraße.

209

Spiegel-Rahmen, Gallerie-Leisten

für Bilder und Spiegel in größter Auswahl, sowie alle Vergolden-Arbeiten billigt bei

7 Moritzstraße 7, **C. Tetsch,** Schwalbacherstr. 49,
Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft. 216

Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden am Abbruch des Hauses

44 Friedrichstrasse 44

eine große Parthie Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren, Bretter u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Auch werden Fenster, Thüren, Läden u. s. w. vorher aus der Hand verkauft.

Gg. Reinemer,

Auctionatoren und Taxatoren.

292

Bureau: Friedrichstraße 25.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 12. April, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr Restaurateur **J. Fassig** wegen Geschäftsaufgabe im oberen Saale des „Reichsadler“, 22 Langgasse 22, folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

1 Piano (fast neu) von Zeitler & Winkelmann (System Steinway), kreuzförmig, mit Stahlplatte und Klavierstuhl, versch. compl. Betten, Kleiderschränke, 1 groß. Restaurations-Küchenschrank, Küchentisch, 1 groß. Schwentebrett, Küchenbretter, email. Töpfe, Hackbretter, versch. Dgd. Messer, Löffel und Gabeln, 1 6ed. Aquarium, 2 Kaiserbüsten mit Postamenten, 1 großer Regulator, Spiegel und Bilder, 4 Tujabäume mit Kübel, Weinbowle mit 6 Krügen, 75 Fl. St. Julien, 80 Fl. Bordeaux, 60 Fl. Rudesheimer Berg, 60 Fl. Hochheimer, 50 Fl. 1876er Sattenheimer, 80 Fl. Rudesheimer, 90 Fl. Niersteiner, 1 Faß Aepfelwein (100 Str.), Rum, Cognac, Nordhäuser, Dauborner u. c.

Georg Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

292

Bureau: Friedrichstraße 25.

Für Hautkranke.

11—12 Uhr.

5—6 Uhr.

Schwalbacherstrasse 29, Parterre.

Dr. Pauly, pract. Arzt.

Modes.

Hüte werden zu den billigsten Preisen geschmackvoll stets nach den neuesten Modellen garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt.

Mina Löw,

Birschgraben 14,

langjährige Arbeiterin der eingegangenen Firma
Emma Wörner.

226

Ich empfehle:

Echtfarbige schwarze

Damen- und Kinder-Strümpfe

unter Garantie für Nichtabfärben und schwarz bleiben.

Franz Schirg,

Strumpfwaren und Tricotagen,

Webergasse 1.

186

Kalbskopf en tortue

von 6 Uhr an.

Th. Spohner, Langgasse 53.

196

Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag den 11. d. M., Vormittags 9¹/₂ Uhr
und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werden aus einem Nachlaß u. A.

im großen „Römer-Saale“,

15 Dokheimerstraße 15 dahier,

als: 12 vollständige nußb. Betten mit Rahmen, 3 theil. Kopfhaar-Matraxen, Plumeaux und Kissen, 1 Büffetschrank mit Uhr (reich geschnitzt), 1 Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 schwarzes Pianino, nußb. Kommoden, 4 Wasch-Kommoden mit und ohne Marmorplatten, diverse Nachttische, 3 (nußb.) Kleiderschränke, 1 Mahagoni-Büffet mit Marmorplatte, Ausziehtische, Herren-Schreibbureau, 1 Spiegelschrank, 1 nußb. zweithür. Kleiderschrank, 1 Mahagoni- und 1 Nußb.-Secretär, 1 überpolstertes Sopha, 2 lack. Kleiderschränke, Chaise-longue, nußb. ovale Tische, Consolschränken, Stühle, Kücheneinrichtung, 2 gute Eisschränke, Weißzeug, Glas, Porzellan, Delgemälde, Spiegel, 1 gute Nähmaschine, Petroleum-Herd, Gallerien, Deckbetten, Kissen, Plumeaux, Kullen, Teppiche, 6 Regulateure, 1 Standuhr, Gypsfiguren, Nähtische, Flaschengestelle, Vorlagen u. s. w.,
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

292

Gg. Reinemer & Cie.,
Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Friedrichstraße 25.



Nach Eintreffen der neuen Muster ist mein Lager nunmehr auf das Vollständigste assortirt und bietet jederzeit eine Auswahl von 50-60 Stück. Ich führe nur anerkannt bestes Fabrikat, wofür jede Garantie gewähre; auch bemerke, daß jede Renovation, sowie Reparatur in eigener Werkstätte vornehme und sämtliche

neue Wagen am Platze ausgarnirt werden, sodas jedem Geschmack Rechnung getragen werden kann. Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage, für diese Saison die **billigsten** Preise zu stellen und offerire:

Kinder-Liegewagen	von Mk. 10 bis Mk. 80,	Kinder-Schwagen	von Mk. 10 bis Mk. 35,
Kinder-Sitz- u. Liegewagen " " "	24 " " 50,	amerikan. Kastenwagen	" " 35 " " 125,
Wagen-Decken in Plüsch " " "	3 " " 20,	Wagen-Schleier	5 " " 18,

sowie alle Wagentheile einzeln, als: Verdecke, Räder, Kapseln, Ledertuche, Gummi-Einlagen und fertig genähte Gardinen.

H. Schweitzer (Bazar Schweitzer),
13 Ellenbogengasse 13.

225

Für Arbeiter

empfehle in größter Auswahl englische Lederhosen, weiß, grau und dunkel, sowie alle anderen Sorten Arbeitshosen schon von 2 Mark an.

203 Mezgergasse 18, Heinrich Martin, Mezgergasse 18.

Ein wenig gebrauchter Schwagen zu verkaufen. Näh. Girschgraben 4, Partierre rechts.

Cäcilien-Berein.

Dienstag den 9. April Abends 9 Uhr findet in dem Probelokale (Aula der Ober-Realschule) eine **General-Versammlung** statt.

Tagesordnung: 1) Aenderung der Statuten; 2) innere Vereins-Angelegenheiten.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand. 158

W. KILLIAN,

2 Michelsberg 2.



Reiche Auswahl

Confirmandenhüte

in neuen, eleganten Formen.

Alle Neuheiten in Herrenhüten

in Seide, Filz und Stroh.

Großes Lager in **Kappen** aller Art. 198

Reparaturen prompt. — Preise billigst.

Badhaus „Zu den weißen Lilien“.

Obiges von mir käuflich erworbene Badhaus bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. Guteingerichtete **Bäder, Douchen** und **Branzen** bei aufmerksamer Bedienung.
198 **I. Schembs, Häfnergasse 8.**

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft und Wohnung von H. Schwalbacherstraße 9 nach **Mauergasse 14, Hinterhaus, 1** Stiege hoch, verlegt habe.
Achtungsvoll

Friedrich Reinheimer, Schuhmacher.**Geschäfts-Verlegung.**

Meine Wohnung nebst Werkstätte befinden sich **Röderallee 6.**
Achtungsvoll

179 **Ph. Zimmerschied, Schreinermeister.**

Der Unterzeichnete bringt seine

Gardinenwascherei, Färberei und Spannerei

in empfehlende Erinnerung. Vorsichtige Behandlung und Vermeidung aller ätzenden Waschmittel.

C. Reuter,188 **Louisenplatz 7.****Fußboden-Lack!**

in Sprit und Bernstein, zum Selbstlackiren von Fußböden empfehlen in anerkannt vorzüglicher Qualität

Brandscheid & Weyrauch, Lack-Fabrik,**Biebrich a. Rh.**

Niederlage in Wiesbaden bei Herren **Siebert & Co., Markt,**
und Herrn **Willy Graefe, Webergasse.** 164

2 feine, vollständige Betten,

eine Wasch-Kommode, ein Nachttischchen, massiv Eichenholz, wegzugshalber billig zu verkaufen. Näh. **Louisenstraße 14, Hth., Part. r.**

Ein schöner, großer Küchenschrank, für eine Restauration geeignet, ist sehr billig zu verkaufen **Schillerplatz 1, Hinterhaus.**

Es wird auf gleich zu kaufen gesucht **1 Schneppfarrn,**
1 Pferd mit Pferdegeschirr von **Heinrich Petri,**
Schwalbacherstraße 55.

Mehrere Theaterfreunde,

die nur noch bis zum **20. April d. Js.** hier verweilen, bitten die verehrl. Theater-Intendantz um Aufführung des „**Trompeter von Säckingen**“ vor dem letztgenannten Tage.

Geschäfts-Gröffnung.

Einem verehrteten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft zur gef. Nachricht, daß ich unterm Heutigen ein

Milch-Geschäft,

2 Bleichstraße 2,

eröffnet habe. Indem ich die Milch aus der Molkerei des Herrn **Adolf Stricker,** Hofgut bei Idstein, beziehe, und dieselbe täglich zweimal frisch geliefert wird, bin ich in der Lage, dieselbe schon am frühesten Morgen in's Haus zu liefern. Auf Wunsch auch **Flaschenmilch,** sowie süßen und sauren **Rahm** und **Dickmilch.** Mich bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsb

Georg J. Erhard,

2 Bleichstraße 2.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gewissenhaft und billig besorgt, auch **Garbieren,** per Blatt 30 Bfg. Näh. **Welltritzstraße 27, Part.**

Ein **Kochherd** mit kupfernem Schiß und 2 **Wassersteine** sind billig abzugeben. Näh. **Taunusstraße 1.** 192

Eine **Friseurin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus rechts.**

Klavierspieler, feiner und tüchtiger, empfiehlt sich bei Hochzeiten, Unterhaltungen und Gesellschaften zc. Näh. im Verlag. 200

Nach Biebrich.

Die Dame, welche das **Confirmanden-Geschenk** zu kaufen die Güte haben wollte, wird höflichst gebeten, vorher noch eine Rücksprache mit den Eltern der Kinder zu nehmen. Jedenfalls empfiehlt es sich, daß das Geschenk an dem hiesigen Blase gekauft wird. —ch— 15432

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Eine **Wach- u. Putzfrau** sucht Beschäftig. Näh. **Bleichstr. 16, Dachl.**
Haushälterin sucht Stellung durch das Bureau **Webergasse 35.**
Empfehle Köchinnen, Alleinmädchen, Zimmermädchen, Fräulein zur Stütze. **Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1** Stiege.
Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Ein **Mädchen** vom Lande, welches schon gebient hat, sucht Stelle. Näh. **Kirchgasse 47, 2. Stod.**

Mädchen für gutbürgerl. Küche und Hausarbeit empf. **Frau Ries, Mauritiusplatz 6.**

Für ein junges, nettes Mädchen wird eine Stelle als Hausmädchen gesucht durch das Bureau **Webergasse 35.**

Ein kaufmännisch gebildeter Mann mit guten Zeugnissen, welcher geläufig englisch, französisch und holländisch spricht, sucht passende Stellung. Gef. Offerten unter **C. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hotel-Hausbursche empfiehlt **A. Eichhorn, Herrnmühlg. 8.**

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige **Costüm-Arbeiterinnen,** sowie ein **Behrmädchen** sucht **Fr. Till, Taunusstraße 37.** 166

Eine tüchtige **Kocharbeiterin** gef. **Schwalbacherstr. 45, 1. Et. 1.**

Ein tüchtiges Nähmädchen gesucht Taunusstraße 57, Parterre.
 Eine selbstständige Näglerin gesucht Wellstr. 37, 3. St.
 Ein Monatmädchen gesucht Schillerplatz 4, 3. Stod.
 Ein Monatmädchen gesucht Wellstr. 10, II.
 Ein jung., braves Mädchen für leichte Hausarbeit den Tag über gesucht; dasselbe kann dabei das Kleidermachen erlernen. Näh. Taunusstraße 25, Seitenbau, 8 Treppen.
 Ein braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Hellmundstraße 60, Parterre.
 Gesucht feinstädtische Köchinnen, Alleinmädchen, Zimmermädchen für Hotels 1. Rang, Küchenmädchen für Hotels, Kammerjungfer, Bonne, Haushälterin durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Stiege. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluss.

Perfekte Köchin für ein Privat-Hotel, gute Herrschaftsköchinnen und Mädchen, die kochen können, für allein sucht Ritter's Bur., Taunusstraße 45 (Laden). 210

Gesucht Herrschaftsköchinnen für gleich und 15. April, mehrere Zimmermädchen, perfekte Kammerjungfern, Hotelköchinnen, Mädchen für allein und Diener. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 224

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht Haushälterinnen, Köchinnen, Bonnen, Mädchen als allein, Kellnerin und Hausmädchen.

Feinstädtische Köchinnen, 5 Alleinmädchen, Stubenmädchen, Hotel-Zimmermädchen, 2 nette, perf. Kellnerinnen und 4 kräftige Küchenmädchen sucht Grünberg's Bur., Schulgasse 5, 2. St.
 Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Walramstraße 20.
 Gesucht mehrere anständige Kellnerinnen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 224

Ein Mädchen gesucht Wellstr. 7, II.
 Ein anst. Mädchen wird auf gleich gesucht Mezgergasse 21, B. In einen bürgerl. Haushalt wird ein gefestes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, gef. Näh. Taunusstr. 45 im Laden. 210

8-10 tüchtige Mädchen sucht A. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.
 Ein Mädchen vom Lande für Küche und Hausarbeit gesucht Kirchgasse 14, 1 Stiege hoch. 229

Ein anspruchloses Fräulein aus besserer Familie, welches im Kochen und Handarbeiten erfahren, als Stütze der Hausfrau gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, 2 St.
 Ein Schreinergefelle (Bankarbeiter) gesucht Herrnmühlgasse 7. Tüchtige Bau- und Möbelschreiner werden sofort gesucht Feldstraße 9/11, 1. Stod. 212

Ein tüchtiger Lackierer sofort gesucht Schwabacherstraße 17, eine Stiege links. 218

Mehrere Tünchergehilfen gesucht Goldgasse 9.
 Tünchergehilfen gesucht Walramstraße 20.
 Lithographen, Seher- und Drucker-Lehrling gesucht H. W. Zingel, kleine Burgstraße 2. 201

Herrschaftsdienere mit prima Empfehlungen f. Ritter's Bureau, Taunusstraße 45 (Laden). 210

Ein jüngerer, braver Hausburche gesucht Louisenstraße 14, Hinterhaus, Parterre rechts.
 Hellmundstraße 47 wird ein Pferdebedienter gesucht.
 Ein Ackerknecht gesucht Hellmundstraße 39.
 (Fortsetzung in der 4. und 5. Beilage.)

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Giebrich-Mosbach. Geboren. Am 28. März: Dem Tagelöhner Wilhelm Schäfer e. L. — Dem Tagelöhner Johann Wilhelm Heigenröder e. S. — Dem Bahnarbeiter Wilhelm Emil Häuser e. S. — Dem Korbmacher Julius Ludwig Etichel e. S. — Am 29. März: Dem Kaufmann August Bernhard Adolph Ludwig Ahrens e. S. — Dem Tagelöhner Philipp Jammert e. S. — Dem Tagelöhner Friedrich Erbach e. L. — Am 30. März: Dem Tagelöhner Carl Gabelmann e. S. — Dem Stations-Assistenten Friedrich Lullig e. L. — Aufgebote: Der Kalkbrenner Georg Sirt aus Amöneburg, wohnh. daselbst, und Louise Henriette Sophie Ringes von hier, wohnh. dahier. — Der verm. Gärtner Joh. Valentin Köhner aus Niederbach, Kreis des Weiterburg, wohnh. dahier, und Anna Fruktalew aus Nepal in Russland, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Heinrich Conrad Theodor Schmidt aus Kloppenheim, und Henriette Dorothea Auguste Seebald aus Kloppenheim, wohnh. daselbst. — Verchelicht. Am 2. April: Der Kaufmann Cornelius Friedrich Hermann aus Müdesheim, früher dahier, jetzt in Würzburg wohnh., und Louise

Dermine Würzinger von hier, bisher dahier wohnh. — Gestorben. Am 28. März: Catharina Anna, T. des Tagelöhners Theodor Raab. — Am 1. April: Der Bahnarbeiter Carl Ludwig Beder, alt 25 J. — Am 2. April: Bertha Johanna, T. des Tagelöhners Johann Basquit, alt 7 J.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren. Am 25. März: Dem Tüncher Ludwig Walter zu Rumbach e. L., R. Caroline Wilhelmine Bertha. — Am 28. März: Dem Schneider Heinrich Roth zu Sonnenberg e. L., R. Marie Henriette. — Aufgebote: Der Maurergeselle Philipp Heinrich Carl Gudes aus Rumbach, wohnh. daselbst, und Johanna Catharine Wilhelmine Horne aus Niederrhausen im Untertaunuskreise, wohnh. zu Rumbach. — Der Schuhmacher Georg Peter Christian Heinemer aus Erdenheim, wohnh. zu Sonnenberg, und Wilhelmine Birth aus Sonnenberg, wohnh. daselbst. — Gestorben. Am 4. April: Der verm. Landwirth Johann Heinrich Bendie zu Rumbach, alt 86 J. 10 M. 14 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. April 1889.)

Adler:
 v. Haenlein, Generallieut. a. D., Frankfurt a. O.
 Bonhote, Kfm., Neufchatel.
 Krauss, Kfm., Hamburg.
 Philippsohn, Kfm., Berlin.
 Jacoby, Kfm., Paris.
 Berlebach, Kfm., Schaumburg.

Villa Nassau:
 Pfeiffer, Fr. m. Töcht., Hamburg.
 Pereira, Fr., Lissabon

Cur-Anstalt Nerothal:
 v. Philippsborn, Fr. Major, Strassburg.
 Heidelberg, Kfm., New-York.

Central-Hotel:
 Karger, Kfm., Frankfurt.
 Denker, Kfm., Mannheim.
 Stein, Fr. m. Fam. u. Bed., Mannheim.

Nonnenhof:
 Stonz, Kfm., Köln.
 Baumgart, Kfm., Köln.
 Sukopp, Kfm., Barmen.
 v. Bülow, Lieut., Berlin.
 Weckerle, Kfm., Neufchatel.
 Ullmann, Kfm., Frankfurt.
 Zimmermann, Kfm., Mähleheim.
 Ahlers, Kfm., Hamburg.
 Wisser, Gutsbes., Erfurt.
 Handwerk, Kfm., Berlin.

Cölnischer Hof:
 v. Henkel, Lieut. z. See, Kiel.

Cur-Anstalt Dietsenmühle:
 de Jonge, Staatsanwalt, Rotterdam.
 de Jonge v. Napprod, Fr., Rotterdam.

Einhorn:
 Autenrieth, Kfm., Weingarten.
 Stephen, Kfm., Barmen.

Eisenbahn-Hotel:
 Mauerhofer, Kfm., St. Gallen.
 Meister, Kfm., Bielefeld.
 Ciauder, Kfm., Berlin.
 Springer, Kfm., Stuttgart.

Engel:
 Brennscheidt, Kfm. m. S., Barmen.

Englischer Hof:
 v. Wedell, Fri., Gerzlow.
 v. Schäffer, Fri., Gerzlow.
 Girks, Fr. m. Fam. u. Bd., England.
 Lobbecke-Wulperode, Fr. Rittergutsbes. m. Bed., Wulperode.

Zum Erbprinze:
 Dederling, Kfm., Berlin.
 Baum, Kfm., Mannheim.
 Schmid, Leichingen.
 Dägler, St. Gallen.

Grüner Wald:
 Grab, Postsecretär m. Fr., Lörrach.
 Weber, Oberforstmeister, Metz.
 Glimm, Fbkb., Magdeburg.
 Rötgers, Gräfrath.
 Bilham, Kfm., Lorsch.
 Winkler, Kfm., Chemnitz.

Hotel „Zum Hahn“:
 Glor, Heidelberg.
 Carborell, Fr., Heidelberg.

Hamburger Hof:
 Landstedt, Rent. m. Fr., Hamburg.

Vier Jahreszeiten:
 de Vries, Fbkb., Leeuwarden.
 Neumann, Fr., Berlin.

Goldene Kette:
 Wörth, Fr., Kreuznach.

Goldenes Kreuz:
 Jamin, Frankfurt.
 v. Schwerin, Fri., Kolberg.

Nassauer Hof:
 Calé, Fr. Amtsgerichts., Pleschen.
 Karswinkl, m. Bed., Emechen.
 Becker, Rent. m. Bed., Leipzig.
 v. Aberkrom, Fr. Baron, Hamburg.

Quellenhof:
 Schlub, Alten-Bamberg.
 Bourgeois, Rhy.
 Schneider, Fri., Frankfurt.

Rhein-Hotel & Dépendance:
 Ravior, Santos.
 Montsaunlin, Graf, Paris.
 v. Loë, Exc., General d. Cavallerie, Coblenz.

Schützenhof:
 König, Ref., Potsdam.
 Heidenheim, Kfm., Berlin.
 v. Lösecke, Hptm. m. Sohn, Naumburg.
 Rauenstein, Fbkb., Wipperfeld.
 Kitzinger, Kfm., Köln.

Spiegel:
 Heintze, Reg.-Rath m. Fr., Arnsberg.
 Nessler, Hannover.
 Benz, Kfm., Augsburg.

Taunus-Hotel:
 Bruck, Rechtsanwalt, Berlin.
 Schindler, Kfm., Planen.
 Justus, m. Fr., Niederbühl.
 Moch, Kfm., Bischofsheim.
 Wendler, m. Fam., Ulm.
 Armstrong, Rent., Schottland.
 Bürger, Kfm., Eisenach.

Hotel Vogel:
 Eibach, Kfm., Nordhausen

Hotel Weins:
 Stiehl, Fr. Major, Wallmerod.

In Privathäusern:
 Mainzerstrasse 3:
 Caspari, Rent. m. Fr., Warschan.
 Pension Crédé:
 Möller, Banquier, Rotterdam.
 Düring, Breslau.

Hotel Pension Quisisana:
 Müller, Kfm., Budapest.
 Gratama, Rechtsanwalt Dr., Zwole.
 van Royen, Rechtsanwalt Dr., Zwole.
 Roser, Dr. chem., Marburg.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- & Tannus-Club. Vorm. 8 Uhr: I. Hauptwanderung. **Turn-Verein.** Vormittags 11^{1/2} Uhr: Einweihung der neuerbauten Vereins-Turnhalle. Nachmittags 3 Uhr: Schau-Turnen und -Fechten. Abends 8 Uhr: Gefellige Unterhaltung.
Wiesb. Radfahr-Verein. Nachm. 2 Uhr: Vereins-Tour nach Hattenheim. **Ander-Club Wiesbaden.** Nachmittags 3 Uhr: Uebungsfahrten. **Zither-Club.** Abends 8^{1/2} Uhr: Concert und Ball in der „Kaiser-Galle“.

Montag den 8. April.

Schreier-Zerung. Abends: Gefellige Tischgesellschaft. **Schnecker-Zerung.** Abends 3 Uhr: Tischgesellschaft. **Barbier- und Friseur-Zerung.** Abends 8^{1/2} Uhr: Schau-Frisiren der Nachschüler in der Halle des „Männer-Turnvereins“. **Verder Wiesbadener Tischhauer.** Abends 8^{1/2} Uhr: Versammlung. **Steinographen-Verein.** Abends 8^{1/2} Uhr: Uebungsstunde. **Gesellschaft „Neuer Fideleio“.** Abends 8^{1/2} Uhr: Versammlung. **Turn-Verein.** Abends 8 Uhr: Fest-Commerc. **Männer-Turnverein.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kürturnen. **Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden.** Abends 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrüge. **Zither-Club.** Abends 8^{1/2} Uhr: Probe. **Zither-Verein.** Abends 8^{1/2} Uhr: Probe. **Synagogen-Gesangverein.** 8^{1/2} Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Vm., 2^{1/2}—3^{1/2} Nm. I. Vorsteherin: Frau Luise Doneder, Schwalbacherstraße 63, I.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 5. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	789.7	740.0	740.0	789.9
Thermometer (Celsius)	+5.5	+10.9	+6.1	+7.1
Dunstspannung (Millimeter)	6.0	6.3	5.9	6.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	64	84	79
Windrichtung u. Windstärke	S.O. stille.	S.O. stille.	S.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts etwas Regen.			1.0

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 5. April 1889.

Selb.		Bechsel.	
Holl. Silbergeld Mk.	—	Amsterdam 169.20 bz.	
Dukaten	9.57—9.62	London 20.445—450 bz.	
20 Franc-Stücke	16.19—16.22	Paris 80.95—81—80.95 bz.	
Sovereigns	20.37—20.42	Wien 168.75 bz.	
Imperiales	— 16.73	Frankfurter Bank-Disconto 3 ^{1/2} ‰	
Dollars in Gold	4.17—4.21	Reichsbank-Disconto 3 ^{1/2} ‰	

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 ³⁰ ** 6 ⁴⁰ 7 ⁴⁰ † 8** 8 ⁵⁰ † 10 ⁴⁰ **	7** 7 ³⁰ † 8 ¹⁵ ** 9† 10 ¹⁵ ** 10 ⁴¹ †
10 ⁵⁴ † 11 ⁴¹ 12 ¹¹ † 12 ⁵⁰ ** 2 ¹⁰ **	11 ¹⁵ 12 ²² ** 1† 14 ⁷ ** 2 ³ †
2 ³³ † 3 ⁵⁰ 5** 5 ⁴⁰ † 6 ²⁰ 6 ⁴⁰ †	2 ⁵¹ † 3 ¹⁷ ** 4 ³⁰ † 5 ²⁸ 5 ⁵⁸ **
7 ⁴¹ † 8 ⁴⁵ (nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen) 9 ¹⁰ 10 ²⁰ 10 ⁴⁰ **	7 ³⁰ † 8 ⁴⁵ † 9 ²⁸ 9 ⁴⁰ (nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen) 10 ¹⁶ † 11 ⁴⁵

* Nur von Viebrich. ** Nur bis Gießen. † Verbindung nach Eoden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ⁵ 8 ⁵⁵ * 10 ³³ 10 ⁵⁷ 1 ⁴⁵ 2 ³⁰ 4 ¹⁴	6 ⁵³ * 9 ¹⁵ 11 ¹⁵ 11 ⁵³ * 12 ³² 2 ⁴⁰ 5 ⁵⁴
5 ¹⁰ 7 ⁵ 8 ³⁵ *	6 ⁵⁴ * 7 ⁵¹ 9 ²⁰

* Nur bis Rülshheim. ** Nur von Rülshheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Bechen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Bechen. — **Ankunft:** Morgens 8³⁰ von Bechen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 1 Uhr Nachmittags bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pfg., hinab 30 Pfg.

Bessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 ³⁵ 7 ³⁸ 11 ¹² 3 6 ³⁵	7 ⁶ 9 ⁵⁶ 12 ⁴⁵ 4 ²⁴ 9 ³

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 ²⁴ 12 ¹² 3 ⁵⁰ 7 ²⁷	9 ¹⁸ 12 ⁶ 3 ⁴⁴ 8 ¹⁶

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7 ¹ 11 ³ (Haupt-Bahnhof) 12 ¹⁸ *	6 ³⁰ * 7 ³⁷ ** 10 ¹⁵ (Haupt-Bahnhof) 11 ¹¹ (Haupt-Bahnhof) 1 ⁴⁸ **
2 ²⁷ 4 ⁶ 6 ⁵ 7 ²⁵ (Haupt-Bahnhof) 10 ²⁹ * (Sonntags bis Niedernhausen).	4 ⁵⁵ 6 ¹⁴ ** 9 ³³

* Nur bis Höchst. ** Nur von Höchst. *** Nur von Niedernhausen. **** Nur von Oppheim.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
7 ⁵⁹ 10 ⁵² 2 ³¹ 7 ⁵	9 ²⁹ 11 ⁷ 4 ⁵⁵ 8 ⁵³

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsselborfer Gesellschaft.

Abfahrten von Viebrich: Morgens 7^{1/2} und 10^{1/2} Uhr bis Rölln; Nachmittags 3^{1/2} Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10^{1/2} Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Bilette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6^{1/2} Uhr: „Die Stimme von Portici“. Montag: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. **Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Aquarell-Ausstellung (Leberberg 12). Geöffnet: Täglich von 11—4 Uhr.

Termine.

Montag den 8. April. Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 30 Tsd. Mtr. Gummischlauch, im hiesigen Canalisations-Bureau. (S. Tglbl. 78.)
Holzversteigerung in den städtischen Wald-Distrikten „Wärzburg“ und „Kessel“. (S. Tglbl. 82.)
Holzversteigerung in den Staatswald-Distrikten „Nothekreuz“ und „Hüttenplatz“, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tglbl. 82.)
Holzversteigerung im Meidenstädter Gemeindefeld „Biegelhohl“. (S. Tglbl. 82.)

Vormittags 11 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Ausführung der bei dem Umbau des Strahlen-Canals in der Strögasse vorkommenden Arbeiten, beim hiesigen Stadtbauamt. (S. Tglbl. 77.)
Vormittags 11^{1/2} Uhr:
Versteigerung von Rindvieh, Pferden und Landwirthschafts-Geräthen, im Hause der Wittve des Karl I. zu Erbenheim. (S. Tglbl. 81.)

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 30. März: Dem Lackirergehilfen Carl Theodor Hasselbach e. S., N. Carl Theodor. — Dem Tagelöhner Casper Wiffert e. S., N. Olga Julie Hulda. — Am 31. März: Dem Schreiner Ludwig Schmidt e. S. — Dem Herrnschneider Johann Christian Gros e. S., N. Anna. — Am 1. April: Dem Maurergehilfen Christian Petri e. S., N. Catharine. — Am 3. April: Dem Aufseher Theobald Wif e. S., N. Joseph. — Am 5. April: Dem Lünchergehilfen Theodor Wagner e. i. S.
Aufgehoben. Der verw. Rentner Carl Daniel Mühlbach aus Hannover, wohnh. daselbst, vorher zu Hamburg und dahier wohnh., und die Wittve des Schirmfabrikanten und Hoflieferanten Georg Hermann Ferdinand Rudolph, Anna Marie Emma Charlotte, geb. Schwemmler, aus Hannover, wohnh. daselbst. — Der Herrnschneidergehilfen Franz Joseph Walter aus Arnstein, Königl. Bayerischen Bezirksamts Karlstadt, wohnh. dahier, und Marie Henriette Josephine Trost aus Weiskau, Kreises Limburg, wohnh. dahier.
Verheirathet. Am 4. April: Der Herrschaftskutscher Carl August Heinrich Zimmer aus Walbau in der Oberlausitz in Schlesien, wohnh. dahier, und Marie Ernestine Heinz aus Langenbach im Dillkreise, bisher dahier wohnh. — Der Metzgergehilfe Georg Heinrich Löber aus Eppstein im Oberaunuskreise, wohnh. dahier, und Gertraud Meier aus Tauberbischofsheim, Kreises Mosbach im Großherzogthum Baden, bisher dahier wohnh.

Königliches Landesaamt.

Lokales und Provinzielles.

*** Bericht des Landes-Ausschusses.** (Schluß.) Aus dem Fond zur Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödtete rothranke Pferde sind im Rechnungsjahr 1888/89 bis jetzt für 5 in Bodenheim und 1 in Hochholzhäusern, zusammen für 6 getödtete Pferde im Ganzen 4200 M. Entschädigungen gezahlt worden. Für das Rechnungsjahr 1888/89 sind bis jetzt Entschädigungen aus dem Fond zur Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödtetes lungenentzündetes Rindvieh nicht zu leisten gewesen. Das Land-entmen-Institut zu Camberg hat gegenwärtig einen Bestand von 101 Schülern, für 89 von diesen leistet der Verband Zuschüsse. Der neue Schulplan der achtclassigen Anstalt bewährt sich und findet vielfach Nachahmung. Nach dem Bericht über die Verwaltung der Heil- und Pflege-Anstalt Eschberg im Rheingau vom 1. April 1887 bis zum 31. März 1888 entfällt der höchste Krankenstand auf den 2. October 1887 mit 228 Männern und 212 Frauen = 440, der niedrigste auf den 12. April 1887 mit 214 und 208 = 417. Im Durchschnitt wurden pro Tag 222 Männer und 208 Frauen, im Ganzen also 430 Kranke verpflegt. Die Kosten der Verpflegung der Kranken berechnen sich durchschnittlich pro Kopf und Tag auf 92 Pf. Aus dem umfangreichen Bericht über den Geschäftsbetrieb der Nass. Landesbank und Sparkasse in 1888 ist hervorzuheben: Es betragen bei der Landesbank Ende 1888 die hypothekarischen Darlehen 45,898,230 M. 28 Pf., die Darlehen an Gemeinden 3,873,486 M. 90 Pf. Bei der Nass. Sparkasse betragen: 1) Einlagen auf Sparfassenbücher mit Einlagen von 1-1000 M. zu 3 1/2 pCt. verzinslich Ende 1888 18,876,117 M. 11 Pf., 2) auf solche von 1-30,000 M. verzinslich zu 2 pCt. 908,686 M. 48 Pf. Der Actiobestand der aus der Nass. Sparkasse gewährten Darlehen gegen Hypotheken betrug Ende 1888 9,914,514 M. 22 Pf. und derjenige von Darlehen gegen Bürgschaft 2,387,555 M. 17 Pf. Lombard-Darlehen wurden in 245 Posten 616,844 M. ausbezahlt. Der Bestand an erbirten Kauf- und Steigeldern umfaßt Ende 1888 10 Posten mit 44,245 M. 71 Pf. A. Die Ueberüberschüsse aus dem Geschäftsbetriebe der Nass. Landesbank im Jahre 1888 betragen 464,019 M. 15 Pf. Ueber deren Verwendung haben die Communalstände, da der Reservefond der Landesbank die vorgeschriebene Höhe von 3 pCt. der Verbindlichkeiten Ende 1888 überschritten hat, Bestimmung zu treffen. 3 pCt. der Verbindlichkeiten der Landesbank Ende 1888 betragen 1,537,725 M. 24 Pf.; der Reservefond Ende 1888 von 1,659,884 M. 96 Pf. übersteigt sonach die gesetzliche Höhe um 122,159 M. 72 Pf. B. Die gesammten Ueberüberschüsse aus dem Geschäftsbetriebe der Nass. Sparkasse in 1888 betragen 134,027 M. 50 Pf. Nach Beschluß des Communal-Landtags vom 28. März 1877 soll der Reservefond der Sparkasse aus den sich ergebenden Ueberüberschüssen derselben bis zu 5 pCt. der Verbindlichkeiten erhöht werden. Diese 5 pCt. betragen Ende 1888 999,374 M. 4 Pf. Der Reservefond beträgt übrigens Ende 1888 1,374,786 M. 67 Pf. und daher die Communalstände auch über den Ueberüberschuss von 134,027 M. 50 Pf. Verfügung zu treffen haben. C. Die aus dem Geschäftsbetrieb des Jahres 1887 erzielten Ueberüberschüsse bei der Landesbank von 450,129 M. 60 Pf. sind der ständischen Central-Verwaltung und der Sparkasse von 84,486 M. 57 Pf. dem Reservefond der Letzteren überwiesen worden. Aus dem Bericht über die Begehanten dürften noch folgende Zahlen von allgemeinem Interesse sein: Die Länge der vom Bezirks-Verband zu unterhaltenden Straßen innerhalb des Regierungs-Bezirks Wiesbaden betrug am 31. März 1888 1147,968,1 Meter und der von den Gemeinden und Eisenbahn-Verwaltungen zu unterhaltenden 92,942,5 Meter. Nach dem Nachweise über die pro 1887/88 bewilligten Beihilfen zu Gemeindegewebauten beläuft sich dieselbe auf 160,251 M. 67 Pf. und zwar nach Procenten für die Kreise Wiesentopf 12, Dill 5,9, Oberwiesental 4,4, Westerburg 4, Unterwiesental 10,6, Oberlahn 4,2, Limburg 5,4, Unterlahn 22,7, St. Goarshausen 2,8, Rheingau 0,6, Wiesbaden (Rand) 5,1, Unterinnus 0,6, Lisingen 9,4, Oberinnus 1 und Höchst 11,3.

*** Das königliche Realgymnasium hierselbst** verwendet soeben seinen Jahresbericht 1888/89, verbunden mit einer Einladung zu der am 9. und 10. d. Mts. stattfindenden öffentlichen Prüfung. Nach dem Jahresbericht betrug die Frequenz genannten Instituts zu Anfang des Schuljahres 1888/89 396, zu Anfang des Wintersemesters 403 und am 1. Februar d. J. 406 Schüler. Von letzteren bekamen sich 299 zur evangelischen, 80 zur katholischen und 4 zur altkatholischen Religion, 6 sind Dissidenten und 17 Juden. Nach dem Heimathverhältniß sind Einheimische 293, Auswärtige 71 und Ausländer 42. Das Zeugniß für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Oftern 1888: 31; Michaelis: 2; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Oftern 11; Michaelis: 2. Die Zahl der diesmaligen Abiturienten beträgt 8, davon sind 4 aus Wiesbaden. Das neue Schuljahr beginnt Montag den 20. April d. J., Morgens 7 Uhr. Anmeldungen zur Aufnahme sind spätestens bis zum 10. April zu bewerkstelligen. Bei denselben ist ein Zeugniß über den bisherigen Unterricht, Geburts- und Impffchein und von Denjenigen, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, auch der Revaccinationschein vorzulegen.

*** Der 1888/89er Jahresbericht der städtischen Realschule** enthält 1) die von dem Director der Anstalt, Herrn Dr. L. Kaiser, am

30. Juni v. J. gehaltene Gedächtnisrede auf Kaiser Friedrich III. und 2) Schulnachrichten. Aus letzteren erhellt, daß die Schülerzahl 1) am 1. Febr. v. J. a. an der Realschule 409, b. an der Vorschule 132, 2) am 1. Febr. d. J. a. an der Realschule 441, b. an der Vorschule 139 betrug; davon waren 395 evangelisch, 98 katholisch, 15 Dissidenten und 72 Juden; 494 von hier, 41 von auswärts und 45 vom Auslande. Der Besuch der Realschule ist namentlich solchen Schülern zu empfehlen, welche sich später einem bürgerlichen Beruf mit gesteigerten Bildungs-Ansprüchen widmen wollen. Der Lehrgang der Realschule ist 7-jährig; das Zeugniß der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst wird den Schülern bei der Beförderung nach Oberprima durch Konferenzbeschuß erteilt. Die vollständige Abolvierung der Realschule gewährt den Abiturienten folgende Berechtigungen: Zulassung zum Civilsupernumerariat bei den Provinzial-Verwaltungen und den königl. Eisenbahn-Directionen, zum Bureau-Dienst bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, zum Militär-Intendanturdienst, zur Anstellung bei der kaiserlichen Reichsbank, zur Markscheider- und zur Feldmesser-Prüfung, zur Verwaltung der indirecten Steuern, sowie zur Immatriculation bei den technischen Hochschulen in Sachsen und Hannover.

*** Personalien.** Herr Dr. Ammann, Oberlehrer am königlichen Gynnasium, ist seit 25 Jahren an dieser Anstalt thätig. Aus Anlaß dieses Gedenktages überreichte ihm das Lehrer-Collegium ein schön ausgestattetes Album. — Das 25-jährige Dienstjubiläum begeht heute Herr Telegraphenbote Heinrich Dienzbach hier, welcher bisher stets mit dem Ehrendienste bei den hier weilenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften betraut gewesen ist. — Nachdem der Landesbank-Buchhalter Wischmann auf sein Ansuchen am 1. Juli cr. in den Ruhestand tritt, sind von diesem Zeitpunkt ab Landesbank-Assistent Steinmez zum Buchhalter und der bisherige Hilfsarbeiter Faust zum Assistenten befördert worden.

*** Der Bazar zum Besten der englischen Kirchengemeinde** findet am 10. und 11. April, Nachmittags und Abends, im Casino (Friedrichstraße 22) statt und steht unter der persönlichen Protection und Beteiligung Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzess Christian von Schleswig-Holstein, Prinzess von Großbritannien und Irland. Die Decoration haben bereitwilligst übernommen die Herren C. Eichelsheim und Hoflieferant A. Weber, was in hohem Grade anzuerkennen ist. Die Musik wird von der Capelle des Regiments v. Versdorff (Hesl. No. 80) ausgeführt, welcher man im Concertsaal ebenfalls stets mit Vergnügen begegnet. Außer den reich besetzten Blumentischen Ihrer königlichen Hoheit, werden sich eine reiche Auswahl feiner Handarbeiten und Malereien von Damen im Bazar finden. Hübsche Scherze sollen den Besuchern Gelegenheit zur Unterhaltung gewähren und ein reich besetztes Büffet dürfte seine Anziehungskraft gewiß auch nicht verfehlen. An den Abenden werden die Säle glänzend erleuchtet sein und die Militär-Musik wird auch am Abend fortgesetzt. — Um eine allgemeine Beteiligung zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis auf nur 50 Pfennig festgesetzt und die Verkaufspreise sind in demselben Sinne normirt.

*** Luther-Festspiel.** Vor dem weiteren Ausbruch für die Luther-spiele dahier entwickelte am Freitag Abend Herr Stadttheater-Director Heßler, aus Ebn kommend, wo er dem gleichen Unternehmen dient, in ebenso sachgemäßer als begeisternder Rede die für die Incinerierung der Luther-Festspiele maßgebenden Grundsätze. Die Aufführungen sollen fern von jedem theatralischen Anstrich und persönlicher Gierlichkeit, lediglich dem Zwecke dienen, Luther, seine Zeit und seine Zeitgenossen wiedererkennen zu lassen und durch den reformatorischen Gedanken Spieler und Zuschauer zu erbauen. In der dritten Woche des Mai wird Herr Director Heßler wieder hier erscheinen, um sich aus den ihm durch die Bühnen-Commission angeführten Kräften diejenigen Persönlichkeiten auszuwählen, welche ihm nach ihrer Individualität den darzustellenden Charakteren am meisten zu entsprechen scheinen. Es ist zu wünschen, daß sich recht viele unserer Mitbürger, und zwar aller Art, Herrn Director Heßler zu dieser engeren Auswahl zur Verfügung stellen, indem sie sich durch Herrn Buchhändler Messing (Buchhandlung von Jurany & Gensel) vormerken lassen und an dem noch bekannt zu gebenden Tage sich einfinden.

*** Rechts gehen!** Bereits vor kurzem ist an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, wie sehr in den verkehrreicheren Straßen unserer Stadt mit schmalen Trottoirs sich das Rechtsgehen sowohl im Interesse der persönlichen Sicherheit der Fußgänger, als auch einer möglichst unbehinderten Circulation des Publikums empfiehlt. Insbesondere für die Langgasse wurde dies, im Hinblick auf den inzwischen eröffneten Betrieb der Pferde-Eisenbahn, als dringend erwünscht bezeichnet. Jetzt, nachdem durch letzteren die Verkehrsverhältnisse in dieser Straße naturgemäß noch schwieriger geworden sind, als seither, möchten wir die Anregung, rechts zu gehen, dem Publikum an's Neue in's Gedächtniß rufen. Man braucht nur zu sehen, welch großer Aufmerksamkeit seitens der öffentlichen Sicherheitsbeamten es bedarf, um an einzelnen Stellen der Langgasse den Fußgänger- und Wagenverkehr zu reguliren, und man wird diesem Vorschlage beipflichten müssen.

* **Confirmanden-Prüfung.** Heute werden im Mittags-Gottesdienste um 2 1/2 Uhr in der evangelischen Kirche am Markte 110 Kinder (52 Knaben und 58 Mädchen) von Herrn Pfarrer Bickel geprüft und am Palmsonntage im Hauptgottesdienste confirmirt.

* **Botanische Excursion.** Heute unternimmt der Verein für Naturkunde eine Excursion auf den Saulgesheimer Berg und auf den Rodusberg. Abfahrt von hier nach Rüdelsheim (Sonntagsbillet) um 8 Uhr 55 Min. Bei gutem Wetter wird die Einfahrt in Detrich unterbrochen und über Angelheim nach dem Saulgesheimer Berg gegangen. Um 2 Uhr 34 Min. Abfahrt von Saulgesheim nach Bingen und Gang auf den Rodusberg. Die Rückfahrt von Rüdelsheim aus erfolgt entweder um 5 Uhr 40 Min. oder um 8 Uhr. Herr Apotheker Vigen er hat die Führung der Excursion, an der sich auch Nichtmitglieder des Vereins theilnehmen können, übernommen.

* **Mittelrheinisches Schützenfest.** Der Schieß-Ausschuß hatte dieser Tage die schwierige Aufgabe zu lösen, aus einer großen Zahl von Bechern und Stützen seine Wahl zu treffen. Die Lieferung der Feldbecher erhielt Herr W. Engel, Langgasse 20, der Standbecher Herr J. H. Heimerdinger, ersterer soll ein Gewicht von 310 Gramm, letzterer ein solches von 300 Gramm haben. Als die zunächst besten Angebote galten die der Herren J. Herz und Heur. Lieding.

* **Der Gesangsverein „Eichenreisig“** beging sein diesjähriges, fünftes Stiftungsfest im großen Römischeaal in feierlicher Weise. Für die Unterhaltung des Publikums war von Seiten des Vereins seitens Sorge getragen. Die Solosänge der Herren Fr. Schlegelmilch und Wagner fanden lauten Beifall, ebenso das Duett „Lorbeer und Roie“, gesungen von den Herren Wagner und Magwirth. Auch die Chorlieder, unter Leitung des maderen Dirigenten Herrn Lehrer Karl Schröder verdienen allgemeines Lob. In den genannten Mitgliedern besitzt der Verein gute Kräfte. Der dem Concerte folgende Ball hielt die Gäste bis zum frühen Morgen in fröhlicher Weise zusammen.

* **Vermächtniß.** Ein jüngst hier, wo er zur Cur weilte, verstorbenen Hauptmann und Compagniechef des 72. Infanterie-Regiments hat sein ganzes Vermögen im Betrage von 100,000 M. zu Gunsten einer Stiftung für die Kinder der Unteroffiziere des 72. Regiments bestimmt.

* **Die Seidenfabrikations-Ausstellung** im Ladenlokal des Herrn S. Mathias, Langgasse 17, ist mit einer neuen großen Sammlung von Kaupen in ihrer Entwicklung seit einigen Tagen frisch ausgestattet und wird bis Ende der Woche noch andauern.

* **Die Arbeiten der Dampfstraßenbahn-Gesellschaft** auf der Viebrücher Chaussee sind heute bis beinahe an das sogen. „Rothe Haus“ vorgeschritten und dürften bis Ende nächster Woche beendigt sein. — Mit dem Segen junger Kastanienbäume an Stelle der entfernten abgängigen an der Viebrücher Chaussee von Mosbach bis zur Anhöhe wird Ende fünftiger Woche begonnen. Die Bäume liefert Herr Gärtner Möller-Müller. In einigen Jahren wird die Allee in der dortigen Gegend erst genügenden Schatten geben, obgleich Alles geschieht, um das Wachstum der Bäume zu befördern.

-o- **Auf der neuen Pferdebahnlinie Bahnhofs-Planplatz** war am ersten Tage des Betriebs die Frequenz eine oft nicht zu bewältigende und hat, wohl auch unter dem Reize der Neuheit stehend, die respectable Zahl von nahezu 1800 Personen erreicht. Jedenfalls ist dieser Stand die Lebensfähigkeit nicht abzuspochen.

* **Erstverkauf.** Die Herren Landesdirections-Techniker R. Tischer und Maurermeister S. Böbles hier haben von Frau H. Hammes Br. Wwe. in Viebrich 2 Morgen 48 Ruthen Ackerland im dortigen Feld-district „Sauerfeld“ 1r Gew. zum Preise von 925 M. und von Frau F. W. Friedl Wwe. 62 Ruthen 62 Saub. ebendasselbst zum Preise von 2504 M. zur Anlage einer Backsteinbrennerei gekauft. — Herr Justizrath Dr. K. Grohmann hat von Herrn Expediteur Wilh. Dieß das Haus Adelhaldfstraße 3 für 91,000 M. gekauft.

* **Wiesbaden, 6. April.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Memery, Sec.-Lieut. vom Füß.-Regt. v. Gersdorff (Ost.) No. 80, der Gewehrfabrik Curtz zugetheilt.

□ **Viebrich, 6. April.** Das hier verdrückt gewesene und auch in Ihr geschwägtes Blatt übergegangene Gerücht von einem bevorstehenden Verkauf der ehem. Gademann'schen Fabrik entbehrt vorläufig noch der Begründung.

- **Gebensheim, 6. April.** In vergangener Nacht zwischen 2-3 Uhr wurde bei der Wirthin W. Weich hier eine Thür, welche zu der Wirthschaft führt, von einem Strolch sieben Mal durchbohrt, in der Absicht, sie zu öffnen. Als dies nicht gelang, drückte derselbe ein Fenster ein und gelangte dadurch in das Wirthschaftslokal. Weil er hier Nichts vorfand, begab er sich eine Stiege höher. Durch das Geräusch erwachte die Frau und infolge ihrer Hilferufe zog der Eindringling es nun vor, sich aus dem Stanze zu machen.

* **Langensalzbach, 4. April.** Die Stelle des Herrn Lehrer Bauck an der hiesigen Realschule ist dem Herrn Lehrer Graf von Caub übertragen. (Aarb.)

○ **Höchst a. M., 6. April.** Gestern traf über die Königl. Regierung dort die erlichtete Genehmigung des Herrn Cultus-Ministers zu Berlin wegen Erbauung eines neuen katholischen Pfarrhauses (zur Unterbringung des Stadtpfarrers und dreier Caplane, sowie des benötigten Dienstpersonals) dahier ein und erregte dieser glückliche Abschluß der ebenfalls geführten Verhandlungen hohe Freude. Selbstverständlich werden Staatsbauten ohne besondere architectonische Liebhabereien zur Ausführung gebracht: wie wir hören, ist jedoch der dermalige Inhaber der kath. Pfarrstelle, Herr Siering, gern entschlossen, einige Verschönerungen an dem erforderlichen Neubau auf eigene Kosten andringen zu lassen, damit das

neue Pfarrhaus neben der alterthümlichen Kirche im Baustile möglichst übereinstimmt. — Das seitigeres Pfarrhaus, aus einer früheren Saecne des hiesigen Antoniter-Klosters, dessen reiche Güter an die Domäne gefallen sind, weßhalb diesem auch die Baulast neben anderen Verpflichtungen obliegt, eingerichtet, war durchaus ungenügend und ungesund, was Legieres unter Herr Kreis-Medicalbeamter mit dem Hausarzte in ausführlichen Gutachten begründete und was auch bei dem Herrn Minister hauptsächlich den Ausschlag gegeben haben soll, die zu dem Bau erforderlichen Geldmittel zu bewilligen.

* **Schulnachrichten.** Es sind pensionirt worden die Lehrer: Klauer zu Vogel, Friedrich zu Heringen, Pulch zu Görzroth, Spielmann zu Weilburg (nur quiescirt), Bissel zu Eisa, Stähler zu Oberlahnstein, Grün zu Dolshausen u. A., Klein zu Klingenbach, Schneider zu Viebrich-Mosbach. Es sind veretzt worden die Lehrer: Herr vom Rettungshaus bei Wiesbaden nach Vogel, Schaus von Allendorf nach Heringen, Rech von Kirberg nach Finsterthal, Preis von Schmitteln nach Merzhausen, Hepp von Rastätten nach Allendorf, Alberti von Blühens nach Gammershausen, Graf von Selters nach Görzroth, Brückel von Allendorf nach Battenberg, Bill von Nib nach Elsf, Schmidt von Hangenmellingen nach Nib, Gottschalk von Nibelheim nach Bockenheim, Ar von Altenhain nach St. Goarshausen, Hartmann von Alsbach nach Friedrichsthal, Gebhard von Friedrichsthal nach Alsbach, Wagner von Oberleiters nach Schloßborn, Held von Kalbach nach Niederhöchstadt, Schmidt von Kammerfort nach Hartensfeld, Kunz von Oberharter nach Kammerfort, Ernst von Sonnenberg nach Wiesbaden, Venzel von Weilbach nach Sonnenberg. Es sind auf Ansuchen entlassen worden die Lehrer: Hofmann zu Niederlahnstein, Wehl zu Battenberg, Ripp zu Finsterthal, Metz zu Gammershausen, Reinhard zu Merzhausen, Bamberger zu Niederhörsien, Stoll zu Niedereisenhausen, Würg zu Willingen, Junior zu Weilmünster, Weidenbach zu Kaupenbrüden, Weigel zu Dohheim.

* **Personal-Nachrichten aus dem Forstsch.** Der Communalforstförster Köhlig zu Verob, Oberförsterei Haadenburg, ist auf seinen Antrag zum 1. April 1889 entlassen und die hieburd erledigte Communalwaldwärterstelle Wahlrod dem Communalwaldwärter A. Pfeiffer, bisher zu Wüdingen, übertragen worden. — Der Forstgehilfe Köhlig zu Welkenbach scheidet zum 1. April 1889 aus dem Communal-Forstschußdienste aus. — Die Communalwaldwärterstelle Wüdingen, Oberförsterei Weiterburg, ist vom 1. April 1889 ab dem Forstschußfellen Goebel, bisher zu Gammershausen, interimistisch übertragen worden. — Der Communalforstförster Klein zu Flammersbach, Oberförsterei Haiger, ist auf seinen Antrag zum 1. April 1889 entlassen worden. — Der Feldwebel Vetter, welcher im Herbst 1889 den Forst-Versorgungsdienst erhält, wurde zum 1. April c. zur Beschäftigung einberufen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Großes Vocal-Concert der drei bedeutendsten Männergesang-Vereine** unserer Stadt: „Sängerkhor des Lehrer-Vereins“, „Männergesang-Verein“ und „Concordia“. Der Sängerkhor des Lehrer-Vereins war diesmal der erste, welcher sich seines Programms entledigte, was wir im Interesse des ganzen Concerts eigentlich bebauern müssen: die sechs männlich kräftigen, charaktervollen niederländischen Volkslieder mit der folgenden frischen „Großen Wanderschaft“ von Böllner würden sich, wenn in die zweite Abtheilung gesetzt, noch wirkungsvoller von den Programms der anderen Vereine abgehoben haben; der frische, markige Zug, welcher in den beiden Nummern liegt, hätte anregender und erfrischender auf das ganze Concert eingewirkt. Was nun die Ausführung der niederländischen Lieder betrifft, deren Wahl wir deshalb schon als eine durchaus zeitgemäße betrachten können, als das Interesse für das nassauische Fürstenhaus jetzt gerade wieder in höherem Grade die öffentliche Meinung beherrscht, so müssen wir hauptsächlich die Schlusshöre „Verg o Boom“ und „Dankegeb“ wegen der ebenso prägnanten, wie markig-charakteristischen Wiedergabe hervorheben; auch in dem betreffenden Vereins-Concerte hat der Sängerkhor dieselbe nicht so schön, mit diesem Ausdruck der Erhebung gesungen wie vorgestern; in der ersten Nummer „Klage“ war die Intonation nicht immer ganz rein, der Flügel, an welchem wieder Herr Lehrer Rosenkranz Blag genommen hatte, stand nicht glücklich, ein großer Theil der Sänger mag die Begleitung daher wohl kaum gehört haben. Das Bariton-Solo „Wilhelmus von Nassauen“ hätte im Tempo etwas belebter sein können, übrigens aber sang Herr Ludwig Strauß aus Mainz dasselbe mit Wärme und großem Verständnisse; auch des Tenor-Solo's „Abschied“, welches ein Vereinsmitglied, Herr Geis, mit seiner frischen klangvollen Stimme sang, können wir nur anerkennend gedenken: die musterhaft deutliche Aussprache des eben erwähnten Herrn wird nur einigermaßen durch eine auffallend falsche Bildung des Consonanten „r“ beeinträchtigt, worauf wir nicht unterlassen wollen, ihn aufmerksam zu machen. Die den Liedern sich anschließende „Große Wanderschaft“, ebenfalls schon in diesem Winter von demselben Vereine zu Gehör gebracht, erfreute sich am vergangenen Freitage einer ganz besonders correcten, wie frischen und schwungvollen Wiedergabe. Der Verein hat, wie wir vor einigen Tagen bereits Gelegenheit hatten hervorzuheben, in diesem Winter ganz bedeutende Fortschritte zum Besseren gemacht; in dem prächtigen Sinne

möglichst
Sachver-
hältnisse ge-
schichtlich
und, was
in aus-
Minister
erforder-
Maner
Iman
absteig
der zu
er vom
orf nach
schmitt
ri von
Brüdel
am ibi
Boden-
von Abl-
Uhdach,
sch nach
ng von
essbaden,
entlassen
Batten-
ard zu
inhausen,
Kaugen-
mmunal-
nen An-
mmunal-
eiffer.
nig zu
ubstanz
Wester-
lber zu
mmunal-
f seiner
ede zum
Männer-
Bereins".
Lehrer-
ntliebigt.
ffen: die
eder mit
den sich,
en Pro-
rige Zug,
und er-
führung
den als
für das
ffentliche
Berg op
charakter-
Concerte
rhebung
tonation
Lehrer
großer
haben-
etwas
sch aus
Tenor-
it seiner
ebenfalls:
erfreute
frischen
einigen
der ganz
Stimm-

material, welches ihm zu Gebote steht, liegen aber noch andere Kräfte verborgen, welche nur geweckt werden müssen. Bei dem energischen Streben, welches Vereine wie Dirigenten besetzt, dürfen wir daher wohl in der kommenden Saison entsprechende Resultate erwarten. — Die zweite Abtheilung hatte der „Männergesang-Verein“ übernommen: die beiden Nummern „Frühlingsnahe“ und „Wiegenlied“ litten wieder erheblich unter einem Fehler, auf welchen wir den Verein schon früher haben aufmerksam machen müssen, nämlich den der mangelhaften Intonation. Goldmark's brillantes „Frühlingsneg“ wurde ungleich besser gesungen. Was die Jahrsche Composition betrifft, so erfreute dieselbe sich einer reinen und schwingvollen Wiedergabe; entschieden am besten aber gelang der mit großem Beifall aufgenommene „Vertiabile Quia“ von Koschat. Die Aufnahme des „Wiegenlieds“ von Brahms' Werk in das Programm war ein Fehler: gegen diese Arrangements von Compositionen unserer Meister müssen wir uns überhaupt entschieden verhalten. Der Zauber des Brahms'schen Liedes liegt nicht lediglich in der Melodie, denn die 1. ihrer Art einzige Charakteristik der sonst so einfachen, anspruchslosen Begleitung trägt wesentlich zu der regvollsten Wirkung bei; nimmt man dem Liebes aber die Begleitung, so wird ihm zugleich ein großer Theil seines poetischen Duftes entzogen, eine derartige Bearbeitung ist daher nicht nur überflüssig, sondern gerichtet der Composition zum Schaden. Ganz besonders aber muß die dem Geiste des Liedes total widersprechende Stimmführung, wie sie Herr Jerlett beliebt hat, gemißbilligt werden. Die Composition wurde dadurch zum großen Theile ihres Charakters beraubt, das Ganze bekam einen philisterhaften Anstrich und die vornehme Haltung des kleinen Meisterwerkes machte einer trivialen Mäßigkeit Platz, mit welcher der Brahms'sche Reize sonst Nichts zu thun hat. — Ueber die Vorträge der „Concordia“ können wir uns kurz fassen: In wiederholten Malen haben wir, von einzelnen kleinen Ausstellungen abgesehen, nur immer Veranlassung gehabt, lobend und anerkennend ihrer Leistungen zu gedenken. Abgesehen von Girschner's „Hüte dich“, dessen Tempo zu häufig genommen wurde, müssen wir den 6. April als einen Ehrentag des Vereins und seines Dirigenten bezeichnen, Beide haben sich an demselben einen wohlverdienten Lorbeerkranz errungen und erkungen. Die „Concordia“ lieferte einmal wieder einen Beweis, welche Resultate erzielt werden können, wenn Selbstkritik, ausdauernder Fleiß und Liebe zur Sache sich vereinigen. — Sämmtliche Vereine mußten sich zu Zugaben verstehen, die „Concordia“ sogar schon in der Mitte ihres Programms. Das Publikum kargte nicht mit Beifallsbezeugungen, war aber bei Weitem nicht so zahlreich erschienen als in dem ähnlichen Concerte vorigen Jahres. War die vorherige Jahreszeit daran Schuld, oder haben diese Veranstaltungen schon den Reiz der Neuheit verloren? — Jedenfalls wäre es im Interesse der Vereine, wenn sie von Zeit zu Zeit Gelegenheit fänden, vor dem großen Publikum zu singen, anstatt sich lediglich auf die Concerte vor ihren Abonementen zu beschränken, es würde eine solche Anregung nur fördernd auf ihre gesammte Leistungsfähigkeit einwirken.

Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters. Dienstag den 8.: „Der Prophet“. Mittwoch den 10.: „Unser Reich“, zum ersten Male: „Im Reiche der Mütter“. Zum ersten Male: „Diana“. Samstag den 11.: „Die begähmte Wälderwäntige“ (Oper). Samstag den 13. (zum ersten Male): „Die wilde Jagd“. Sonntag den 14.: „Aubine“.

Ueber unseren Landsmann Erik Griß in Homburg erfahren wir, daß derselbe im letzten Sonntags-Concert des Homburger Theaters und Cur-Orchesters in hervorragender Weise mitgewirkt. Er trug unter großem Beifall Bruch's Violin-Concert, sowie Braour-Variationen von Paganini vor. Sein Fortgang von Homburg wird allgemein bedauert.

Bühnen-Literatur. „Renaissance“ ist der Titel eines neuen vieraktigen Lustspiels von Johannes Roelch, das derselbe soeben der Theater-Agentur A. Entsch in Berlin übergeben hat. — Die Erstaufführung von Director Karls „Epl'enja m'le“ fand im Dresdener Residenztheater vor einem sehr beifälligen Hause statt. Das Stück zeigt wiederum die Bühnenkenntnis des Verfassers und hält sich ebenso frei vom Bedenklichen, Obscönen, wie vom Moralisirenden, Sentimentalen. Die aneinandergereihten Einzelbilder sind aus dem Dresdener Leben der Gegenwart gegriffen, zeigen also lokalste Färbung. — Herr Krndt, der bisherige Reisinger Vosschauspieler, ist nach kurzem Gastspiel an das Wiener Burgtheater engagirt worden. — Alexander Girardi hat sich nach Abbazia begeben und hofft, in etwa vierzehn Tagen seine Bühnentätigkeit wieder aufnehmen zu können.

Eine Shakespeare-Bühne. Aus München wird der „F. J.“ berichtet: Schon in einer Correspondenz vom September v. J. war die „Frankfurter Zeitung“ in der Lage, mitzutheilen, die Intendanz des Münchener Hoftheaters begehe die Absicht, Shakespeare'sche Dramen „ohne jeden scenischen Brant, in der bekannt primitiven Einrichtung der Shakespeare'schen Bühne selbst“ aufzuführen. Diese Absicht hat damals in der That schon bestanden, sie war angeregt worden durch zwei „Die Natürlichkeit und die historische Treue in den theatralischen Vorstellungen“ betitelt Aufsätze, welche Rudolf Genée

im Jahre 1887 in der „Allgemeinen Zeitung“ (Beilage Nr. 161 und 164) veröffentlicht hatte. Langsam ist der Plan gereift, und Ende April oder zu Anfang Mai wird die Hofbühne mit „Röniq Lear“ den interessantesten Versuch machen. Ein Circular Baron Perfall's „An das Schauspielpersonal der kgl. Theater in München“ gerichtet, gibt Auskunft über die Art des Unternehmens und die Grundzüge, welche dabei maßgebend waren. Zunächst nimmt das genannte Circular Bezug auf jene Genée'schen Abhandlungen, welche darin gipfeln, „daß man Shakespeare dadurch, daß er heute mit dem ganzen Aufwand der modernen Decorationskunst inscenirt werde, geradezu Gewalt anthue, denn es brauche wohl nicht erst nachgewiesen zu werden, daß zu allen Zeiten der wirklich dramatische Dichter nur unter der Vorstellung der Bühnenanrichtung seiner Zeit geschrieben habe und schreiben werde, und daß durch diese seine Vorstellung von der Bühne seiner Zeit auch die ganze Composition und scenische Struktur des Dramas bedingt sei“. Es folgen, ein Beweis wie eingehend man sich an leitender Stelle mit diesem Gegenstand beschäftigt hat, zur Orientirung darüber sorgfältig zusammengesehene Belege aus den Werken bedeutender Dichter und Dramaturgen, wie Hermann Alrici, Nicolaus Delius, August Wilhelm von Schlegel, Ludwig Tieck, Goethe („Theater und dramatische Poesie“), Lessing (in der „Hamburgischen Dramaturgie“), Herder (in seiner Schrift „Von deutscher Art und Kunst“), Richard Wagner. Ueber die Construction der neuen neuen Bühne erfahren wir folgendes: Das Orchester wird überbrückt und bildet einen Theil des Schauspielplatzes, auf welchem sich die Darsteller bewegen (Orchestra). In der ersten Coullisse wird sich ein stabiler Bau, eine Art Gallerie mit Fenstern und Thüröffnungen erheben. In der Mitte dieser stabilen und feststehenden Aues wird sich eine größere Mittelöffnung befinden, welche eine Coullisse tief und durch wolle, sich theilende Vorhänge verschlossen ist, mit anderen Worten eine kleine, etwas erhöhte Mittelbühne, auf der sich ähnlich, wie bei der Shakespeare'schen Bühne, alle intimen Scenen abspielen; hier werden die nothwendigsten Requisiten, wie Tische, Stühle u. gestellt. Im Hintergrunde dieser Mittelbühne werden gemalte Prospective sichtbar werden, welche, um jeden Vorn und Aufschub zu vermeiden, als Wanddecorationen gedacht sind und den jedesmaligen Schauspiel der Handlung darstellen. Diese Prospective sollen das Drama in discreter Weise begleiten. Die ganze Bühne wird nur zwei Coullissen Tiefe und weder Coullissen noch Soffiten haben; der Seitenabschluss wird durch Gobelins gebildet. Ob und welcher Erfolg dem Unternehmen blüht, wird die Zukunft zeigen.

In der Französischen Akademie fand, so schreibt man der „F. J.“ aus Paris, die Aufnahme des Lustspieldichters Meilhac statt. Da Meilhac einem Berufsgenossen folgt, dem bekannten Labiche, mithin mit Kompetenz reden konnte, und ihm Jules Simon, einer der hervorragendsten Akademiker, antwortete, hatte man sich auf eine interessante Sitzung gefaßt gemacht, fand aber, daß diese Erwartung nur in geringem Maße zutrifft. Meilhac glaubte es der Akademie schuldig zu sein, mit größtem Ernste zu reden und den Couillier möglichst wenig zur Geltung zu bringen und Jules Simon ist so wenig Theaterliebhaber, daß er, wie er gestand, nie ein Stück Meilhac's auf der Bühne gesehen. Meilhac entwarf immerhin ein sehr ansprechendes Bild von dem Meilhac und Schriftsteller Labiche. Er ist einer der wenigen Autoren, denen man mit gutem Gewissen das Compliment der Bescheidenheit machen kann. Es ist eine Thatfache, daß Labiche's Glücke nie in einer guten Gesammtausgabe erschienen wären, wenn nicht Augier ihm die Bewilligung dazu fast gewalttham abgerungen hätte. Auch darin kann man ein Zeichen von Bescheidenheit sehen, daß Labiche von seinen 20 Theaterstücken höchstens zehn allein unterzeichnete; er hat die dramatische Mitarbeiterschaft recht eigentlich zum Prinzip erhoben. Meilhac vertheidigte übrigens, Labiche habe die Mühsale nur zur Entwerfung des Scenariums gebraucht, den Text aber immer selbst geschrieben. Labiche selbst bezeugte ganz richtig, daß seine Aufgabe die Zeichnung des französischen Bourgeois gewesen sei. Meilhac unterschreibt das, fügt aber die nicht minder richtige Kritik hinzu, daß Labiche das weibliche Element und die Liebe in seinen Rollen stets vernachlässigt habe. Wenn man an Labiche denkt, so fallen einem sofort die Typen Berichon, des Musterbildes der Undankbarkeit, Gilmared, Nonancouris u. s. w. ein, aber keine einzige Frauengestalt. Meilhac durfte sich diesen Vorwurf um so eher erlauben, als er in dieser Hinsicht Bedeutendes geleistet, wenn auch freilich hier sich immer die Frage aufdrängt, was Halévi und was Meilhac zur „Fronton“ beigetragen haben. Die Frauenrolle im „Décoré“, den Meilhac allein unterzeichnet hat und dem er es zumeist zu verdanken hat, daß er sich nun neben seinem getreuen Mitarbeiter in der Akademie niederlassen darf, ist zwar keineswegs banal, aber sie allein hätte dem Stück kaum zu seinem großen Erfolg verholfen. Getreu der Sitte, daß eine akademische Begründungsrede mindestens so viel Dornen als Rosen bringen muß, ermangelte denn auch Jules Simon nicht, sich über die dramatischen Mitarbeiterschaften in voshafsten Eticheleien zu ergeben. Andererseits war er Meilhac vor, in Gemeinschaft von Halévi und Offenbach die liebenswürdige französische Spieloper durch die freche Operette verdrängt zu haben. Der Vorwurf trifft, was Halévi und Meilhac anbelangt, völlig belehrte Sünder. Die beiden Akademiker werden sicher nie und nimmermehr ein Opernlibretto verbrecen, wenn es ihnen auch viel Vergnügen macht, zu sehen, daß man die „Söhne Helena“ und die „Großherzogin von Gerolstein“ immer wieder hervorholt, um die durch die Mißerfolge der neuesten Operetten gestifteten Repertoiresünder auszufüllen.

Eine interessante Brochüre über Henrik Ibsen, die den, von der philosophischen Gesellschaft in Berlin mit seiner Preischrift „Das Geheimnis der Voge'schen Dialektik“ in besonderer Weise ausgezeichneten Dr. Eugen Heinrich Schmitt aus Ungarn zum Verfasser hat, verläßt soeben unter dem Titel „Henrik Ibsen als psychologischer Sophist“ den Druck. (Verlag von Haase und Nees, Berlin.) Schmitt will Ibsen weder verfeinern, noch verherrlichen, ihn vielmehr als eigenthümliche und nothwendige Gestalt der Zeit und der Geschichte begreifen; er will ihn nicht

bles in seinen Hauptwerten zergliedern, sondern ihn zugleich in einer großen Perspektive aus den Strömungen der Kultur in den Hauptzügen gleichsam vor unseren Augen hervorgehen sehen. Naturalismus und Idealismus werden als notwendige Entwicklungsstadien der Geistesentwicklung der Menschheit dargestellt, und die Streitfrage, ob das Genie nach starren Regeln oder ohne Regeln produziere, demgemäß von neuem Gesichtspunkte behandelt.

* **Achille Bianchi**, einer der renommierten Bildhauer Roms, ist in seinem Studio todt aufgefunden worden. Die Untersuchung ergab, daß Bianchi sich selbst das Leben genommen hat.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser beabsichtigt, die nach Samoa gehende Kreuzer-Grovette „Alexandrine“ vor der Ausreise in Wilhelmshaven zu inspizieren.

* **Die Regentschaft in Luxemburg** ist nunmehr beschlossene Sache. Am Mittwoch Nachmittag wird Se. Hoheit Herzog Adolf zu Nassau als Regent des Luxemburger Land betreten. Die jüngsten Zeitungs-Nachrichten über das Befinden des Königs von Holland haben sich auch diesmal wieder als übertrieben herausgestellt. Wie der „N. N.“ aus zuverlässigster Quelle erfährt, ist der hohe Kranke noch im Stände, allein, oder doch ohne wesentliche Hülfe, das Bett zu verlassen und sich im Zimmer zu bewegen, da der Kräfteverfall immer noch ein geringer ist. Eine alsbaldige Auflösung des Kranken, dessen Geist allerdings gelitten hat, ist hiernach nicht zu erwarten, und so ließ sich die Einrichtung der Regentschaft auch für Luxemburg nicht länger hinauschieben. Herzog Adolf wird mit großem Gefolge am Dienstag von Frankfurt nach Coblenz reisen, und zwar linksrheinisch, und dort übernachten. Wie aus Coblenz gemeldet wird, sind in einem der dortigen Hotels eine größere Anzahl Zimmer für den Herzog und sein Gefolge bestellt worden. Am Mittwoch, Vormittags, erfolgt von Coblenz aus mittelst Extrazuges die Weiterreise nach Luxemburg, wo Se. Hoheit nachmittags eintreffen wird. Beim Betreten des Luxemburger Landes dürfte eine Proklamation an die dortige Bevölkerung erlassen werden. Se. Hoheit wird während der ganzen Dauer der Regentschaft in Luxemburg bleiben. Die gutdeutschen Gesinnungen Sr. Hoheit des Herzogs sind bekannt, sie fanden u. A. eine glänzende Bethätigung in den großen Opfern, die Se. Hoheit der Herzog im Jahre 1870/71 für die nassauischen Truppen, wie überhaupt für alle verwundeten und erkrankten Krieger brachte. Dieses edelmüthige Verhalten des Herzogs gereicht ihm zu ganz besonderem Ruhme. Demnächst dürften die jetzigen freundschaftlichen Beziehungen des Herzogs zum deutschen Kaiserthum auch äußerlich noch weiter zum Ausdruck kommen dadurch, daß Se. Hoheit nach seiner demnächstigen Thronbesteigung als Großherzog dem deutschen Kaiser einen Besuch abstatten wird, was gewiß allerseits mit Freude begrüßt werden wird.

* **Vermächtniß der Herzogin von Galliera.** Die „Nat.-Ztg.“ erfährt bezüglich der Vermächtnisse, welche der Kaiserin Friedrich letztwillig durch die Herzogin von Galliera zugewendet worden sind, daß das Legat von sechs Millionen Franken, welches sich nach Abzug der Steuern und Lasten auf ungefähr 5 1/2 Millionen stellt, bereits den Banquiers der Kaiserin Friedrich in London und Frankfurt ausbezahlt worden ist. Die der Kaiserin Friedrich weiter vermachten Schmuckgegenstände sind außerordentlich zahlreich, es befinden sich darunter nicht weniger als 80 große Perlenschnüre. Die Schmuckgegenstände werden auf ungefähr 8 Millionen Franken bewerthet und sind gleichfalls den Bevollmächtigten der Kaiserin Friedrich bereits überwiesen.

* **Maybach contra Stephan.** Wie das „Berl. Tageblatt“ erfährt, hat Minister v. Maybach, anlässlich der jüngsten vielbesprochenen Rede des Staatssecretärs v. Stephan im Herrenhause, beim Kaiser Vortrag gehalten. Der Minister kam um ein Audienz ein, weil er sich über das Verhalten eines Staatsministers beschweren zu müssen glaubte. Die Angelegenheit macht in allen politischen Kreisen großes Aufsehen. Die „Freisinnige Zeitung“ meldet, Minister von Maybach habe sich am Mittwoch bei Gelegenheit eines parlamentarischen Mahles über das Auftreten des Herrn v. Stephan im Herrenhause zu hervorragenden Mitgliedern des Reichstages sehr offen in einer für Herrn v. Stephan nichts weniger als schmeichelhaften Weise ausgesprochen. Es verlautet weiterhin, daß der Wortlaut der Rede des Abgeordneten Frhr. v. Schorlemer, welche derselbe in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Seniorenconvents des Abgeordnetenhauses gehalten und worin er die dem Staatssecretär v. Stephan nicht zustehende Kritik über die Verathungen des Staatshaushalts im Abgeordnetenhaus zurückwies, dem Kaiser unterbreitet worden ist.

* **Reichstag.** Die zweite Verathung des Gesetzentwurfs, betr. die Alters- und Invaliditäts-Versicherung, wurde vorgestern fortgesetzt. Die Frage, ob ein Reichszuschuß überhaupt gewährt werden soll, ist schon erörtert worden. — Das Haus wendet sich nun den weiteren Bestimmungen des § 14 zu, wonach die Aufbringung der Mittel erfolgt

seitens des Reiches durch Zuschuß zu den in jedem Jahr thatsächlich zu zahlenden Renten, seitens der Arbeitgeber und der Versicherten durch laufende Beiträge. Die Beiträge sind für jede Kalenderwoche zu entrichten, in welcher der Versicherte in einem die Versicherungs-Pflicht begründenden Arbeits- und Dienstverhältnis gestanden hat. (Beitragswoche). — Abg. Hise (Centr.) beantragt, die Mittel nur von den Arbeitgebern und Versicherten je zur Hälfte aufbringen zu lassen. — Abg. v. Franckenstein (Centr.) beantragt, es ausdrücklich auszusprechen, daß die Arbeitgeber und Arbeiter je die Hälfte der Beiträge zahlen sollen. — Im Laufe der Discussion wird noch ein Antrag des Fürsten Hatzfeldt (N.-B.) zur Debatte gestellt, in einem neuen § 15 b zu bestimmen, daß das Reich in der ersten Periode jährlich 35 Millionen Mark Zuschuß gewährt, welche, soweit sie nicht zur Rentenzahlung verwendet, in den Reservefonds fließen sollen. — Abg. v. Franckenstein (Centr.): Es ist in der Commissionfassung nicht klar ausgesprochen, daß die Arbeitgeber und Arbeiter zu gleichen Theilen beitragspflichtig sind. Dieser Punkt will mein Antrag abhelfen. — Abg. Kintelen (Centr.) erklärt sich gegen den Reichszuschuß, der ein sozialistisches Element sei, wenn auch Herr Reichensperger das gegengütig habe. Herr Bebel habe dies ausdrücklich zugegeben. Mit diesem Reichszuschuß werde das Gesetz bedenkliche Folgen haben. — Abg. Fürst v. Hatzfeldt (Reichs-Partei): Die einzelnen Bundesstaaten bekommen angeblich über 60 Millionen netto jährlich vom Reiche heraus. Die Hälfte dieser Summe könnte sehr gut für den Reichszuschuß festgelegt werden, ohne neue Steuern aufzuerlegen. Indessen scheint mein Antrag wenig Aussicht auf Annahme zu haben und ich ziehe ihn deshalb zurück. — Abg. Schmidt-Eberfeld (freis.): Meine Freunde und ich meinen, daß, wenn man einmal den Reichszuschuß acceptirt, man das reine Prämienverfahren einführen sollte, wie es im Regierungsvertrag vorsehen war. Nach der Commissionfassung würde das Reich im ersten Jahre 6,4 Millionen zu zahlen haben, nach dem Prämienverfahren 35 1/2 Millionen, und auf dieser Höhe würde sich dauernd der Reichszuschuß erhalten. Nach dem Commissionvorschlage würde der Reichszuschuß schon im zehnten Jahre auf 33,6 Millionen angewachsen sein und im Beherrungszustande auf etwa 69 Millionen steigen. Das bedeute also eine schwere Belastung der Zukunft zu Gunsten der Gegenwart. Man hat vor der Ansammlung größerer Capitalien gewarnt, die nach der Regierungsvorlage auf 2 1/2 Milliarden berechnet werden müssen. Dieses große Capital würde sich aber auf 38 Jahre vertheilen und die jährliche Anlage von 30 Millionen ist gegenüber den Anlagen, die von Sparcassen und anderen Instituten jährlich gemacht werden, von keiner schwerwiegenden Bedeutung. Auch ein Einfluß auf den Zinsfuß und eine Stärkung der Börse ist bei der Höhe von 30 Millionen nicht zu befürchten. Die Selbstverwaltung, welche in diesem Gesetzentwurf als Entgelt für die Beiträge der Arbeiter geboten wird, ist nichts weiter als leerer Schein. Bei der Hauptfrage, bei der Invalidisirung der Arbeiter, haben diese nichts zu sagen. Bureaucratischer kann man eine Verwaltung gar nicht einrichten, als in dieser Vorlage. Die gerichtliche und außerordentliche Vertretung der Versicherungsanstalten geschieht durch Mitglieder, die entweder von den Landesregierungen oder den Communalverbänden ernannt werden. Und was ist der Ausschub denn nur für ein Ding? 400,000 Versicherte können fünf Mitglieder in den Ausschub wählen. Das soll nun Selbstverwaltung sein! Ausgeschlossen von der Selbstverwaltung sind alle eingeschriebene Hilfsklassen etc. — Staatssecretär v. Maltsahn: Nothwendig ist, daß das Reich einen bestimmten Betrag der jährlich fällig werdenden Rente übernimmt. Die Verpflichtungen des Reiches brauchen nicht durch Capitalzahlung erfüllt zu werden, denn das Reich bietet Garantie genug. — In namentlicher Abstimmung wird darauf der Reichszuschuß mit 164 gegen 92 Stimmen aufrecht erhalten. — Für denselben stimmen die Deutschconservativen mit Ausnahme des Abg. v. Derges-Brunn, die Reichspartei mit Ausnahme des Abg. v. Dw., die Nationalliberalen mit Ausnahme der Abgg. Jahn und v. Kengerle, die Sozialdemokraten und vom Centrum die Abgg. Graf Adelnmann, Burgbaum, v. Franckenstein, v. Huene, v. Landsberg, Lerocha, v. Pfetten, Graf Breßing (Landshut), Graf Breßing (Strasbourg), Reichensperger, Graf Schönborn und Graf v. Walderdorf. — Gegen den Reichszuschuß stimmen die Freisinnigen, Bolen, Welsen und die große Mehrheit des Centrums. — Der Antrag des Abg. v. Franckenstein wird angenommen und mit diesem Antrag § 14. Nach § 15 soll die Festsetzung der Beiträge für die Beitragswoche für die einzelnen Versicherungsanstalten erstmalig auf 10 Jahre, später für je weitere 5 Jahre erfolgen. Bei der Höhe der Beiträge sollen berücksichtigt werden: Die Einnahme-Ausfälle infolge von Krankheiten, die Verwaltungs-Kosten, die Rücklagen für den Reservefonds, die Erstattung von Beiträgen und der Capitalwerth der von der Versicherungs-Anstalt aufzubringenden Antheile an denjenigen Renten, welche in dem betreffenden Zeitraum voraussichtlich zu bewilligen sein werden. — Abg. Ricker (freis.) beantragt, für die letzten Worte zu setzen: „Der Capitalwerth der der Versicherungs-Anstalt durch Renten voraussichtlich erwachsenden Belastung.“ Ferner beantragt er, den Capitalwerth aller erwachsenden Renten durch Beiträge zu decken. Nach kurzer Debatte wird § 15 unter Ablehnung des Antrags Ricker unverändert angenommen, ebenso § 15 a. Die Beiträge sollten nach § 16 der Regierungsvorlage in fünf nach den örtlichen Tagelöhnen abgestuften Ortsklassen erhoben werden, deren durchschnittliche Tageslöhne auf 300, 400, 500, 600 und 700 M. bemessen waren. — Die Commission hat an deren Stelle vier Lohnklassen gesetzt: 1) unter 350 M. 2) 350—550 M. 3) 550—850 M. und 4) über 850 M., deren rechnungsmäßiger Durchschnittslohn auf 300, 500, 720 und 960 M. angenommen ist. — Die Sozialdemokraten wollen fünf Lohnklassen einführen und zwar neben den unveränderten beiden ersten Klassen 3) 550—750; 4) 750—1000 M. und 5) über 1000 M. — Graf Udo Stollberg-Wernigerode (cons.) will die Klassen 2 und 3 folgendermaßen abstimmen: 350—600 M., bezw. 600—850 M., ferner beantragt Abg. Gamp (Reichsp.), die Lohnklassen folgendermaßen festzustellen: 1) bis 400 M. 2) 400 bis 650 M. 3) über 650 M. Abg. Sahn (cons.) beantragt die Lohnklassen zu streichen, einheitliche

Beiträge zu erheben und infolge dessen einheitliche Renten zu gewähren. — Abg. Grillenberger: Die einheitliche Rente und einheitlichen Beiträge würden die größte Ungerechtigkeit bilden; die Lohnklassen mit ihrem durchschnittlichen Lohnsatz enthalten auch noch eine Ungerechtigkeit; am besten wäre, wenn man die Renten nach der wirklichen Lohnhöhe berechnete, wie dies bei der Unfallversicherung geschieht, dann könnten auch die Beiträge in Prozenten des wirklich gezahlten Lohnes erhoben werden. — Abg. Gamy (N.-P.): Man wird in den Lohnklassen nicht allzu hoch gehen dürfen, weil dadurch die Beiträge der Arbeiter und Arbeitgeber sehr erheblich erhöht werden. Den besser gelohnten Arbeitern muß man es überlassen, sich durch freiwillige Versicherung Zusatzrenten zu sichern. — Abg. Schrader: Wir wollen, daß die freien Hilfsklassen das Recht haben sollen, festzustellen, welchen Durchschnittslohn die Arbeiter haben. Daß diese Feststellung in den Händen der Arbeiter liegen würde, ist nicht bedenklich, denn es ist nicht annehmbar, daß sie den Arbeitsverdienst höher angeben werden, da sie doch die Beiträge danach bezahlen müssen. — Bundesbevollmächtigter v. Marschall: Wenn in diesem Hause eine Mehrheit für die Lohnklassen sich finden sollte, so werden die verbündeten Regierungen dagegen voraussichtlich keinen Widerstand leisten. Durchaus unmöglich aber ist es, die freien Klassen, bei denen der Austritt und Eintritt ganz beliebig stattfindet, mit den übrigen Kategorien gleichmäßig zu behandeln. — Abg. Graf Adelmann (Centr.) befürwortet, daß für die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen, welche Mitglieder einer Krankenkasse sind, nicht der auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes festgesetzte durchschnittliche Jahres-Arbeitsverdienst, sondern der auf Grund des Krankenkassengesetzes festgestellte durchschnittliche Tagelohn bzw. der wirkliche Arbeitsverdienst gelten soll. — Abg. Strudmann (nat.-lib.) hält die Berücksichtigung der verschiedenen Lohnhöhen für notwendig, weil sonst Unzufriedenheit entstehen würde, was gerade bei diesem Gesetze besonders bedenklich wäre. — Abg. Hegel (cons.): Nach unserem Antrage soll der Arbeiter 150—250 M. Rente erhalten, während er nach den Commissionsbeschlüssen nur 130—216 M. erhalten würde, weil nämlich die große Masse der Arbeiter in der zweiten Lohnklasse mitbezahlen muß für die Arbeiter in den höheren Lohnklassen. — Die Verathung wird abgebrochen und auf Samstag 11 Uhr vertagt.

*** Preussischer Landtag.** Das Abgeordnetenhaus trat vorgestern in die erste Verathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse in Schlesien. Abg. Dr. v. Heydebrand und der Vasa (Miltisch, d.-c.) erklärt sich im Allgemeinen mit der Vorlage einverstanden. Abg. Dr. Ritter empfiehlt Schaffung einer einheitlichen Strombau-Verhörde. Minister v. Lucius erklärt, die Kreise würden durch die Vorlage in ihrer Selbstverwaltung nicht im Geringsten beeinträchtigt, nach altschlesischem Wasserrecht liege die Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse den Adjacenten ob; eine prinzipiale staatliche Pflicht dazu bestehe nicht. Abg. Ghering (d.-f.) hält es für höchst bedenklich, daß der Provinzial-Ausschuß ermächtigt werden solle, den Kreisen ungemessene Lasten aufzubürden. Abg. Frhr. v. Huene spricht sich für commissarische Verathung aus. Abg. Dr. Sattler beschließen. Die Vorlage geht an die am sieben Mitglieder verstärkte Ueberschwemmungs-Commission.

*** Hundschau im Reiche.** Vom deutschen Consulat in Sansibar wurde Gerichts-Assessor Behrendt nach Lamu entsandt, um die Differenzen zwischen der deutschen Witu-Gesellschaft und der englisch-ostafrikanischen Gesellschaft zu prüfen und womöglich einen Ausgleich anzubahnen. — Zur Beförderung Schwerverwundeter ist neuerdings ein befriedigender Versuch mit einer verbesserten Einrichtung gemacht worden, die in einem Personewagen vierter Classe in Begleitung eines Kurierzuges angebracht war. — Infolge Uneinigkeit am Entscheidungstage ist der Streik in den Farbenfabriken Elberfelds gescheitert. Die große Mehrzahl der Feiern hat die Arbeit aufgenommen. — In Nürnberg streiken die Borstenzuchtler in den Bimelfabriken. Der Betrieb mußte deshalb unterbrochen werden; infolge dessen müssen 2500 Arbeiter feiern.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der Sarg des Kronprinzen Rudolf, der bisher in der Kapuzinergruft auf einem Scharbette ruhte, wurde in einen Sarkophag eingeseht. — Beim Kaiser fand ein Hofdiner statt unter Theilnahme des deutschen Botschafters, des deutschen Militärattachés Deines und der in Wien weilenden preussischen Offiziere. Der Kaiser ist Freitags nach Budapest abgereist.

Das ungarische Abgeordnetenhaus genehmigte einstimmig die Suezcanal-Convention. — Im oesterreichischen Abgeordnetenhaus beantragte Abg. Rosen zum 26. Male die Aufhebung des kleinen Lotto, diesmal mit der Berufung auf das Regierungs-Jubiläum des Kaisers. Neuwirth beantragte Fristverlängerung für die Abtempelung fremder Looje und Besteuerung der Totalisatoren. — Fürst Lubomirski aus Paris deponirte bei der Landesbank eine Million Francs für galizische Stiftungen. — Die Salzburger Benedictiner-Conferenzen wurden abgeschlossen.

*** Frankreich.** Der Ministerrath wird Samstag wahrscheinlich das Decret genehmigen, welches den Senat zur Urtheilung Boulanger's beruft. Das Decret wird bei Eröffnung der Senatsitzung am Samstag mitgetheilt und am Sonntag Morgen amtlich veröffentlicht. Der Senat würde den Prozeß schon am Montag beginnen und während der Osterferien der Kammer beenden. Eine andere Meldung besagt, Boulanger solle vor ein

Kriegsgericht geladen werden. Der Senat wird den Boulanger-Prozeß wahrscheinlich in Versailles verhandeln, da der Saal im Luxembourgpalast zu klein ist, um außer 300 Senatorensitzen noch Raum für die Verteidiger und die Angeklagten zu bieten. — In den Wohnungen Boulanger's, Dillon's und Rochefort's fanden Hausstörungen statt. — Manc befürwortet im „Matin“, daß sich die Kammer nach Erledigung der dringlichsten Geschäfte vertage. — Auf dem Bankett, welches am Samstag die Boulangeristen abhalten wollen, soll ein Manifest Boulanger's verlesen werden. Die Verfolgung wird wahrscheinlich auf Dillon und Rochefort ausgedehnt werden. — Nach dem „Radical“ hatte Boulanger mit dem Prinzen Victor Napoleon eine lange Unterredung. — Der Kammer-Ausschuß für die Senatsprozeßordnung genehmigte die Beschlüsse des Senats und wählte Camescasse zum Berichterstatter.

Alle Morgenblätter sprechen sich über den beklagenswerthen Eindruck aus, welchen die mitgetheilten tumultuarischen Zwischenfälle der Sitzung der Deputirtenkammer hervorgerufen haben. Die opportunistischen wie die radicalen Blätter drücken ihre Befriedigung über die Abstimmung zu Gunsten der Strafverfolgung Boulanger's aus und halten den Boulangerismus nunmehr für abgethan. Andere Blätter kommen zu dem gegentheiligen Schluß. Die boulangistischen Blätter machen geltend, wie sehr Boulanger Recht hatte, sich der Rache der Opportunisten zu entziehen. Das „Journ. des Debats“ will mit seinem endgiltigen Urtheil zurückhalten. Ueber den Antragsantrag des Generalprocurators meint das genannte Blatt, derselbe scheine nicht triftig begründet zu sein; der Unparteiische, der nicht durch politische Leidenschaft seinen Blick trüben lasse, werde anerkennen, daß bis jetzt kein Beweis für den Antrag beigebracht sei und daß das der Kammer gestern unterbreitete Document Nichts bedeute. — Das Amtsblatt veröffentlicht das Gesetz über die Ausstellungs-Lotterie. — Jules Ferry und Waldeck-Rousseau erwarben die Zeitung „Citadelle“.

*** Luxemburg.** Auf die Anregung des Staatsminister tritt die Kammer am Montag zusammen zur Entgegennahme der Botschaft des Herzogs zu Nassau; derselbe erklärt sich darin, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, bereit, die Regenschaft anzutreten und den verfassungsmäßigen Eid zu leisten.

*** Schweiz.** Der Ständerath wies mit 23 gegen 19 Stimmen den Recurs der Katholiken von Lichtenfels gegen die Verschmelzung der confessionellen Schulen ab. — Der Nationalrath forderte den Bundesrath auf, in der nächsten Session (Juni) Bericht und Antrag über die Revision der Bundesverfassung vorzulegen.

*** Italien.** „Popolo Romano“ meldet: In politischen Kreisen werden die afrikanischen Nachrichten lebhaft besprochen. Man wünsche allgemein, daß die italienische Regierung aus der durch den Tod des Regus geschaffenen Lage Vortheil ziehe, um den Einfluß Italiens in den Abessinien benachbarten Ländern zu sichern. — Krupp ist hier eingetroffen.

Crispi im Senate von Parenzo interpellirt, ob die Regierung nach den letzten Mittheilungen aus Abessinien eine neue Action in Afrika beabsichtige, sprach sich mit beabsichtigter Unklarheit über die Absichten der Regierung aus. Man kann jedoch leicht aus der Antwort herauslesen, daß Crispi eine fernere Ausdehnung der Action in Afrika beabsichtigt, sich aber bei dem Mangel an speziellen Mittheilungen über die Art und Ausdehnung derselben noch nicht klar ist. Er verbreitete sich alsdann eingehend über die Unternehmungen des Regus und wiederholte alsdann, was er noch bei jeder Discussion der afrikanischen Frage gethan, daß er Anfangs gegen die afrikanische Expedition gewesen, nun aber, nachdem Geld aufgewendet und Blut geflossen, ein Rückzug unmöglich sei. Es handle sich in Afrika um schwierige Unternehmungen und den Italienern fehle die Geduld, die Früchte abzuwarten. Die gegenwärtige Situation sei allerdings verführerisch, aber die Regierung werde reichlich überlegen, ob sie aus der Situation Vortheil ziehen solle. Es sei am besten, der Regierung selbst die Entscheidung zu überlassen, denn die Kammer wolle zwar eine öconomische Politik, habe aber stets die Aufforderung eines unehrerhassten Rückzugs von Massaua abgelehnt. Der Interpellant erklärte sich durch diese Antwort nicht befriedigt und bemerkte, daß er gegen jede Erweiterung der afrikanischen Action stimmen werde. — Die Ernennung Agliardi's zum Nuntius in München ist als Sieg der gemäßigten Richtung im Vatican zu betrachten und auf eine directe Vortreibung Galimberti's zurückzuführen. Auch aus kirchlichen Kreisen bestätigt man, daß Agliardi mit strengkirchlichem Sinne ein mildes, verständliches Wesen verbinde. Gleichfalls von Interesse in diesem Moment ist die Versicherung, daß in der den Peterstag vorbereitenden Encyclica, welche die soziale Frage behandeln wird, den Meritalen die ausdrückliche Genehmigung zur Theilnahme an den politischen Wahlen erteilt werden soll. Die bezügliche Bitte der Meritalen „Unione Romana“ wurde bisher bekanntlich nur dilatorisch beantwortet.

*** Rußland.** Nach einem kaiserlichen Ukas werden aus den neuen an der Westgrenze stehenden Brigaden achtzehn Zollwachen zu je vier Sectionen gebildet und das Offizier-Corps um 72 vermehrt.

* **Serbien.** Ein Ulas, betreffend die Vereinigung der Gesandtenposten in Paris, London und Brüssel, sowie eine Veränderung des Verwaltungspersonals, wurde unterzeichnet. — Die „Polit. Corr.“ veröffentlicht in einer Zuschrift aus Belgrad vom 5. April die wichtigsten Bestimmungen des von dem Dreierausschuss ausgearbeiteten Entwurfs eines provisorischen Wahlgesetzes für die Stupistina-Wahlen am 14. Sept. Darnach zerfällt das Königreich in 15 Landwahlbezirke und 24 Stadtwahlbezirke. Jedes Arrondissement bildet einen Landwahlbezirk, wobei auf 4000 Einwohner ein Abgeordneter entfällt. Die Cantonalstellen sind den Gemeindegerichten zwischen dem 20. Juli und 31. August vorzulegen; dieselben können, wenn sie einmal vorgelegt sind, nicht mehr widerrufen oder abgeändert werden. Der Wahlvorgang ist wie beim Stenstruktium.

* **Türkei.** Anlässlich der Vermählung seiner Tochter gab der Sultan ein Galabiner, zu dem sämmtliche Missionschefs geladen waren. — Der König Milan ist fortwährend Gegenstand der Aufmerksamkeit des Sultans.

* **Griechenland.** Dem Vernehmen nach begibt sich der König zur Cur nach Nigle-Vains, von wo er später die Pariser Ausstellung besuchen will. — Das Erdbeben dauert auf Zante und bei Megara fort, jedoch ist kein erheblicher Schaden verursacht worden.

* **Samoa.** Die „Sophie“ segelt am Freitag nach Samoa ab. — Der Capitän der in Sydney von Samoa eingetroffenen „Calliope“ theilt mit, daß die Barometer den Orkan zeitig angekündigt hätten, aber Niemand habe an die Gefahr geglaubt. Der „Calliope“ brachen drei Ankerketten, und als die vierte nachgab, beschloß der Capitän, das offene Meer zu erreichen. Das Schiff dampfte gegen den Sturm einen halben Knoten per Stunde, statt fünfzehn, collidirte zwei Mal mit der „Vandalia“ und verlor alle Boote mit Ausnahme eines einzigen. Ein Matrose wurde verwundet.

* **Afrika.** Aus Brüssel wird dem „Berl. Tagebl.“ telegraphirt: Neuere Berichte des Gouverneurs des CongoStaates bestätigen den siegreichen Vormarsch Stanley's und Emin's gegen Sansibar. — Wie die „Köln. Ztg.“ aus Sansibar meldet, wurde auf Befehl Wismann's auf dem Festlande die deutsche Flagge neben der Flagge des Sultans, an Stelle der Flagge der ostafrikanischen Gesellschaft gehißt. Wismann habe noch vor der Abreise des britischen Generalconsuls den versammelten Britisch-Indiern erklärt, daß er vom Kaiser und dem Fürsten Bismarck den ausdrücklichen Befehl erhalten habe, den Handel der Britisch-Indier an dem deutschen Küstenstriche zu schützen und zu ermuthigen; seine erste Aufgabe sei es, den Handel wiederherzustellen und die Karawanenrouten zu beschützen. Der Eindruck dieser Erklärung war ein ausgezeichnete. Wismann inspizirt die Küste. — In Betreff der Nachricht, daß Emin und Stanley sich auf dem Marsch nach der Küste von Sansibar befinden, erklärt Sir Fr. de Winton, daß dies möglich sei, doch beruhe die Nachricht schwerlich auf der Kenntniß bestimmter Thatsachen.

Handel, Industrie, Statistik.

?? **Wein-Versteigerungen.** Winkel im Rheingau, 5. April. Auch die zweite heutige Weinversteigerung, die des Herrn Louis Speemann, nahm einen günstigen Verlauf. Folgende Gesamt- und Durchschnittspreise wurden erzielt: 9 Halbfäß 1888r 3360 Mk. = 1 Stück durchschnittlich 747 Mk., 2 Stück und 8 Halbfäß 1887r 3980 Mk. = 1 Stück durchschnittlich 663 1/2 Halbfäß 1884r 2810 Mk. = 1 Stück durchschnittlich 4620 Mk., Gesamtterlös 9650 Mk. — Die heutige Wein-Versteigerung des Herrn Gutsbesitzer N. Herber hatte ein ziemlich gutes Resultat, denn es gingen nur 3 Faß zurück. Es ergaben sich folgende Durchschnitts- und Gesamtpreise: 1888er: 12 Halbfäß 3500 Mk. = 1 Stück durchschnittlich 585 Mk.; 1887: 1 Stück und 14 Halbfäß 5300 Mk. = 1 Stück durchschnittlich 666 Mk., Gesamtterlös 6800 Mk.

* **Auszeichnung.** Auf der Jubiläums-Weltausstellung zu Melbourne 1888 hat die Königl. Schäf. Hof-Pianoforte-Fabrik von Ernst Raps in Dresden den ersten Preis für ihre Resonanz-Patenz-Flügel und Pianinos a pictura erhalten.

* **Verlosungen.** Oesterreichische 250 fl.-Loose vom Jahre 1864. Bei der am 2. Januar c. stattgehabten Serien-Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 164 177 369 522 523 610 682 704 748 828 845 930 1105 1158 1517 1765 1832 1900 1903 1969 2029 2118 2279 2314 2511 2522 2564 2632 2680 3001 3041 3100 3126 3168 3179 3282 3290 3306 3392 3435 3470 3478 3529 3548 3570 3599 3659 3718 und 3924; auf folgende Serien fielen nachstehende Hauptpreise: Serie 2511 No. 18 100,000 fl., Serie 2522 No. 16 10,000 fl., auf alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 300 fl. — Türkische 400 Francs-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 1. d. M. erfolgten

Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 1951153 600,000 Frs., No. 154448 80,000 Frs., No. 449727 und 1189023 je 20,000 Frs., No. 965784 989707 441575 460233 995781 und 1889118 je 6000 Frs., No. 26111 141357 201186 449726 576637 748758 820186 1628547 1748826 1762333 1921553 und 1068995 je 3000 Frs. Auszahlung mit 58 pCt.

Vermischtes.

* **Der Guss des Regas'schen Kaiserbrunnens** war bereits vor einigen Wochen bis auf bestimmte Theile des gigantischen Kunstwerkes der Gladenbeck'schen Gießerei von der Stadt Berlin übertragen worden. Nuncmehr ist auch der Rest, welcher aus vier gewaltigen See-Lingertümen besteht, derselben Fabrik in Auftrag gegeben worden. Die kürzlich nach Friedrichshagen überführten Modelle sind inzwischen zum Gusse schon vorbereitet.

* **Verständlicher Wink.** Vom Kaiser wird dem „B. B. G.“ folgende hübsche Geschichte berichtet, die wirklich wahr sein soll: Kaiser Wilhelm begab sich früh Morgens um sechs Uhr in die Cafeteria eines Berliner Regiments, in welcher auf diese Zeit Instruktionsstunden angelegt war. Der Kaiser war pünktlich zur Stelle, der Offizier aber nicht. Der Kaiser wartete geduldig eine halbe Stunde lang. Man kann sich den Schreden des Offiziers vorstellen, der mit solcher Verspätung erschien und den Kaiser vorfand. Er meldete das Geschehene bei dem Obersten und sah nun nicht ohne einige Besorgniß den Dingen entgegen, die da kommen sollten. Es kam aber Nichts, den ganzen Tag Nichts, und das war bei der Schnelligkeit, mit welcher Militärbehörden derlei Dinge abmachen, nicht gerade beruhigend. Auch am anderen Morgen erfolgte keinerlei Andeutung, die auf das Geschehene Bezug hatte. In der Nachmittagstunde aber wurde bei dem Offizier durch einen Boten des Hofmarschallams ein Paket abgegeben, ohne daß der Name des Absenders genannt wurde. Das Paket enthielt — eine Weckuhr. — Die Geschichte ist jedenfalls sehr hübsch und es wäre schade, wenn sie nicht wahr wäre.

* **Geschenke für den Fürsten Bismarck.** Wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, hat der Kaiser dem Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstag einen schönen, alten Kupferstich geschenkt, der einen Vorfahren des Fürsten, einen Bruder seines Urgroßvaters, des 1697 geborenen Dompropstes Georg Friedrich von Bismarck darstellt. Ein prächtiger Eisenholzschnitt zeigt das alte Wappen des Fürsten, das Kleeblatt mit den drei Eisenblättern, sowie die kaiserliche Widmung. Zu den Geburtstagsgeschenken gehörte ferner eine schwarze Ulmer Dogge, welche Kaiser Wilhelm für den Fürsten aus der Hundzucht des Herrn Otto Friedrich in Wittenberg ankaufen ließ, nachdem der Hund in verschiedenen Stellungen photographirt worden war und die Bilder dem Kaiser vorgelegen hatten.

* **Die „Getreuen von Jever“** haben erst am 3. d. M. die 101 Kriebeliger zusammengebracht und als hübsches Geburtstags-Gebinde dem Fürsten Bismarck überreichen können. Der Gabe war folgender Begleitvers beigegeben:

Ob dir Jahr magst Du de kältte Gato
In beste Gesundheit geneeten;
An wenn darto un' Kaiser kummt,
Wullt Uem recht fründlich gröten.

Jever, 1. April 1889. Die Getreuen.
Es ist dies, wie die „Oldenburger Zeitung“ constatirt, die neunzehnte Sendung der „Getreuen von Jever.“

* **Unter den Wiener Sigerln** herrscht große Aufregung. Einer aus dem edlen Kreise hat nämlich eine Nobis-Erfindung gemacht, die gewiß auch bei dem gewöhnlichen Männervolke Bewunderung hervorruft dürfte. Der Herr, dessen Namen die Weltgeschichte vor der Hand noch verschweigt, ersann nämlich Handschuhe, welche an der Oberseite statt der üblichen Tambourirung das große Monogramm des Besitzers tragen. Dieses Monogramm ist, wie die „Wiener Allg. Ztg.“ berichtet, stets in einer Farbe gewählt, die sich von derjenigen der Handschuhe kräftig abhebt, zum Beispiel Dunkelbraun auf Hellbraun, Schwarz auf Leinwand u. dgl. Die Monogramme sind zwischen drei und fünf Centimeter lang, doch nicht breit gehalten, da hierdurch die Hand plump aussehen würde. Sie sind in Keil gestückt und sehen recht „originell“ aus.

* **Zum Fall Geisendorff** wird über Paris gemeldet, daß auch in Monaco ein Mann verhaftet worden sei, welcher bringen verdächtig erscheint, Geisendorff ermordet zu haben oder an dem Verbrechen theilhaftig zu sein. Man fand bei dem Verhafteten Uhr und Kette, sowie einen Stod, welche dem ermordeten Geisendorff gehört haben.

* **Mit dem erwachenden Frühling** scheinen auch die berechtigten Eigenthümlichkeiten Bulgariens wieder anzukommen. Die Räuber von Belovar, welche im vorigen Sommer ganz Europa monatelang „so spannend“ zu beschäftigen wußten, beginnen sich wieder bemerkbar zu machen. Auf der Strecke Kreuz-Szt.-Jvan-Babal (Route nach Belovar) wurde vor wenigen Tagen ein ängstlich frecher Posttraud verübt. Der Postillon wurde von unversannten Strolchen angefallen und nach kurzem Kampfe getödtet. Die Mörder erbrachen den Postkasten und raubten einen bedeutenden Theil der Sendungen. Die Pferde brachten den leeren Carriolwagen nach St. Jvan, der künftiger wurde auf der Straße todt aufgefunden. Unter den fehlenden Sendungen soll sich eine größere, an da. belebbares Militär-Commando gerichtete Geldsendung befinden. Das Carriol hatte keine Bedeckung. Staatsanwalt Gharicic aus Belovar begab sich auf den Thator, um die Erhebungen einzuleiten.

* **Bankraub.** Eine sensationelle Meldung über einen sehr verwegenen Bankraub liegt aus Denver vor. Der Cassirer der „First National-Bank“ erzählt, daß ein elegant gekleideter Mann am 29. März in der Bank erschien und in höflicher Weise fragte, ob er nicht Mr. Moffat,

den Präsidenten der Bank, der auch Präsident der N. Grande-Eisenbahn-Gesellschaft ist, sprechen könne. Die Unterredung wurde sofort gewährt, und als der Mann mit Mr. Moffat allein war, sagte er ihm, er hätte Kenntniß von einem Complot zur Veranbung der Bank. Er ersuchte Mr. Moffat um einen blanken Check, um ihm die Basse, in welcher der Schwindel bevestigt werden sollte, zu erklären. Nichts argwöhnend, legte ihm Mr. Moffat einen blanken Check vor, worauf der Fremde sofort einen geladenen Revolver aus der Tasche zog und mit diesem in einer Hand und einer Dynamitpatrone in der andern verlangte, daß Mr. Moffat den Check für 21,000 Dollar ausfülle, und hinzusetzte, daß, wenn er das mindeste Geräusch mache, er (der Fremde), da er von allen Mitteln entblößt und verzweifelt sei, ihn todtschießen und die Bank in die Luft sprengen würde. Moffat, der seine Lage sofort bearriff, beschloß, dem Verlangen stattzugeben; nachdem er den Check für die verlangte Summe ausgestellt und unterzeichnet hatte, begab er sich, gefolgt von seinem Gast, zu dem Kassirer und ersuchte ihn, den Check auszugeben. Dies geschah unverzüglich und der Räuber entkam mit dem Gelde, ehe Mr. Moffat in seiner Angst die Situation erklären konnte.

*** Einträglichkeit mancher Patente.** Patente auf kleine, aber nützliche oder gefällende Gegenstände sind oft von einer Einträglichkeit, die man kaum für möglich halten sollte, wie die folgenden Beispiele zeigen. Die Patente der typographischen Feder und einer Feder zum Schaitiren in verschiedenen Farben bringen jährlich 800,000 M., das Süddeutschen Radiergummi am Ende des Meißners 40,000 M. ein. In einem Prozesse kam jüngst ans Licht, daß der Erfinder der metallenen Scheiben, welche verwendet werden, um die Sohlen und Abfälle der Stiefel vor Abnutzung zu schützen, 1879 deren 12 Millionen und 1887 148 Millionen verkaufte mit einem Gewinn von ungefähr 5 Millionen Mark. Ebenso große Summen krönten dem Erfinder der gläsernen Glocken zu, welche über die Gasflammen gehängt werden, um die Zimmerdecke gegen das Geschwärzwerden zu schützen; auch die Erfindung der Schmirgelleinwand war nicht minder gewinnbringend. Sehr oft wird eine Erfindung erst nach längerer Zeit und wenn die Umstände ihr günstig sind, nach ihrem vollen Werth geschätzt. So erzielte der Erfinder der Nollschlittschuhe schließlich noch über 4 Millionen Mark, obwohl er bei Ablauf seines Patentes die Kosten für dieses noch nicht verdient hatte. Der Drillbohrer hat mehr Geld aufgebracht, als die meisten Silberminen der Welt, und der Amerikaner, welcher auf den Gedanken kam, kupferne Spitzen an Rinderschuhe zu machen, lebt in denselben Verhältnissen, als wenn er von seinem Vater 8 Millionen Mark geerbt hätte. Der Erfinder des gewöhnlichen Nadel-einfäblers verdient jährlich über 40,000 Mark. Ebenso einträglich wie diese nützlichen Gegenstände, sind die patentirten Spielzeuge, sobald sie in die Mode kommen. Ein Gefäßlicher erzielte mit einem solchen von ihm erfundenen, in Amerika und England beliebt gewordenen Spielzeug wöchentlich 8000 Mark. Das auch in Deutschland eingebürgerte Spielzeug: „Der zurückkehrende Ball“ (ein hölzerner Ball, der an einem elastischen Faden befestigt ist) verschaffte dem Patent-Inhaber ein Jahreseinkommen von 200,000 Mark, während der Erfinder einer tanzenden Figur, „Jim Brons“ genannt, jährlich 800,000 Mark aus seinem Patent einheimste.

*** Täuschung.** „Teufel, das ist Mal'n hübsches Service . . . wohl Majolika, gnädige Frau?“ — „Ach nein . . . entschuldigen Sie mir gütigst . . . das hat nur wieder das neue Dienstmädchen in der Hand gehabt . . . die färbt immer ein bißchen ab.“

Neueste Nachrichten.

*** Paris, 6. April.** In dem Prozeß gegen die Patriotenliga verurtheilte der Gerichtshof das Urtheil. Die Angeklagten wurden bezüglich des Hauptpunktes der Anklage, Theilnehmer einer geheimen Gesellschaft gewesen zu sein, freigesprochen, doch der Theilnahme an einer behördlich nicht genehmigten Gesellschaft schuldig befunden und deshalb zu je 100 Francs Geldbuße und Tragung der Prozeßkosten verurtheilt. Beim Herausreten der Angeklagten wurden dieselben mit den Rufen: „Es lebe die Liga! Es lebe Boulanger! Es lebe Dérouté!“ empfangen.

*** Paris, 6. April.** Boulanger erließ ein Manifest an seine Wähler, worin es heißt: „Ihr habt den Anklage-Antrag gelesen, womit der Versuch gemacht wird, das Nicht zu rechtfertigende Verlangen nach meiner gerichtlichen Verfolgung zu begründen. Das in Muthheit gerathene Parlament stimmte demselben zu und beschloß die gerichtliche Verfolgung vor einer Gerichtsbehörde des reinen Zufalls, welche aus meinen politischen Feinden besteht. Euer kerniger, gesunder Sinn wird über diese abföhrlichen Verleumdungen ein gerechtes Urtheil sprechen. Der Anklage-Antrag wirft mir alle Handlungen aus meiner früheren Lebenslaufbahn und aus der Zeit meines Eintrittes in's Ministerium vor. Wären diese Handlungen strafbar, so wären die politischen Männer Mitschuldige, die mich in's Ministerium beriefen. Boulanger erinnert dann daran, daß er als Soldat sein Leben dem Dienste des Landes geweiht, und daß er jetzt den berechtigten Ehrgeiz habe, die Republik aus den verächtlichen Händen zu reißen, in denen sie sich befinde. Er wolle mit Hilfe des allgemeinen

Stimmrechts eine anständige, ehrbare Republik herstellen. Alle Genalitäten und Verleumdungen würden ihn von diesem Ziele nicht ablenken. In wenigen Monaten würden die Wahlen die Million der früher für ihn abgegebenen Stimmen bestätigen und die Erlösung des Landes sichern.

*** London, 6. April.** Es werden weitere Briefe Stanley's veröffentlicht. Der erste ist am 18. September 1887 in Ugarrowwa's Lager, der zweite am 14. Februar 1888 in Fort Bobo und Sibiri geschrieben. Dieselben gaben Major Bartelot, dem Befehlshaber der Nachhut, genaue Auskunft über die Marschroute, fielen aber in die Hände der Araber. Stanley fand auf seinem Rückmarsche die Briefe wieder. Der dritte ist vom 1. September 1888 datirt und an die Geographische Gesellschaft gerichtet. Derselbe enthält werthvolle geographische Mittheilungen, so z. B. über die Entdeckung des Schneeberges Ruwenzori südöstlich vom Albert Nyanza.

*** Petersburg, 6. April.** Ein veröffentlichtes Gesetz weist dem Finanzminister die endgiltige Entscheidung zu in Sachen, betreffend die Wiedereufrichtung der an der äußersten Grenze gegen Preußen und Oesterreich vereinzelt stehenden wirtschaftlichen und gewerblichen Baulichkeiten, welche durch Elementargehalt zerstört sind.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen am 5. April in Queenstown D. „City of Chicago“ von New-York; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von Bremen; in Barbados der Royal M. D. „Derwent“ und D. „Orinoco“ von Southampton.

Räthsel.

Genossen waren schon die Fische,
Gemüse und noch Mancherlei,
Gebraten standen auf dem Tische
Die Ersten und Compot dabei.

Da fällt das zweite Wort ein Drüden,
Ob's Zufall war, ob nur ein Traum?
Wollt' mich die Nachbarin beglücken?
Ich traute meinen Sinnen kaum.

Gewiß, es war ein heimlich Zeichen,
Es wiederholte leise sich;
Ich schmeckte süße Bonnen schleichen
Und schwelgte recht schon innerlich.

Doch fürchtete ich die Blamage,
Kein Wort verrieth mein süßes Glück,
Auch fehlt' zum Reden die Courage,
Vor Angst erhob ich kaum den Blick.

Da wendet sich die holde Schöne
Zu ihrem andern Nachbar hin;
Ich ahne, daß sie mich verhöhne,
Ich fühl', daß ich das Ganze bin.

Auflösung des Räthfels in No. 77: Bahnhof.

Stanley's Brief.

Der an Mr. Bruce gerichtete, aus Wups vom 4. September datirte Brief (der Bericht an Sir F. de Winton ist vom 28. August von der Bungangeta-Insel datirt) ist kürzer, aber weit packender und im Stanley'schen Stile gehalten, und lautet:

„Als ich in England die verschiedenen Konten erzwog, welche ich einschlagen sollte, um den Albert Nyanza zu erreichen, glaubte ich einen Marich von zwei Wochen sehr hoch angeschlagen, um den zwischen dem Congo und dem Graslande gelegenen Wald zu durchschreiten. Sie können sich meine Gefühle ausmalen, als ich dann Monat um Monat meinen Weg durch diesen Wald durchzuhauen, mit Art und Feuer zu erzwingen und mühselig zu passiren hatte. Er nahm uns 160 Tage, ehe wir rufen konnten: „Gott sei Dank, wir sind dem Dunkel der Waldesnacht entronnen.“ Einmal waren wir Alle — Weiße und Schwarze — so gut wie „fertig“ und ganz zusammengebrochen. Ehe wir das Grasland erreichten, sahen wir Nichts, was wie ein Bächeln, wie ein freundlicher Gedanke, wie ein seelisches Empfinden in der uns umgebenden Natur ausah. Die Bewohner der Waldregion sind wild, blutdürstig und unverbesserlich rachsüchtig. Das dort hauende Iwergegeschlecht der Bambutti ist noch schlimmer, weit schlimmer. Die Thiere dieses Waldes sind gleichfalls so wild und scheu, daß an ein Jagdvergnügen nicht zu denken ist. Die schauerhafte Dürstheit des Waldes ist ewig. Die Fläche des Flusses spiegelt die dunkeln Wände der Urwaldvegetation an den Ufern, und das Wasser sieht unheimlich schwarz aus. Der Himmel ist Tag um Tag bleigrau, schwer, wolkenbedeckt. Das Aussehen der Natur ein erstarrtes, freundloses Bild.“

Als wir endlich aus dem Bannkreise dieses Waldes hervorbrachen, waren wir wunneberauscht und füllten uns wie Gefangene, denen die Ketten ab-

genommen wurden, und die ihre Freiheit erlangt haben. Eine Art Bahnsinn und Raasererei überfiel uns. Hätten Sie uns gesehen, Sie würden gesagt haben, eine Legion Teufel sei in uns gefahren, und wir hätten unsern Verstand verloren. Wir liefen und wälzten uns auf dem Grasland wie Schulfungen und Heerden von Buffalos, Elens und Antilopen standen zu beiden Seiten mit gekippten Ohren und weit offenen Augen und sahen verwundert auf den Haufen Menschen, die da aus dem dunkeln Walde mit lautem Freudengeschrei hervorbrachen.

Wir stürmten in das Flachland, eine Menge Berrückter; nach 1 oder 2 Stunden wurden wir aber vernünftig und ordneten unseren Zug. Die Dörfer am Walde waren wie ausgestorben; die Sklavenjäger ruhten vor Kurzem dagewesen sein und Alles weggetrieben haben. Nur ein altes, häßliches Weib trafen wir an, wahrscheinlich eine Aussäuge. Ich verachtete alle Künste der Verführung, um sie mittheilhaftig zu machen; sie blieb aber verdrücklich und murmelte nur Flüche. Plötzlich richtete sie ihre Blicke auf einen hübschen jungen Neger aus meinem Gefolge und lächelte ihm zu. Ich befahl ihm, sich neben der Alten niederzusetzen, und sie wurde gesprächig — Jugend und Schönheit hatten die „Bestie“ gezähmt! Von ihr erfuhren wir, daß wir im Reiche eines mächtigen, kriegerischen Königs waren, dessen Krieger so zahlreich waren wie Grasshalme. Zehn Tage vorher hätte mich diese Nachricht ängstlich gemacht, jetzt aber rief sie nur ein verächtliches Lächeln auf meine Lippen, — wir hatten Grasland gesehen und hatten Fleisch in Sicht, und jeder Einzelne von unserer Schaar war zu einem Helden umgewandelt. In den verlassenem Dörfern fanden wir Alles, was wir so lange entbehrt hatten: Melonen, Bananen, Wein in großen irdenen Töpfen. Die Hühner, ohne Ahnung von der Anwesenheit eines hungrigen Robs, wurden niedergeschlagen, geruht, gebraten oder gekocht; die Ziegen, die nachdenklich im Grase lagen und der Verdauung pflegten, wurden erfaßt, geköpft, und bald füllte das herrliche Aroma gerösteten Fleisches unsern Geruchssinn. Ueberfluß, unermesslicher Ueberfluß erwartete uns, als wir dem Wald entrannen, unsere Kräfte kehrten zurück; wir wurden wieder stark, die Krankheiten verschwanden wie durch einen Zauber.

Bei unserm weitem Vordringen stießen wir jedoch auf Widerstand, und vom Juri bis zum Nyanza hatten wir beständige scharfe Gefechte zu bestehen; der Wille war vorhanden, uns nicht vordringen zu lassen, wir begrüßten aber unsere Gegner stets mit rauchenden Remingtons und marschirten vorwärts, bis wir das Seeufer erreichten. Es war eine unglaubliche Wildniß. Von Emin waren keine Nachrichten eingetroffen; unsere Läufer aus Sansibar waren ausgeblieben. Die Eingeborenen neckten uns beständig mit ihren Angriffen und wurden immer kühner. Wir erreichten unter dem Mantel der Nacht das Hochplateau, und da ich die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß ohne das im Walde zurückgelassene Boot Nichts zu machen sei, beschloß ich den Rückzug. Wieder trieben wir die kriegerischen Baresgas zurück; wieder erzwangen wir uns den Durchzug durch König Mozambonis Thäler, setzten, trotz aller Angriffe der Eingeborenen, über den Juri und betraten abermals die Waldregion. Wir kamen nach elf Tagmärschen nach Jtwiri, wo ich ein „Fort“ baute und 100 Mann unter Lieutenant Staines ausbande, um den Nachtrupp unter Hauptmann Nelson und Dr. Parke mit dem Boote und unseren Waaren zu holen. Wir zurückgebliebenen bauten inzwischen das Fort aus, das ich „Bodo“, d. h. „Friede“ nannte, bearbeiteten das Land, pflanzten Weizen, Bohnen und Tabak. Als die ausgesandte Expedition zurückkam, ließ ich eine kleine Garnison in Bodo zurück, und wir traten dann am 2. April 1888 den Marsch nach dem Albert-See an.

Die scharfe Lektion, welche wir den Eingeborenen des Graslandes bei unserem ersten Besuche gegeben, hatte sie, König Mozamboni eingeschlossen, so zahn gemacht, daß sie Frieden mit uns machten und uns für die Schonung, die wir ihnen bewiesen, eine Entschädigung in Gestalt von Kindern, Kleinvieh und allen erdenklichen Nahrungsmitteln zahlten. Sie füllten und spalteten Holz für uns; sie brachten uns Wasser; sie trugen unsere Lasten und liefen zu Hunderten dienstwillig mit uns, uns den Weg zum See weisend. Wir brauchten nur einen Wunsch zu äußern, und er war erfüllt. Als wir dem See nahe kamen, überbrachte mir ein Häuptling Namens Kaval ein Brief Emin's, den ich dann bald darauf selbst bewillkommnete. . . . Nach sechsundzwanzig mit Emin Pascha verlebten Tagen hatte ich die Aufgabe zu lösen, meine Arrièregarde unter Major Bartelot, die ich im verhängsten Lager von Jambuya zurückgelassen, aufzusuchen. Ich hatte mich am 28. Juni 1887 von ihnen getrennt und hatte Nichts von ihnen gehört. Jeshon blieb bei Emin Pascha, Staines, Parke und Fort ließ ich im Fort Bodo zurück (von wo sie Emin in zwei Monaten abholen sollte). Ich brach am 18. Juni von Bodo nach Jambuya auf und traf vier Tage später mit den Boten zusammen, die ich am 12. Februar zu Bartelot gesandt hatte. Der arme Bartelot war ermordet worden, und von meiner ganzen Arrièregarde blieb nur Mr. Bonny mit einer Handvoll Leute übrig! Von 257 nur 76, Viele zu krank, um das Lager zu verlassen!

So weit der Brief an Mr. Bruce.

Stanley's Unterredungen mit Emin.

Stanley hat die mit Emin Pascha gepflogenen Unterredungen sorgfältig aufgezeichnet:

„Alles in Allem habe ich 3000 Mann,“ äußerte sich Emin, „wenn ich mich entschließe, von hier fortzuziehen.“ — „Wäre ich an Ihrer Stelle,“ rief Stanley aus, „ich wäre keinen Augenblick im Zweifel, was ich thun würde.“ — „Was Sie sagen, ist wahr, aber wir haben eine solche Menge Weiber und Kinder, 10,000 vielleicht insgesammt. Wie sollen diese von hier fortgeschafft werden? Dazu brauchen wir eine große Menge Träger.“ — „Wozu Träger?“ warf Stanley ein. — „Für die Frauen und Kinder.

Man kann sie doch nicht hier lassen, und marschiren können sie nicht.“ — „Die Frauen müssen zu Fuße gehen und es wird ihnen auch nicht schaden, und die kleinen Kinder können auf Esel geladen werden, von denen Sie 2000 haben. Im ersten Monat wird der Zug nicht weit fort kommen, allmählich aber werden sich die Leute daran gewöhnen. Unsere Sanftbarinnen marschirten auf meinem zweiten Zug quer durch Afrika.“ — „Eine gewaltige Menge Proviant wäre aber doch dazu erforderlich,“ meinte Emin. — „Gewiß, aber Sie besitzen Tausende von Stück Vieh. Die durchgezogenen Länder müssen Getreide und Früchte liefern.“ — Am 1. Mai 1888 wurde die Unterredung fortgesetzt. „Die Egyptianer“, erklärte Emin, „möchten freilich gern fort. Diese zählen 700 Mann, angesehen von den Frauen und Kindern. Ich wäre auch herzlich froh, sie los zu werden, da sie nur meine Autorität untergraben und meine Bemühungen, den Rückzug anzutreten, vereiteln. Als ich ihnen erzählte, daß Khartum gefallen und Gordon erschlagen sei, sagten sie den Rubiern, das das Alles erfundene Geschichten wären. Bezüglich der Regularen, welche das erste und zweite Bataillon bilden, bin ich zweifelhaft. Diese haben hier ein so glückliches und freies Leben geführt, daß sie antehen würden, ein Land zu verlassen, wo sie einen Luxus genossen haben, dessen sie in Egypten nicht theilhaftig würden. Die Soldaten sind verheirathet und mehrere besitzen einen Harem. Angenommen deshalb, die Regularen würden sich weigern, fortzugehen, so würde meine Lage schwierig werden. Würde ich Recht thun, sie ihrem Schicksal zu überlassen? Diese dieses nicht, sie alle zu vernichten. Alle Disziplin würde bald aufhören. Streitigkeiten würden ausbrechen, die Ehrgeizigen würden die Führer spielen wollen, und am Ende würden sich die Leute bis auf den letzten Mann gegenseitig abschlagen.“ — „Als Stanley den Capitän Casati durch Emin Pascha fragen ließ, ob dieser, Casati, ihn an das Meer begleiten wolle, ließ Casati antworten: „Wozu sich der Gouverneur Emin entschließt, das soll auch für mich die Entscheidung bilden. Bleibt der Gouverneur, so bleibe ich, geht er, so gehe auch ich.“

Weitere Besprechungen bezieht sich Stanley bis nach seiner Rückkehr mit dem Reste des Zuges nach dem Nyanza vor. Wenn die Meldung des Morgenblattes, daß Emin und Stanley zusammen mit Tausenden von Männern, Weibern und Kindern auf Sansibar zu marschiren, wirklich der Wahrheit entspricht, so würde die ostarikanische Colonialpolitik dadurch vielleicht in ein ganz neues Stadium treten können. Die Ansiedelung der Leute Emin's im deutschen Schutzgebiet läge jedenfalls nicht außerhalb des Bereichs der Möglichkeit.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Costume werden nach feinstem französischen und englischen Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Kirehlgasse 23, I. Etage.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 7. April. 70. Vorst. (125. Vorst. im Abonnement.)

Die Stimme von Portici.

Große heroische Oper mit Ballet in 5 Akten, nach dem Französischen.
Musik von Auber.

Personen:

Alphonso, Sohn des Vicedigns von Neapel, Graf von Arcos	Herr Schmidt.
Elvira, seine Verlobte, eine spanische Prinzessin	Herr Scharwenta.
Lorenzo, Alphonso's Vertrauter	Herr Börner.
Masaniello, neapolitanischer Fischer	Herr Krauß.
Renella, seine Schwester	Herr Rau.
Selva, Offizier der Leibwache des Vicedigns	Herr Aglitz.
Pietro,	Herr Ruffini.
Borella, } neapolitanische Fischer	Herr Kauffmann.
Morena, }	Herr Schneider.
Eine Ehren dame der Prinzessin	Frau Baumann.

Hofdamen aus Elvira's Gefolge. Edle. Spanier. Neapolitaner und Neapolitanerinnen. Officiere. Bagen. Magistratspersonen von Neapel. Fischer und Fischerinnen. Volk und spanische Soldaten.

Vorkommende Tänze:

Akt 1: Guaracho, } ausgef. von B. v. Kornayk, Hrl. Schrader
Akt 3: Tarantella, } und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 9. April: **Der Prophet.**

Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.